Kinderhoroskop



Ben

Sternzeichen Löwe
Aszendent Skorpion
Mond in der Jungfrau

08.08.2013 um 15:00 in Graz

Schicksal.com
Die Zukunft steht in den Sternen

Inhalts-verzeichnis

Deckblatt	**1**
Inhaltsverzeichnis	**2**
Horoskopgrafik	**4**
Aspektgrafik / Daten	**5**
Prolog	**6**
Was bedeutet der Mond im Horoskop?	**7**
Der Mond von Ben im Zeichen Jungfrau	8
Der Mond von Ben im neunten Haus	11
Der Mond von Ben im Sextil zum Jupiter	13
Der Mond von Ben im Sextil zum Saturn	15
Der Mond von Ben in Opposition zum Neptun	16
Der Mond von Ben im Trigon zum Pluto	17
Was bedeutet die Sonne im Horoskop?	**19**
Die Sonne von Ben im Zeichen Löwe	20
Die Sonne von Ben im neunten Haus	23
Die Sonne von Ben im Trigon zum Uranus	24
Was ist ein Aszendent?	**26**
Der Aszendent von Ben im Zeichen Skorpion	28
Was bedeutet der Merkur?	**29**
Der Merkur von Ben im Zeichen Löwe	29
Merkur von Ben im achten Haus	31
Was bedeutet die Venus?	**33**
Die Venus von Ben im Zeichen Jungfrau	34
Die Venus von Ben im zehnten Haus	35
Die Venus von Ben im Sextil zum Mars	37
Was bedeutet der Mars?	**38**

Der Mars von Ben im Zeichen Krebs 39
Der Mars von Ben im achten Haus 41
Der Mars von Ben im Quadrat zum Uranus 43

Was bedeutet der Jupiter? 44
Der Jupiter von Ben im Zeichen Krebs 45
Der Jupiter von Ben im achten Haus 46
Der Jupiter von Ben im Trigon zum Saturn 47
Der Jupiter von Ben im Quadrat zum Uranus 48
Der Jupiter von Ben in Opposition zum Pluto 49

Was bedeutet der Saturn? 51
Der Saturn von Ben im Zeichen Skorpion 52
Der Saturn von Ben im elften Haus 54
Der Saturn von Ben im Trigon zum Neptun 55
Der Saturn von Ben im Sextil zum Pluto 57

Was bedeutet der Uranus im Horoskop? 58
Der Uranus von Ben im Zeichen Widder 59
Der Uranus von Ben im vierten Haus 60
Der Uranus von Ben im Quadrat zum Pluto 61

Was bedeutet der Neptun im Horoskop? 62
Der Neptun von Ben im Zeichen Fische 63
Der Neptun von Ben im dritten Haus 64

Was bedeutet der Pluto im Horoskop? 65
Der Pluto von Ben im Zeichen Steinbock 66
Der Pluto von Ben im zweiten Haus 67

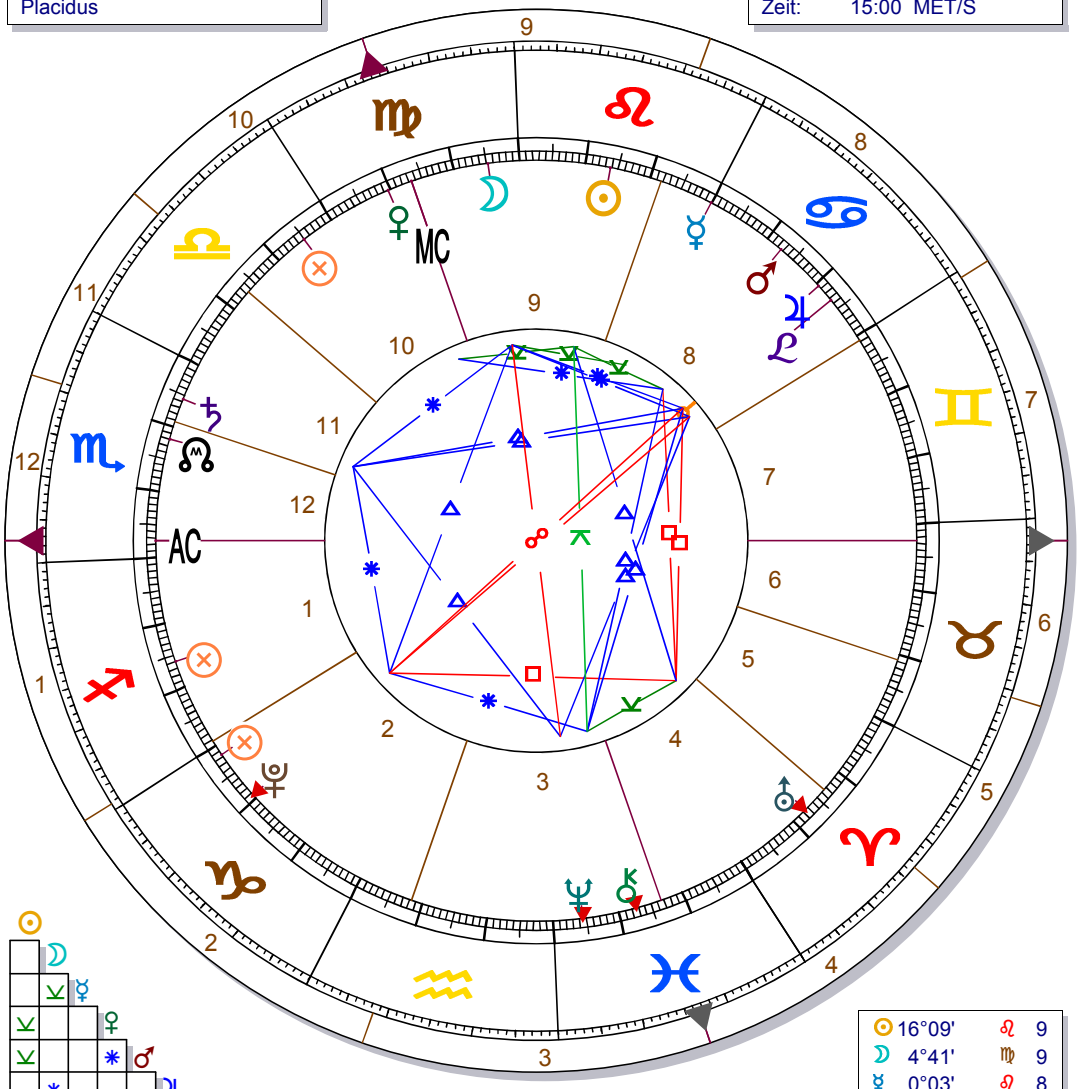
Epilog 68

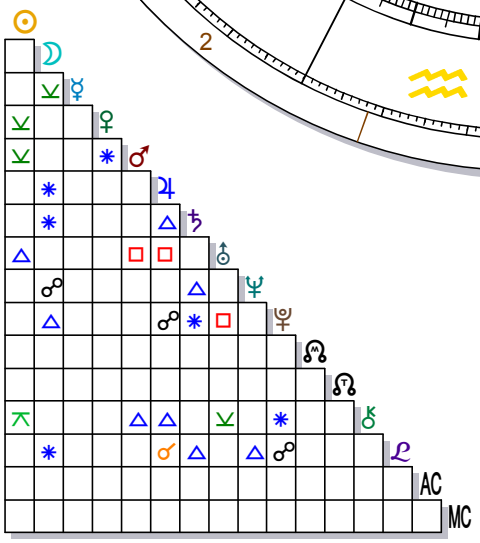
Ben

Graz (AT)
Länge: 015°27' E Breite: 47°04' N

Geburtshoroskop
Placidus

Datum: 08.08.2013
Zeit: 15:00 MET/S





Kardinal:	5
Fix:	4
Flexibel:	4

Feuer:	3
Erde:	3
Luft:	0
Wasser:	7

Männlich:	3
Weiblich:	10

1	27°26'	♏
2	29°12'	♐
3	8°20'	♒
4	16°35'	♓
5	16°36'	♈
6	9°14'	♉
7	27°26'	♉
8	29°12'	♊
9	8°20'	♋
10	16°35'	♍
11	16°36'	♎
12	9°14'	♏

☉	16°09'	♌ 9
☽	4°41'	♍ 9
☿	0°03'	♌ 8
♀	20°22'	♍ 10
♂	17°20'	♋ 8
♃	9°33'	♋ 8
♄	5°37'	♏ 11
♅	12°20' (R)	♈ 4
♆	4°28' (R)	♓ 3
♇	9°26' (R)	♑ 2
☊	11°58'	♏ 12
⚷	12°38' (R)	♓ 3
⚸	6°42'	♋ 8
AC	27°26'	♏ 1
MC	16°35'	♍ 10

Ben

Graz (AT)
Länge: 015°27' E Breite: 47°04' N

Geburtshoroskop
Placidus

Datum: 08.08.2013
Zeit: 15:00 MET/S

Planeten-Stellungen

Sonne	16°09'		Löwe	Haus 9
Mond	4°41'		Jungfrau	Haus 9
Merkur	0°03'		Löwe	Haus 8
Venus	20°22'		Jungfrau	Haus 10
Mars	17°20'		Krebs	Haus 8
Jupiter	9°33'		Krebs	Haus 8
Saturn	5°37'		Skorpion	Haus 11
Uranus	12°20'	(R)	Widder	Haus 4
Neptun	4°28'	(R)	Fische	Haus 3
Pluto	9°26'	(R)	Steinbock	Haus 2
mKnoten	11°58'		Skorpion	Haus 12
Chiron	12°38'	(R)	Fische	Haus 3
Lilith	6°42'		Krebs	Haus 8
AC Aszendent	27°26'		Skorpion	Haus 1
MC Medium Coeli	16°35'		Jungfrau	Haus 10

Häuser-Stellungen

1	27°26'	Skorpion
2	29°12'	Schütze
3	8°20'	Wassermann
4	16°35'	Fische
5	16°36'	Widder
6	9°14'	Stier
7	27°26'	Stier
8	29°12'	Zwilling
9	8°20'	Löwe
10	16°35'	Jungfrau
11	16°36'	Waage
12	9°14'	Skorpion

Aspekte

☌ +2°51'	⚻ +4°13'	⚻ -2°49'
⚻ +4°38'	⚻ -1°42'	✶ -5°08'
✶ +0°55'	✶ -3°59'	✶ +3°02'
✶ +3°49'	✶ +3°12'	□ +4°60'
□ -3°13'	□ +2°54'	△ +3°49'
△ +4°44'	△ +4°42'	△ -4°04'
△ -4°55'	△ -2°51'	△ -2°54'
△ +2°15'	⚼ +3°31'	☍ -1°47'
☍ -1°53'	☍ -3°17'	

Quadranten

Quadrant 1	**3**	♆ ♇ ⚷
Quadrant 2	**1**	⚸
Quadrant 3	**6**	☉ ☽ ☿ ♂ ♃ ⚸
Quadrant 4	**3**	♀ ♄ ☊

Elemente

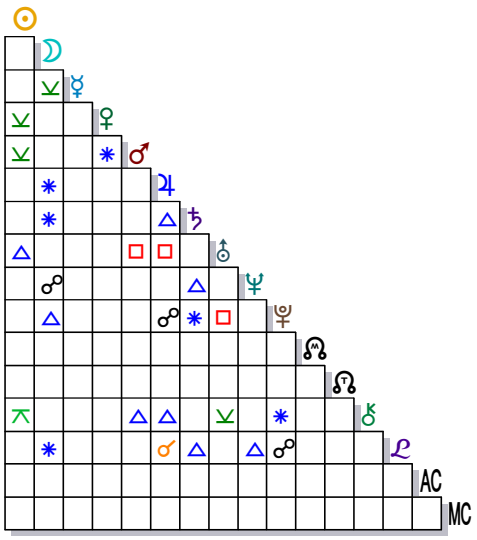
Feuer	**3**	☉ ☿ ⚸
Erde	**3**	☽ ♀ ♇
Luft	**0**	
Wasser	**7**	♂ ♃ ♄ ♆ ☊ ⚷ ⚸

Qualitäten

Kardinal	**5**	♂ ♃ ⚸ ♇ ⚸
Fix	**4**	☉ ☿ ♄ ☊
Flexibel	**4**	☽ ♀ ♆ ⚷

Männlich / Weblich

Männlich	**3**	☉ ☿ ⚸
Weiblich	**10**	☽ ♀ ♂ ♃ ♄ ♆ ♇ ☊ ⚷ ⚸



Legende

- ☌ Konjunktion
- ⚻ Halbsextil
- ∠ Halbquadrat
- ✶ Sextil
- Q Quintil
- □ Quadrat
- △ Trigon
- ⚼ Sesquiquadrat
- ß Biquintil
- ⚻ Quincunx
- ☍ Opposition

- ☉ Sonne
- ☽ Mond
- ☿ Merkur
- ♀ Venus
- ♂ Mars
- ♃ Jupiter
- ♄ Saturn
- ♅ Uranus
- ♆ Neptun
- ♇ Pluto
- ☊ mKnoten
- ⚷ Chiron
- ⚸ Lilith
- AC Aszendent
- MC Medium Coeli

- ♈ Widder
- ♉ Stier
- ♊ Zwilling
- ♋ Krebs
- ♌ Löwe
- ♍ Jungfrau
- ♎ Waage
- ♏ Skorpion
- ♐ Schütze
- ♑ Steinbock
- ♒ Wassermann
- ♓ Fische

Prolog

Über die Astrologie lernen Sie das Wesen Ihres Kindes von einer kosmischen Sichtweise her kennen und verstehen. Ein Kind bringt bei seiner Geburt schon einen Erfahrungsschatz mit, mit dem es sein Leben in optimistischer Weise beeinflussen kann. In dieser Schatztruhe liegen aber auch Erfahrungen, die dem Kind im Leben zur Blockade werden können und die der junge Mensch in sein Leben so zu integrieren hat, dass er eine positive Schlussfolgerung daraus ziehen kann, die ihn zu mehr Reife im Leben bringt. Es trifft ja immer wieder zu, dass der Mensch nur an seinen Problemen wächst. Die ihm in die Wiege gelegten Talente machen ihm das Leben leichter und können ihn zu einer Meisterschaft führen - doch sie erwecken im Menschen auch die bequeme Haltung, sich nicht verändern zu müssen und nicht die Schatztruhe mit mehr Dukaten aus neuen Erfahrungen füllen zu brauchen.

Was ist nun eigentlich ein Horoskop?

Die Esoterik geht davon aus, dass das Weltall eine Zusammensetzung verschiedener Energieformen ist und diese Energien immer im Austausch miteinander stehen. Daher liegt im Weltall dieselbe energetische Stimmung wie auf der Erde vor. Den Planeten wurden bestimmte Qualitäten zugeordnet, deren Assoziationen sich jeden Tag immer wieder neu mit jeder Horoskopinterpretation bestätigen. Mit Ausnahme des Aszendenten handelt es sich um zehn Planeten (die Sonne als Fixstern und der Mond als Trabant miteingeschlossen) mit folgenden Zuordnungen:

1. Mond - der Gefühlsausdruck
2. Sonne - der Selbstausdruck
3. Aszendent - die Selbstdarstellung
4. Merkur - die Kommunikationsfähigkeit
5. Venus - die Beziehungsfähigkeit
6. Mars - die Durchsetzungskraft
7. Jupiter - der Wachstumswille
8. Saturn - die Reduktionsfähigkeit
9. Uranus - die Erneuerungskraft
10. Neptun - die Beeinflussbarkeit
11. Pluto - die Wandlungsfähigkeit

Bei einem Horoskop wird ein Abbild der kosmischen Lage der Planeten in Bezug zu den Sternzeichen für den Zeitpunkt der Geburt gemacht und zu Papier gebracht. Im Mittelpunkt des astrologischen Tierkreises steht Ihr Kind und schaut den Betrachter des Horoskops an, der vor dem Papier sitzt. Damit wird deutlich, dass das Kind in seiner eigenen Erlebniswelt steht. Im Horoskop geht es um die subjektiven Erfahrungen des Kindes und nicht um die Absichten der Menschen, mit denen es in seinem Leben zusammentrifft. Der Betrachter des Horoskops steht in objektiver Haltung außerhalb des Tierkreises und erhält über seine Vogelperspektive eine globale Schau der Erfahrungswelt des Kindes und der daraus resultierenden Lebensaufgaben.

Mit einem Horoskop kann nicht das Leben eines Menschen in seinen Einzelheiten vorhergesagt werden. Es ist durchaus möglich, dass zwei Menschen mit demselben Horoskop unterschiedliche Erlebnisse haben. Je nach

dem Entwicklungsstand des persönlichen Bewusstseins und nach den Erziehungs- und Umwelteinflüssen werden sich die Erlebniswelten unterscheiden und sich die Entscheidungen des einzelnen Menschen richten. Wenn Wahrsagungen mithilfe eines Horoskops getroffen werden, dann sind die hellsichtigen Fähigkeiten eher beim Interpreten zu finden. Psychologische Astrologie ist als Lebenshilfe zu betrachten, nicht als Mittel, das Leben vorauszusehen.

Sie werden in diesem Horoskop für Ihr Kind eine Fülle an erzieherischen Vorschlägen vorfinden, die als Hinweis für den Erwachsenen gedacht sind und dem Kind in der Bewältigung seines Lebens und der zukommenden Lebensaufgaben helfen können. Außerdem soll damit bezweckt werden, dass Erwachsene über eine astrologische Sichtweise dem Kind gegenüber auch in schwierigen Situationen Verständnis entgegenbringen können.

Die in diesem Horoskop aufgeführten Beispiele können nur einen Auszug aus einer Vielzahl von Möglichkeiten darstellen. Sie sollen bei der Beschreibung der Themen behilflich sein, aber sie haben keinen direkt prognostischen Wert! Ihr Kind wird Ihnen eine Vielzahl an Überraschungen zu bieten wissen. Lassen Sie sich mit diesem Horoskop in den Melodienreigen des Wesens Ihres Kindes einstimmen.

Was bedeutet der Mond im Horoskop?



Dem Mond wird im Kinderhoroskop große Bedeutung zugemessen. Er ist Symbol für das archetypisch Weibliche, womit die Gefühls- und die Triebwelt, die grundlegenden Bedürfnisse des Menschen und die Atmosphäre des ungeborenen Kindes im Mutterbauch beschrieben werden. Das Mondhafte betrifft die tiefste Seelenschicht und erklärt damit Eindrücke des Kindes, die von ihm als Empfindungen und als Gefühlsstörungen wahrgenommen werden. Nach C. G. Jung stellt das Mondhafte das "persönliche Unbewusste" dar. In Träumen wird es bildhaft. Die frühesten Kindheitserlebnisse sind darin gespeichert, die dem Erwachsenen meist nicht mehr rational zugänglich sind.

Im Kinderhoroskop geht man davon aus, dass sich das kindliche Wesen vom Mond, als seiner emotionalen Wesensart, zur Sonne hin entwickelt - wobei die Sonne Vorstellungen, Ziele und die Selbstverwirklichung in der Welt symbolisiert. Das Baby liegt in der Wiege als Mensch mit Bedürfnissen, die es zu befriedigen gilt. Der Mond gibt Auskunft darüber, wie das Kind seine Bedürfnisse äußern kann und ob es sich in seiner subjektiven Erlebensweise auch emotional gesättigt fühlt.

Der Mond beschreibt, wie das Kind die Mutter subjektiv erlebt hat. Das Kind interpretiert gefühlsmäßig bestimmte Wesenszüge seiner Mutter, deren gute Absichten allerdings von der kindlichen Erlebensqualität abweichen können. Die Mutter-Kind-Beziehung hinterlässt nachhaltige Spuren, auch noch beim Erwachsenen. Für die Beziehungsfähigkeit im weiteren Leben sind beim Kleinkind die Erfahrungen von Geborgenheit und die damit verbundene Bildung eines Urvertrauens von essenzieller Wichtigkeit

Über den Mond wird das innere Muttersuchbild des Kindes ablesbar, das besagt, welche psychische Unterstützung das Kind von der Mutter braucht und welche Erwartungen es an sie stellt, um sich emotional von ihr gesättigt zu fühlen.

Der Mond verkündet die Familienbotschaften, die das Kind - unausgesprochen oder ausgesprochen - immer wieder in seiner Erziehung erfahren wird. Dadurch wird beim Kind ein Verhaltensmuster geprägt. Die innere Wertigkeit des Kindes hängt davon ab, ob es sich von seinen Eltern angenommen oder ausgegrenzt fühlt. Diese Familienbotschaften werden in der Regel von den Eltern unreflektiert ausgesandt, da auch sie noch Relikte aus deren Erziehung sind. Die hier nachlesbaren Familienbotschaften geben den Eltern die Möglichkeit, bestimmte Erziehungsschemata neu zu überdenken.

Die Erziehung beginnt schon ab dem ersten Lebenstag mit immer wiederkehrenden Reaktionsmustern der Eltern gegenüber ihrem Kind. Über den Mond sind pädagogische Verhaltensweisen ableitbar, die den Eltern helfen, das Kind in seiner emotionalen Grundstimmung zu erreichen. Sie bieten damit Möglichkeiten an, wie man erzieherische Maßnahmen einsetzen kann, um dem Kind in seiner Entwicklung auch wirklich helfen zu können.

Da die Pubertät die Ablösung des Jugendlichen von den Eltern bedeutet, kann der Mond auch die Themen des pubertierenden Kindes beschreiben und die Möglichkeiten darlegen, wie sich die Eltern in dieser schwierigen Zeit dem Kind gegenüber verhalten und wo sie Verständnis für die Gefühlslage ihres Kindes finden können.

Der Mond als das Mütterliche gibt die Gefühlslage im Horoskop an, die Sonne als das Väterliche gibt dann einen Hinweis darauf, wie viel Handlungsstärke oder -schwäche beim Kind vorliegt, um das Gefühlte auch im Leben integrieren und verwirklichen zu können.

Der Mond von Ben im Zeichen Jungfrau



Ein Neugeborenes mit dem Mond in der Jungfrau lässt bei längerer Betrachtung vielleicht die Gesichtszüge einer alten und weisen Schamanin auftauchen. Man könnte den Eindruck bekommen, dass ein solches Baby schon eine reiche Lebenserfahrung

mitbringt. Es ist anzunehmen, dass Ben von seinen Eltern geplant war und auch zu einem vorbereiteten Zeitpunkt auf die Welt gekommen ist - obschon bei dieser Mondstellung die Kinder nicht selten früher als der errechnete Geburtstermin erscheinen. Ein jungfraubetontes Kind macht einen zarten, feinsinnigen Eindruck und man traut sich anfangs nicht, den Säugling herzhaft in die Arme zu nehmen. Es beobachtet die Welt mit einem konzentrierten, kennerischen Blick. Viel Zuneigung, Liebe und Wärme schaffen einen guten Bezug zu seinem Körper, wenn man auch eher ein Gefühl hat, dass es eine Aura der Unnahbarkeit um sich trägt.

Der Körper wird besonders über Gesundheit wahrgenommen. Psychische Belastungen machen sich vor allem in psychosomatischer Hinsicht Luft - wobei es beim Kleinkind zu Magen-Darmerkrankungen kommen kann, die über die normalen kindlichen Blähungen hinausgehen. Ben wird seinem Körper gerne etwas Gutes tun. Gesunde Ernährung und Pflege im Krankheitsfall sind für sein Seelenheil wichtig.

Ben möchte sich bestimmt schon früh nützlich machen und steht seinen Eltern gerne zur Verfügung, womit er ihnen seine Liebe beweisen möchte. In seinem Gefühl des Sich-Einfügen-Wollens möchte er alles richtig machen, um ja nicht in Kritik zu geraten. Daher sucht er als Bestätigung auch immer wieder das Lob. Es geht ihm nicht darum, sich für seine Tat in den Vordergrund zu stellen, sondern er möchte für seine geleistete Arbeit honoriert werden. Je mehr Ben von der Außenwelt zurechtgewiesen wird, desto mehr versteift er sich im Inneren zu einem Perfektionisten der immer Angst hat, Fehler zu machen.

In seiner gefühlsmäßigen Wahrnehmung ist Ben äußerst sensibel und unterscheidet Nuancen in Stimmungen und sinnlichen Wahrnehmungen. Geruchs- und Geschmackssinn sind gut entwickelt. Alle Empfindungen werden registriert und logisch eingeordnet. Dahinter liegt das analytische Talent eines Jungfrau-Geborenen. Wie in einem Karteikasten mit Register werden alle Empfindungen gespeichert, sodass ein solches Kind eine feine Antenne für Unterschiede und Abweichungen entwickeln kann. Da es aber Gefühle eher einordnet als spontan erlebt, kann es auch passieren, dass Gefühlsäußerungen eher angewandt als auch empfunden werden. So sind die Eltern manchmal vielleicht etwas verunsichert, wenn sie nicht genau feststellen können, ob ihr Kind im Moment einen theatralischen Vortrag hält oder seine wahre Stimmung mitzuteilen versucht. Ben kann sein Heimweh als eine rationale Sorge um seine Katze äußern, die vielleicht zu Hause bleiben durfte und nun zum Symbol für das Elternhaus wird.

Ben möchte auch alles Emotionale überschaubar und erklärbar daliegen haben. Er braucht immer einen klaren Überblick und hat große Angst vor Chaos und Nebel. Seine Angst, von Gefühlen oder nicht fassbaren Ereignissen überrumpelt zu werden, kann ihn in solchen Fällen etwas hysterisch wirken lassen. Konflikte, die nicht rational und in

aller Ruhe gelöst werden können, bringen ihn über die damit verbundene irrationale Emotionalität in starke Unruhe und wirken auf ihn bedrohlich, denn es scheint dann etwas unkontrolliert aus den Fugen geraten zu sein. In solchen Situationen mag er die Vogel-Strauß-Methode anwenden, bei der man den Kopf in den Sand steckt. Er will dann von der Sache einfach nichts mehr hören, womit für ihn das Problem nicht mehr zu existieren scheint. Unangenehme, beängstigende Dinge können von ihm einfach übersehen werden. Das friedliebende Jungfrau-Kind will weniger eine Kompromisslösung erreichen als die Ruhe vor dem Sturm bewahren.

Mutter-Kind-Beziehung: Es kommt bei dieser Mondstellung häufig vor, dass die Mutter während ihrer Schwangerschaft mit einem Problem behaftet war. Dies muss sich nicht direkt auf die Erwartung eines Kindes bezogen haben, doch im Kind hat sich dann das Problem als gewaltig manifestiert - sodass es mit dem Gefühl auf die Welt kam, keine Last sein zu dürfen, sich pflegeleicht zu geben und wenig aufzufallen. Nicht rational herführbar und auch völlig unverständlich scheint eine Distanz zwischen dem Jungfrau-Mond-Kind und seiner Mutter zu herrschen. Die Mutterliebe kann Ben eher in der mütterlichen Fürsorge wahrnehmen. Je länger ein umsorgendes, fast gluckenhaftes Verhalten der Mutter zum Kind besteht, desto mehr kann sich herauskristallisieren, dass die Mutter die Eigenständigkeit ihres Kindes nicht akzeptieren kann. Wenn Ben in sich verspürt, dass er sich zurücknehmen soll, fühlt er sich auch nicht in der Lage, sich gegen Überfürsorge zu wehren oder der Mutter gegenüber Wut zu zeigen. Er hat paradoxerweise Schuldgefühle der Mutter gegenüber, die im Mutterbauch schon ihren Nährboden haben konnten.

Die Mutter kann Ben immer wieder beibringen, dass Gefühle einer rationalen Rechtfertigung bedürfen. Spontaner Gefühlsausdruck wird damit nicht erlaubt und Ben lernt schon früh, seine emotionale Verfassung zu überprüfen, um stets in angebrachter Weise und mit Zurückhaltung reagieren zu können. "Erst denken, dann handeln!" ist das Motto. Ben kann unliebsame körperliche Schmerzen durchaus ohne Augenzwinkern erdulden, falls diese wie etwa bei einer medizinischen Behandlung dazugehören sollten. Er erkennt bei seiner Mutter wenig spontane, körperlich ausgedrückte Liebesbezeugungen und vermutet hinter ihrer Zuwendung nur die Erfüllung ihrer Fürsorge.

Ben werden diese Leistungsbotschaften sicherlich bekannt sein. Sie lauten z. B.: "Streng dich an!", "Du musst üben, üben, üben!" oder "Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!". Damit macht sich in ihm das Gefühl breit, dass sein Können im Allgemeinen nicht genügt. Er kann sich keinen Fehler erlauben, da er befürchtet, dass das Akzeptieren seiner Persönlichkeit mit seinen Leistungen zusammenhängen. Sollte eine Lawine der Kritik über ihn hinweggerollt

sein, so kann er sich von seinem Druck befreien, indem er eine bestimmte Sache einfach nicht weiter ausprobiert.

Muttersuchbild: Ben möchte von seiner Mutter Techniken lernen, mit denen er mit Dingen und Personen in bestimmter Weise umgehen kann. Die Mutter soll Geduld für ihn haben, wenn sie Ben Tricks und praktischen Handhabungen etwa beim Basteln oder Backen vermittelt. Dabei mag Ben sie nicht penibel oder bevormundend. Er wünscht sich seine Mutter als zuverlässig und ehrlich - außerdem soll die Mutter in ihrer Klugheit eine gute Beobachterin sein. Sie soll ihm die Prinzipien von Ursache und Wirkung vermitteln und damit ihre Zwecke begründen können. Ben sieht sie für das Erklären der Funktionen des Körpers als zuständig an, womit die Mutter prägend auf seinen positiven Bezug zum Körper einwirkt. Alle positiven Gefühlsäußerungen der Mutter haben sprichwörtlich heilende Auswirkungen für seelische und körperliche Verletzungen ihres Kindes.

Erziehung: Die Eltern können Ben bestärken, indem sie ihn immer wieder klarmachen, dass man im Leben an seinen Fehlern und nicht an seinen Talenten wächst. Laut sein zu dürfen und einfach mal spontanen Unsinn machen zu können, helfen dem Kind, seinem inneren Wesen Ausdruck verleihen zu können. Es braucht das Gefühl seiner Eltern, dass sie froh sind, dass es zu ihnen auf die Welt gekommen ist und dass sie Ben brauchen, um jemandem ihre Liebe schenken zu können.

Sexualerziehung und Pubertät: In der Pubertät kann sich solch ein Teenager unter Gleichaltrigen sehr unsicher fühlen. Ben beobachtet genau deren Verhaltensweisen und neigt dann dazu, diese zu übernehmen, um sich in deren Gemeinschaft eingliedern zu können. Körperliche Funktionen werden zwar registriert, doch auftauchende Emotionen machen eher Angst und können weggesteckt werden. Die sexuelle Entwicklung von Ben kann sich vielleicht ein wenig verzögert darstellen, denn er kann selber versucht sein, seine emotionale Entwicklung, zu unterdrücken. Eigentlich sucht er eine handfeste Partnerin die schon sexuell erfahren ist und ihm den Weg in die Sexualität ohne die Gefahr von Zwischenfällen zeigen kann, die durch Unkenntnis auftreten könnten.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im 6. Haus, zu Mond-Merkur-Aspekten, zum Merkur im 4. Haus und zum Merkur im Krebs.

Der Mond von Ben im neunten Haus



Vorbilder: Die mütterlichen Prinzipien und Botschaften, die unter der Zeichenstellung des Mondes von Ben nachzulesen sind, beeinflussen alle Beziehungen in seinem Leben. Diese Grundsätze werden zu den seinen Überall in der Welt wird er nach diesen Grundsätzen suchen und Antworten auf die in diesem Zusammenhang hervorgebrachten Fragen finden wollen. Wenn Mutter und Kind ein positives Verhältnis zueinander aufgebaut

haben, so wird sich Ben nur schwer von der indirekten Lebensführung durch seine Mutter lösen können, um dann zu einem eigenen Lebensstil zu kommen. Er wird sich als Erwachsener mit Menschen umgeben, die eine ähnliche Lebenseinstellung wie seine Mutter vertreten oder die Wesenszüge seiner Mutter erkennen lassen.

Überzeugungen und Sinnfindungen: Ein Kind mit dieser Mondstellung macht schon in früher Kindheit tiefe, gefühlsmäßige Erfahrungen mit religiösen, sozialen und ethischen Werten. In seinem tiefen Glauben an die Kraft des Wünschens bringt Ben viel Optimismus in sein Leben hinein. So ein Kind ist davon überzeugt, dass sich alles erfüllen wird, wenn man nur genug daran glaubt. Sein inneres Vertrauen, dass ihm das Schicksal alles für ein erfülltes Leben bereitstellt, wenn man nur danach ein inneres Verlangen spürt, gibt Ben ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein. Will der kleine Optimist die Grenzen der Realität zu wenig akzeptieren und sieht er nur seine idealistische Zielsetzung, so kann er in seiner Gutgläubigkeit sein materielles Hab und Gut verschleudern. Vielleicht leiht Ben seine Spielsachen gerne jedem beliebigen Menschen, vergisst aber dann, seine Sachen wieder zurückzufordern, da er darauf vertraut, dass der andere in seiner Ehrlichkeit sie ihm schon wiedergeben wird. Der stark ausgeprägte Glaube an das Gute im Menschen kann sich aber nach mehreren Enttäuschungen ins Gegenteil umkehren - und ein zuerst gutgläubiges Kind kann dann davon überzeugt sein, dass der Mensch vom Grunde her schlecht sei.

Schon als Kind wird sich Ben für die Höherentwicklung der Menschheit einsetzen, indem er in sich das Anliegen trägt, dass jedes Lebewesen ein Recht auf optimales Leben haben soll. Mit dieser Mondstellung wird sich Ben vor allem für die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen einsetzen: er wird zum Beispiel den Hunger in der Dritten Welt bekämpfen wollen oder allen elternlosen Kindern ein zu Hause wünschen in UNICEF-Dörfern. Mit den Nöten der Mitmenschen wird er sich in seinem Rahmen auch schon als Grundschüler befassen. Vielleicht zieht er dann als Sternsinger durch die Häuser und sammelt für Not leidende Menschen Spenden ein.

Eltern-Kind-Beziehung: Ben erlebt seine Eltern als weltoffen und tolerant. Sie scheinen seine Interessen zu unterstützen und lassen sich von ihrem Kind in ihren Einstellungen inspirieren.

Bei seiner Mutter stellt Ben einen tiefen religiösen oder philosophischen Wesenszug fest. Er spürt in der Mutter die Sehnsucht, Weisheit über die Zusammenhänge in der Welt zu erlangen und das eigene Wesen über spirituelle Erkenntnis vervollkommnen zu wollen. Die Mutter vertritt für Ben das Streben nach ethisch-moralischen Grundsätzen. In ihren hohen Menschheitszielen wird sie von ihm bewundert und verehrt. Ihre Verhaltensvorgaben werden kritiklos übernommen. Ben kann als Erwachsener

einmal von seiner "edlen Mutter" sprechen, die mit erhobenem Haupte und würdevollen Grundsätzen durch das Leben gegangen ist. Er kann aber auch glauben, dass die Mutter nur auf ihr Image einen gewissen Wert legt. Dann würde ihr die Bewertung des Publikums wichtiger sein als die Darstellung ihrer echten Persönlichkeit. Ben würde sie dann wie eine Schauspielerin auf der Bühne sehen, die sich nach dem orientiert, was gut ankommt.

Erziehung: Ein Mensch mit dem Mond im 9. Haus besitzt häufig eine extreme Emotionalität. Er wird stark von seinen Hormonschwankungen beeinflusst. Unter Stress kann eine Adrenalinausschüttung leicht zu Übersteigerungen führen. Unruhig und aufgeputscht kann er sich immer mehr in Ausfälligkeiten ausdrücken. Wenn so ein Kind nicht die Grenzen der Geduld seiner Eltern zu spüren bekommt, so ufert es aus, wird damit auch beleidigend und kann die Würde des gegenüberstehenden Menschen antasten. Im Verfolgen seiner Ideale neigt dann ein solcher ungezügelte Mensch zu Fanatismus. Im Namen einer ehrenwürdigen Absicht können dann Aggressionen und Ängste ausgelebt werden - wobei dann die Sache nichts mehr mit den überschießenden Emotionen gemein hat. Die Ratio ist ausgeschaltet und der Mensch wird nur noch von seinen Gefühlen geleitet.

Pubertät: Ein Teenager mit dieser Konstellation kann sich seinen inneren hormonellen Schwankungen ausgesetzt fühlen. Es treibt ihn emotional hin und her. Da kann er sich schon einmal in verschiedene gefühlsmäßige Exzesse hineinmanövrieren. Die wahre Liebe stellt er auf ein hohes Podest, von wo aus sie ihm unerreichbar erscheint. Lernt Ben dann einen zu ihm passenden Menschen kennen, so bricht er in Schwärmereien und Schwelgen aus - und kann damit den realen Menschen vor sich völlig übersehen, da er diesen mit seinen idealen Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft zugedeckt hat.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Schützen, zu Mond-Jupiter-Aspekten, zum Jupiter im 4. Haus und zum Jupiter im Krebs.

Der Mond von Ben im Sextil zum Jupiter



Allgemein: Wunsch und Anspruch Vorbilder und Wachstumschancen: Da Ben im Grunde genommen positiv der Welt gegenüber eingestellt ist, kann er auch in schwierigen Zeiten an einer Sache noch das Gute erblicken. Er glaubt, dass alles im Leben zu seinem inneren Wachstum geschieht, sodass alle Begebenheiten grundsätzlich ihre Berechtigung haben, weil man aus ihnen heraus etwas lernen kann. Mit seinem Optimismus kann er anderen Trost spenden und ist auch selbst im Leben vor Verzweiflung geschützt.

Ben bringt genügend Feingefühl auf und kann die Menschen in ihrer Not verstehen. Sein soziales Bewusstsein basiert auf der Einsicht, dass es allen Menschen auf der Welt gut gehen soll und die Grundbedürfnisse aller Menschen

befriedigt werden müssen. Daher wird er sich für die Hungernden, die Schwachen und die Ungeliebten einsetzen wollen.

Eltern-Kind-Beziehung: Ben fühlt sich von seiner Mutter inspiriert und auch verstanden. Er erlebt sie mit einem Weitblick für die sich entwickelnden Dinge und hält sie für vielseitig interessiert, da die Mutter in ihrer Weltoffenheit förderlich auf ihn einwirken kann. Sie kann ihrem Kind Zuversicht und Optimismus mit ins Leben geben, zeigt ihm aber auch, dass die Welt größeren Ordnungsprinzipien unterworfen ist, denen sich der Mensch zu fügen hat. Ihre Weltanschauung, welche die Lebenseinstellung von Ben stark prägt, kann religiös oder ethisch gefärbt sein. Ben trägt in sich das Bild der guten und gerechten Mutter, die ihm den Weg ins Leben hinein bereitet.

Ein Kind, auf dem die Erwartungen seiner Eltern lasten, bemerkt vielleicht, dass es ihren Ansprüchen zu genügen hat, um sie nicht zu enttäuschen. Vielleicht kommt sich Ben wie ein Superkind vor, und möchte alles daran setzen, um sich auch weiterhin so prädestiniert fühlen zu können. Das kann ihn an den Rand der Überforderung drängen, weil Ben auch befürchtet, dass er abgelehnt werden könnte, wenn er sich nicht nach ihrem Konzept verhält. Das alles bedeutet für ihn Stress und seine inneren Anspannungen werden über starke motorische Unruhe und Konzentrationsschwierigkeiten in den Bereichen erkennbar, die er unter starken Erfüllungszwang stellt.

Erziehung: Ben hegt in sich den innigen Wunsch nach einem harmonischen Familienleben. In Krisenzeiten wird er alles daransetzen, die bedrückende, familiäre Atmosphäre aufzuhellen, sodass er sich für die Konfliktlösung zu einem Teil selbst verantwortlich fühlt. Da will er dann zum Beispiel mit Kaspereien und Faxen eine Freude in den Gesichtern seiner Familienmitglieder bezwecken.

Pubertät: Das Gefühlshafte bekommt bei Ben im Teenager-Alter etwas Pathetisches, oft sogar etwas Missionarisches. Gefühle müssen für ihn immer groß sein und werden auch schnell idealisiert. Als junger Mensch begibt sich Ben auf die Suche nach seinem großen Lebensglück, von dem er überzeugt ist, dass es für ihn bereitsteht. Somit kann er sich mit stillen Empfindungen und mit zarten Gefühlen nicht zufrieden geben. Er neigt zu Übertreibungen, sodass seine Gefühlsausbrüche schon fast wieder unecht und gespielt erscheinen mögen. Seine Begeisterung für einen Menschen ist immer groß, sodass keine Tiefe seiner Empfindungen spürbar wird, denn für Nuancierungen fehlt ihm die nötige Sensibilität. Um die Tiefe seines Gefühls zu bekräftigen, äußert er Schwüre ewiger Treue und lässt sich Rituale und Bezeugungen einfallen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Schützen, zum Mond im 9. Haus, zum Jupiter im 4. Haus und zum Jupiter im Krebs.

Der Mond von Ben im Sextil zum Saturn



Allgemein: Wunsch und Pflicht

Hemmnisse und Aufgaben: In Ben ist zutiefst verankert, dass er sich den Regeln der Allgemeinheit fügen soll, um ein reibungsloses Funktionieren zu gewährleisten. Schon in der Familie hat er gelernt, dass es Situationen gibt, hinter denen er seine Wünsche und Bedürfnisse hintanstellen muss, damit für die Notwendigkeiten gesorgt werden kann. Er hat die Erfahrung von Verzicht und Abwarten-Müssen kennen gelernt, kann sich aber auch sicher sein, dass zu einem anderen Zeitpunkt Platz für die Berücksichtigung seiner Wünsche sein wird. Aus dieser Sicherheit heraus bezieht er seine Geduld und den Mut zum Ertragen. Irgendwo kann er sich als einen Teil der Gemeinschaft fühlen, die ihm einen Platz zugewiesen hat. Er kennt seine Aufgaben und weiß, dass auch sie für ihn sorgen wird.

Ben kann Gefühl und Arbeit voneinander trennen und wird somit fähig, seine Richtlinien und Vorgaben emotionslos durchzusetzen. Für seinen Plan braucht er nicht die Zustimmung der Mitglieder der Gemeinschaft. Auch auf die Gefahr hin, dass er sich ein paar Freunde vergrault, steht er hinter seiner Verantwortung. Er setzt seine Prioritäten auf das allgemeine und auf das familiäre Wohl, und das liegt seinem gesunden Menschenverstand zu Grunde.

Da er seine Stimmungsschwankungen im Zaume halten kann und sich auch zeitweise von seinen eigenen Wünschen distanzieren kann, werden ihm Selbstdisziplin, Gründlichkeit und Realitätssinn zum Vorteil gereichen, und er wird in einer angestrebten Sache auch einen Erfolg verbuchen können.

Eltern-Kind-Beziehung: Ben empfindet seine Mutter als sachbezogen, objektiv und gerecht. Für ihn vertritt sie den Grundsatz "Gleiches Recht für alle!", womit sie aber auch in ihrer Gerechtigkeit alle beteiligten Personen über einen Kamm scheren kann. Dann wird sie nicht mehr individuell nach den Bedürfnissen und Nöten des einzelnen urteilen, und ihr Gerechtigkeitssinn bewirkt Gleichmacherei und Uniformierung. Zum Beispiel bekommen dann alle Kinder in der Familie dieselben Spielsachen geschenkt, damit es unter ihnen keine Streitereien geben kann. Die familiären Spielregeln gelten dann für alle Kinder gleich, ohne dass ein Altersunterschied berücksichtigt werden würde. So sind die Ausgangszeiten und die Auswahl des Fernsehprogrammes für alle Kinder gleich. Ausnahmen können nicht gewährt werden, da die Eltern befürchten, dass dann ihr Regelsystem völlig durcheinander gerät und die bestehenden Prinzipien über den Haufen geworfen sind. Die Mutter verhält sich konsequent in ihren Erziehungsrichtlinien. Doch zu viel Konsequenz lässt sie starr und unnachgiebig reagieren.

Ben sieht das Leben seiner Mutter nach den Notwendigkeiten ausgerichtet und lernt mehr materielle Sicherheiten wertzuschätzen. Er erfährt die Hilfe seiner Eltern eher im materiellen Unter-die-Arme-Greifen als in einer psychischen Unterstützung.

Ben hat das Gefühl, seiner Mutter irgendwie beistehen zu müssen, indem er sie vielleicht bei der Versorgung der anderen Geschwister unterstützen möchte oder ihr mit seiner Einsicht und mit Verzichtleistungen helfen will.

Erziehung: Damit Ben lernen kann, die positive Seite seiner Mondaspektierung leben zu können, braucht er von seinen Eltern Entscheidungsfreiheit und ihr Vertrauen, dass er in seiner Verantwortlichkeit die richtigen Wege für sich finden kann. Nur, wenn er weiß, dass er nicht seines Gehorsams wegen von ihnen geliebt wird, sondern dass sie ihn in seinem Wesen akzeptieren, kann er mit einer unbeschreiblichen Klarheit den Menschen objektiv gegenüberstehen und genau feststellen, was wer wirklich braucht.

Pubertät: Ben wird mit allen Gefühlsangelegenheiten sehr ernsthaft umgehen. Liebe ist für ihn kein Spiel, sondern eine Verbundenheit für das Leben. Er sucht sich einen treuen Partner und sieht in einer Beziehung den Schwerpunkt in der Zuverlässigkeit, da für ihn Sexualität nicht das Wichtigste im Leben zu sein scheint. Die Aufgaben in der Beziehung sollen klar abgesteckt sein und ergeben häufig eine eindeutige Rollenverteilung.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Steinbock, zum Mond im 10. Haus, zum Saturn im 4. Haus und zum Saturn im Krebs.

Der Mond von Ben in Opposition zum Neptun



Allgemein: Beeindruckbarkeit und Beeinflussbarkeit

Durchlässigkeit: Ben neigt dazu, seine eigenen Gefühle auf seine Mitmenschen zu projizieren. So wie er sich in einer Situation fühlt, so meint er dass sich auch die anderen fühlen müssten. Im umgekehrten Falle geht es ihm aber auch entsprechend, nämlich, dass er ein Gefühl widerspiegelt, das er glaubt, von seinem Gegenüber zu empfangen, das er aber nicht wirklich selbst empfindet. Er unterliegt der Täuschung und der Selbsttäuschung. Ben wird ständig von Gefühlen geleitet, doch nicht von ihnen innerlich berührt. Er kann zum Beispiel Trauer empfinden aber nicht wirklich traurig sein. Er kann eine Begebenheit als freudig beurteilen, aber nicht innerlich gelöst und glücklich sein.

Eltern-Kind-Beziehung: Ein Kind mit dieser Mondaspektierung ist sehr sensibel und durchlässig für die Botschaften seiner Mutter. Die Mutter scheint aber mit anderen Dingen sehr stark ausgefüllt zu sein. Ben fühlt sich von ihr nur so nebenbei bemerkt, da sie nicht spezifisch auf seine Fragen oder Äußerungen zu reagieren scheint. Irgendwie ist sie mit ihren Gedanken ganz woanders und in ihren Gefühlsäußerungen kommt sie Ben unbeteiligt vor.

Zum Beispiel sagt die Mutter Ben, wie sehr sie ihn lieb hat, doch ihre Gestik und ihr Tonfall scheinen ihrem geäußerten Inhalt nicht adäquat zu sein. Ben fühlt sich irritiert, da er nun nicht weiß, ob er dem Gesagten der Mutter oder seiner eigenen Wahrnehmung trauen soll. Bei einer immer währenden Wiederholung im Kleinkindalter manifestiert sich die Irritation in der kindlichen Gefühlswelt. Ben beginnt seiner Intuition zu misstrauen, und behilft sich damit, sich in bestimmten Situationen an die Atmosphäre und Stimmung der Umgebung anzupassen.

Die familiäre Situation scheint für Ben etwas verwirrend zu sein. Vielleicht muss er auch eine Bezugsperson akzeptieren, bei deren Zuneigung er sich nicht ganz sicher ist.

Erziehung: Ein Kind mit dieser Mondaspektierung weiß selten, was es eigentlich möchte oder nicht. Es nimmt in sich etwas wahr und weiß nicht, wie es dieses Etwas mit der Außenwelt in Beziehung setzen kann. Es braucht erst einmal wieder Klarheit über sich selbst.

Die Eltern können nun Ben helfen, indem sie sich ihm gegenüber eindeutig verhalten. Lieber weisen sie ihn in aller Deutlichkeit zurück und geben ihm zu verstehen, dass sie keine Zeit für ihn oder keine Lust zum Spielen haben, als dass sie den Schwebezustand der Uneindeutigkeit aufrechterhalten. Eine klare Abweisung frustriert Ben zwar im Moment, doch er kann von seiner Hoffnung auf Zuwendung loslassen. Wenn die Eltern dann wirklich Zeit für ihn aufbringen, hat er viel mehr davon und spürt auch, dass sie wirklich etwas mit ihm zu tun haben wollen. Je eindeutiger Ben feststellen kann, woran er bei ihnen ist, desto klarer kann auch sein Standpunkt zu einer Situation werden.

Pubertät: Durch die inneren Gefühlsverwirrungen kann sich Ben mehr auf das Materielle fixieren, das für ihn wenigstens greifbar und eindeutig ist. Zuneigung wird dann mit Geschenken in Verbindung gebracht, sodass er ohne materiellen Austausch keine Beziehung eingehen kann. Er wird dann seinen Partner mit Geschenken überschütten und doch von seinen Gefühlen nichts investieren. Er bildet sich ein tieferes Gefühl ein, als er es einem Menschen gegenüber tatsächlich empfindet.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond in den Fischen, zum Mond im 12. Haus, zum Neptun im 4. Haus und zum Neptun im Krebs.

Der Mond von Ben im Trigon zum Pluto



Allgemein: Einfühlungsvermögen und Bemächtigungsdrang

Schatten und Verdrängung: Ben hat die Fähigkeit, sich mit seiner gesamten psychischen Kraft auf das für ihn Wesentliche zu konzentrieren. Er kann sich mit Haut und Haar von etwas eingenommen fühlen und lässt so lange nicht mehr locker, bis er sein gestecktes Ziel erreicht hat. Diese psychische Kraft verleiht ihm ein enormes Durchhaltevermögen. Von den für ihn wichtigen Dingen kann er nicht loslassen, sodass er auch stur und unnachgiebig werden

kann. Seine Gefühle sind mit dem Unbewussten verbunden, sodass er einen Drang in sich verspürt, in die Tiefen der Seele hinabzusteigen, was ihm Tiefgründigkeit und emotionale Ernsthaftigkeit verleiht. Da er bei so manchen Leuten "ans Eingemachte" kommt, wird ihm von denen Zudringlichkeit vorgeworfen. Er kann sich nicht mit oberflächlichen Beziehungen zufrieden geben, doch durch seine Fähigkeit, an verdeckte Themen heranzukommen und sie auch aussprechen zu können, schafft er Vertrauen.

Eltern-Kind-Beziehung: Ben hat eine intensive Beziehung zu seiner Mutter und möchte sie eigentlich für sich ganz alleine haben. Er wird aber die Erfahrung machen müssen, dass es noch andere Menschen gibt, denen sie ihre Aufmerksamkeit auch schenken möchte. Das kann in ihm eifersüchtige Züge erwecken, zu denen er sich allerdings nicht offen bekennt. Für Ben ist es entscheidend, dass er nicht um die Liebe seiner Mutter buhlen muss, sondern dass sie ihm eindeutig und auch mit Zärtlichkeiten ihre Liebe zeigen kann. Ganz im Geheimen möchte er von ihr auch noch hören, dass die Mutter ihn am liebsten von allen anderen Menschen in ihrer Nähe hat. In jedem Fall wird zwischen ihnen eine besondere Beziehung herrschen, da sie sich über ihr Unbewusstes miteinander verbunden fühlen. Sie können sich einerseits intuitiv sehr nahe sein - mit dem Gefühl, aus demselben Holz geschaffen worden zu sein. Andererseits kann Ben über bestimmte Verhaltensmodalitäten frühere kindliche, emotionale Erfahrungen bei seiner Mutter in Erinnerung rufen, die dann auch bei ihr dieselben Gefühle von früher wachrufen und nicht selten mit schmerzlichen Erlebnissen in Verbindung gebracht werden. Hier wird es dann für die Mutter wesentlich, ihre Probleme und inneren Gefühle gut zu kennen, um sie nicht auf ihr Kind zu projizieren, das für den Schmerz aus der Vergangenheit nicht zuständig sein kann.

Erziehung: Zwischen Mutter und Ben herrscht viel Emotionalität und Impulsivität. Ben möchte sich immer mehr durchsetzen können, sodass es zu impulsiven Machtkämpfen kommen kann. Dahinter stecken nicht selten unbewusste Muster, die es notwendig machen, dass die Eltern immer wieder versuchen, Objektivität in ihr Verhalten einzuflechten. Ben kann so manches Mal einen inneren wunden Punkt treffen, ohne es beabsichtigt zu haben oder auch nur davon zu wissen. Spüren die Eltern Spannungen gegenüber Ben, die sie nicht eindeutig auf eine Sache festlegen können, oder kommt es zwischen ihnen immer wieder zu Machtkämpfen, so werden mit Sicherheit von Ben frühere Kindheitserlebnisse der Eltern mitangesprochen worden sein.

Pubertät: In der Pubertät kann es zeitweise zwischen Ben und seiner Mutter zu starken Spannungen kommen. Da es in der Pubertät um die Entwicklung der eigenen mächtigen Persönlichkeit des Jugendlichen geht, werden von ihm die beherrschenden Vorgaben der Mutter zurückgewiesen, da er nun dominieren möchte. Den Eltern kann man nur raten, von ihren Bevormundungen loszulassen und Ben

eine eigene Persönlichkeit zuzugestehen, die auch Fehler machen kann. Sexualität ist mit Leidenschaft verbunden, sodass sich Ben auch durch seine eigenen Triebe in Entsetzen versetzen lassen kann. Wenn die sexuelle Aufklärung nicht nur funktional erfolgt - also erklärt, wie die Kinder zustandekommen - kann Ben in den Erzählungen seiner Eltern, wie es ihnen damals so erging, eine reiche Unterstützung finden.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mond im Skorpion, zum Mond im 8. Haus, zum Pluto im 4. Haus und zum Pluto im Krebs.

Was bedeutet die Sonne im Horoskop?



Die Sonne symbolisiert im Horoskop das Schöpferische. Das, woraus der Mensch schöpfen kann, ist sein Selbst, das auch als Ego bezeichnet wird. So wie die Sonne im Kosmos nach allen Seiten strahlt, so ist auch bei der astrologischen Sonne die energetische Richtung extrovertiert. Der Mensch schöpft aus seinem Selbst und bringt sein Wesen ans Licht - womit der Selbstausdruck des Individuums gemeint ist. Wille und Zielsetzung sind die Potenziale der Sonne, womit die Leitlinie im Leben des Menschen erkennbar wird. Über die Sonne begreift ein Mensch seine Vitalität und Lebensfreude. Sie ist das lebensspendende Prinzip. Über die Sonne verspürt der Mensch den Drang zur Selbstverwirklichung, die ein wesentlicher Schritt zur Individuation ist, als deren Ergebnis der Mensch für sich die Antwort auf die Frage "Wer bin ich?" finden kann.

Bei der Geburt trägt jeder Mensch ein Bild des Mütterlich-Weiblichen in sich, das im Horoskop durch den Mond symbolisiert wird und ein Bild des Väterlich-Männlichen, vertreten durch das Sonnenprinzip. Diese Elternbilder sind Archetypen, also Urbegriffe für einen Seinszustand. Aus diesen Begriffen heraus kann man darauf schließen, wie ein Kind seinen Vater und seine Mutter erlebt.

In verschiedenen Familienkonstellationen ist der leibliche Vater nicht immer anwesend. Mit der Sonne wird aber allgemein das väterliche Vorbild des Kindes beschrieben. Jedes Kind sucht nach einer Autorität, die ihm Handlungsweisen zeigen kann, wie es seine inneren Ziele und Herzensanliegen in der Außenwelt verwirklichen kann. Von dieser als Vorbild und Identifikationsmodell erwählten Person bezieht das Kind sein Selbstwertgefühl, mit dem seine persönliche Kraft im Außen gestärkt oder geschwächt sein kann - wodurch es entweder handlungsstark oder unselbstständig reagiert. In der Regel übernimmt auch noch in unserer modernen Zeit die Mutter in den ersten Lebensmonaten die emotionale Versorgung des Kindes und der Vater vertritt die Regeln und Strukturen außerhalb des kindlichen, emotionalen Erfahrungsbereiches. Im Horoskop wird durchaus angezeigt, wie ein Kind mit dem Rollentausch seiner Eltern oder mit dem Fehlen eines Elternteiles zurechtkommen kann.

In den ersten Lebensjahren werden die Eltern bei ihrem Kind hauptsächlich die unter dem Mond beschriebenen Charakterzüge feststellen können, da ein Kind als rein emotionales Wesen auf die Welt kommt und erst im Laufe der Zeit sein Ich zu entwickeln lernt. Der Mond beschreibt das Kindheits-Ich, das genährt werden möchte und die Sonne das Erwachsenen-Ich, das sich entwickelt und gefördert werden sollte. Es gibt aber auch durchaus Konstellationen von Sonne und Mond, bei denen ein erwachsener Mensch lieber auf der emotionalen Basis des Kindheit-Ichs verbleibt und sich nicht in die Selbstständigkeit seines Erwachsenen-Egos hineinbegeben mag.

Um ein Kind in seiner Entwicklung optimal fördern zu können - was bedeutet, dass es die Möglichkeit erhält, alle seine Potenziale zur Wirkung bringen zu dürfen - werden hier Ratschläge gegeben, die bei der Erziehung des Kindes helfen können.

Die Sonne von Ben im Zeichen Löwe



Ein Löwe-Kind ist aufgeweckt, heiter und unternehmungslustig. Es strotzt vor Lebenskraft, da seine ganze Energie aus seinem inneren Mittelpunkt nach außen strömt. Zur Zeit des astrologischen Löwe-Zeichens steht der Sommer in seiner vollen Pracht: Alles beginnt fruchtbar zu werden und die Sommernächte sind lang und warm. In dieser Zeit ist der Mensch vital und verschwendet keinen Gedanken an den Winter, der ihm noch so weit entfernt erscheint. Das Leben findet im Hier und Jetzt statt, alles tankt auf und genießt die Wärme und die Kraft der Sonne.

Diese aus einem Mittelpunkt zentrierte und sich nach außen verschwendende Sonnenkraft strahlt aus seinem Selbst heraus auch Ben aus. Er glaubt, eine unendliche Energiequelle zu haben, aus der er schöpfen kann. Sein Wollen drückt er kreativ und mit einer inneren Selbstverständlichkeit aus. Ein Löwe-Mensch fühlt die Sonne in sich und verstrahlt sein Selbstbewusstsein ohne Dünkel und Selbstbeschränkung nach außen. Er hat von sich den Eindruck, dass er von sich heraus viel zu verschenken hat, was ihm eine gütige und herzliche Ausstrahlung verleiht. Ben kann sich sicherlich gut artikulieren und seinen Mitmenschen mit einer bewundernswerten Eindeutigkeit klarmachen, was er will. Der Löwe-Mensch handelt nach dem Motto "ICH BIN UND ICH HANDLE!"

Aus dieser Selbstzentriertheit heraus sieht er sich als Maß aller Dinge und kann sich nicht vorstellen, dass jemand anders handeln könnte als er Er sieht die Welt in seiner subjektiven Färbung und ist überzeugt, dass diese nur so sein kann, wie er die Welt in seinem Zentrum wahrnimmt. Das macht ihn zu einer starken Persönlichkeit, die ihren Willen klar äußern kann. Bei Mars-, Uranus- und Pluto-Verbindungen kann sich die natürliche Dominanz des Löwen in Machtbestreben und Eigensinnigkeit verwandeln, sodass ein solcher Mensch seine Mitmenschen unnachgiebig beherrschen will. Aus seinem inneren Geltungsanspruch heraus bewegt sich

Ben stets im Mittelpunkt einer Gemeinschaft, die ihm durch sein strahlendes und selbstverständliches Auftreten gerne Beachtung schenkt und ihm die Verantwortung für die Gruppe übergibt. In Spielsituationen wird er meistens zum Hundeführer der Hunde spielenden Mitspieler erkoren und führt diese in sehr bevormundender Weise an der Leine spazieren. Gerne wird sich Ben mit älteren Kindern abgeben, da er von ihnen viel lernen kann und sich selbst meistens für viel älter hält, als er wirklich ist.

Ein Löwe-Kind mag in der Regel nicht gerne das kleine, unselbstständige Kindchen sein. Mit dieser Sonne nimmt ein Mensch den Auftrag in sich wahr, groß zu sein und Verantwortung übernehmen zu wollen. Daher will ein solcher Mensch schnell erwachsen werden. Ben nimmt in sich also den Drang nach Bedeutung wahr und kann es nicht ertragen, wenn man von ihm behauptet, dass er für manche Dinge noch zu klein sei. In solchen Fällen muss man mit einem Löwen wie mit einem rohen Ei umgehen und ihm voller Behutsamkeit Dinge schmackhaft machen, die seiner Entwicklung adäquat sind. Ben will beachtet werden und setzt seine ganze Kraft dafür ein. Bei Venus-, Jupiter- und auch Neptun-verbindungen zur Löwe-Sonne ist der Drang nach Beliebtheit und Beifall sehr stark. In so einem Falle kann es passieren, dass sich der kleine Löwe als Opportunist die Zustimmung seiner Mitmenschen einholt. Er schart dann nicht mehr seine Freunde um seinen Strahlungspunkt, sondern richtet seinen Mittelpunkt nach dem der Mitspieler aus. Ein solcher Löwe weiß, was gefällt, und übernimmt für die Ziele der anderen die Führung. Um gesehen und bewundert zu werden, verliert er sich in Prahlereien und schmückt sich mit Statussymbolen, die es durchaus auch schon in Form von Markenspielzeug bei Kindern und Markenkleidung bei Jugendlichen gibt. In dem Bedürfnis aufzufallen, kann ein Löwe-Mensch sehr plump und vorlaut auftreten, da er dann mit allen Mitteln gesehen werden möchte. Um sich die Gunst eines Freundes zu sichern, möchte er ihm nach jedem Treffen auch noch etwas Schönes aus seiner Spielsachensammlung schenken. Später werden die Geschenke entweder groß oder teuer sein.

Für Ben ist die Achtung seiner Persönlichkeit von entscheidender Bedeutung. Ganz eng damit verbunden ist aber auch die Verachtung, die Ben Personen entgegenbringen wird, die ihn in seinem Stolz verletzt haben. Wenn er sich von jemandem bloßgestellt fühlt, so wird er diesem niemals mehr verzeihen wollen, da diese Person ihn bis ins Herz getroffen hat. Ein solches Kind, das noch so sehr um sein Ansehen bemüht ist, kann überaus empfindlich auf Gelächter reagieren, vor allem dann, wenn es glaubt, dass es ausgelacht wird. Dann schämt es sich vor den anderen und mag gar nicht mehr in Erscheinung treten.

Um sich der Bewunderung und der Beachtung seiner Mitmenschen sicher sein zu können, wird Ben immer wieder gelobt werden wollen. Falls er den Eindruck hat, dass er zu wenig gesehen wird, kann er durchaus mit Schmeicheleien um ein Lob buhlen. Daher tut es Ben gut, wenn er immer wieder mal mit einer liebevollen Gestik bestärkt wird.

Da sich der Löwe-Mensch stets mit seiner Rolle identifiziert, stellt er sich manchmal mit einer etwas übertriebenen Dramatik in Szene. Dahinter steckt ein schauspielerisches Talent und ein Löwe-Sonne-Kind kommt irgendwann auch einmal auf die Bühne. Wenn Ben zu Übertreibungen neigt, so kann er sich auch dazu verführt sehen, alles zu dramatisieren und mit vollem Energieeinsatz zu bekunden. Er macht dann mehr Theater drumherum, als eigentlich dahintersteckt, doch die Wirkung erscheint ihm immer enorm, da sich in solchen Momenten dann wirklich wieder alles um ihn dreht.

In der Regel ist ein Löwe-Kind ein Optimist, da es an seine vitale Kraft glaubt und das Leben in vollen Zügen genießen möchte. Ben sieht ein Glas halb voll und nicht halb leer und versprüht mit seinem tiefen Glauben an das Leben Hoffnung und Zuversicht. Er kann sich kein Ende seiner inneren Kraftquelle vorstellen und neigt manchmal dazu, sich zu verausgaben, vor allem dann, wenn er sich ein klares Ziel vor Augen gesetzt hat, das seine volle Verantwortung beansprucht. Wenn die Eltern dann nicht auf Pausen und spaßbringende Abwechslung achten, kann Ben ernsthaft krank werden, da er dann in Gefahr ist, seine zentrale Lebensquelle auszuschöpfen. Nicht selten kommt es dann zu Herz- und Kreislauferkrankungen. Im Grunde genommen kann sich ein Löwe-Kind über Spielen und Heiterkeit sehr schnell wieder regenerieren und macht seinen Eltern im Großen und Ganzen sehr viel Freude. Nicht selten ist ein Löwe-Sonne-Kind der Stolz und der Sonnenschein der Familie.

Vater-Suchbild: Ben wünscht sich einen großen, kräftigen Vater, der sich von nichts und niemandem umwerfen lässt und mit voller Zuversicht durch das Leben geht. Der Vater soll eine Persönlichkeit sein und auch von anderen bewundert werden. Im Prinzip möchte er in ihm einen gütigen König sehen, der auch ihm mit Würde und Warmherzigkeit gegenübertritt. Ben sucht im väterlichen Kontakt viel Herzlichkeit.

Vater-Kind-Beziehung: Ben sieht in seinem Vater den Patriarchen, dessen Einfluss in der Familie als unübersehbar wahrgenommen wird. Er kann ihn als energisch erleben, wenn es um die persönliche Behauptung in der Familie geht. Seine Maßstäbe sollen allgemein gültig sein und auch wahrgenommen werden. Da Ben durchaus auch rechthaberisch und launisch wie sein Vater sein kann, wird es in manchen Situationen zu machtvollen Auseinandersetzungen kommen, denn Bevormundung ist etwas, was Ben nicht ertragen kann. Am besten kommt der Vater mit seinem Sohn zurecht, wenn er ihm seine Pflichten und Aufgaben kundtut und ihm dann die Entscheidung des Zeitpunktes überlässt. Zwischen Vater und Ben sollte ein Verhältnis

voller Achtung für den anderen bestehen, denn nur so können zwei starke Persönlichkeiten miteinander in gegenseitiger Unterstützung leben. Ben braucht seinen eigenen Verantwortungsbereich, der Vater kann ihm jedoch als Stütze zur Seite stehen.

Erziehung: Ein Löwe-Sonne-Kind sucht nach einem väterlichen Vorbild. Wenn der Vater zum Beispiel aufgrund der Trennung seiner Eltern nicht greifbar ist und die Mutter ihm mannlos erscheint, übernimmt er den unterstützenden Teil dieser Beziehung. Vor allem ein Löwe-Junge sieht sich dann als Partner seiner Mutter und bietet sich ihr als Freund und Stütze an - allerdings ist ein Kind damit in der Regel überfordert, da es die Probleme der Erwachsenen noch gar nicht verstehen und schon gar nicht mittragen kann. Wächst ein junges Löwe-Mädchen ohne greifbares Vaterbild auf, so kann es die Komponenten von männlich und weiblich im Außen nicht unterscheiden und wird sich auf die Seite der starken Frau schlagen, die sich auf die Männer nicht verlassen kann und das Leben stets selbst in die Hand nimmt. Dahinter kann ein Quantum an Männerverachtung stecken, die nur die Enttäuschung ausdrückt, dass der König sich niemals sehen ließ.

Pubertät: Ben hat ein weites Herz, das ihn vielleicht nicht so treu werden lässt, wie er es seinen Partnerinnen glauben machen kann. Im Moment der Zuwendung ist seine Liebesfähigkeit und seine Herzlichkeit enorm - doch das Leben bietet stets neue Freuden und kann doch nicht an einer Person festgemacht werden. Daher wird es eine Weile dauern, bis sich Ben an eine Partnerin binden mag.

Da in der Pubertät das Selbstbewusstsein zum Erwachsenwerden erst herangebildet wird, wird ein Jugendlicher mit Verunsicherungen konfrontiert, die er in seiner Löwe-Manier mit Verharmlosung oder mit einem lauten Lachen zu kaschieren versucht. Es ist möglich, dass Ben umso lauter und auffälliger wird, je verängstigter und verunsicherter er im Inneren ist. Die nach außen getragene Stärke kann ihn zur Oberflächlichkeit verführen, indem er vorgibt, die Dinge nicht so ernst zu nehmen.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im 5. Haus.

Die Sonne von Ben im neunten Haus



Vorbilder: Ben sucht sich als Vorbilder Autoritäten, die nach der Entwicklung des höheren Selbst trachten. Er sucht nach einem Lehrer oder Meister, der den Schlüssel zu höherem Wissen hat. Zeitweise kann Ben auf Bildung und Schulbildung Wert legen und sieht auch in so manchen Lehrerpersönlichkeiten ein anzustrebendes Idol. Später werden es Menschen sein, die weltanschauliche Grundsätze vertreten - im religiösen, esoterischen, politischen Bereich -, von denen Ben sich erhofft, dass diese ihn zu überpersönlicher Erkenntnis führen können.

Überzeugungen und Sinnfindungen: Ben sucht nach einer Botschaft, die er an seine Mitmenschen weitergeben kann. Er will das Licht der Erkenntnis finden und möchte diese später auch weitergeben. Dieses Erkennen läuft über Intuition und Inspiration in ihm ab, wobei er Eingebungen hat, die er vielleicht nicht beweisen kann - die aber für ihn so stimmig und wahr sind, dass er daran glauben möchte und sein Leben und Handeln danach ausrichtet. Ben sucht nach einer Horizonterweiterung seines Bewusstseins und interessiert sich auch für fremde Völker und Geschichten aus anderen Ländern. Dabei stellen die Andersartigkeit der Lebensweisen eine Möglichkeit dar, einen inneren Weg zu finden, der seinem Wesen entspricht. Ideale spielen bei Ben eine große Rolle und in seinen Zielen kann er zuweilen nach den Sternen greifen.

Vater-Kind-Beziehung: Bei dieser Sonnenstellung spielt der Vater als männliche Autorität eine einflussreiche Rolle. Von ihm möchte Ben das Wissen der Welt erfahren und mit einer Faszination ihm gegenüber wird er seinen Erzählungen folgen. Ben sucht in seinem Vater eine beeindruckende Persönlichkeit, die ihm vor allem in der Kindheit als allwissend erscheinen mag.

In der Regel lebt der Vater eines Kindes mit der Sonne im 9. Haus nach strengen Prinzipien, nach denen sich sein Kind zu richten hat. Seine Ansprüche werden von Ben als hoch empfunden und er muss sich ganz schön anstrengen, um von seinem Vater gelobt zu werden. Auf keinen Fall aber möchte Ben seinen Vater enttäuschen müssen, sodass er sich für ihn enorm ins Zeug legt. Ben kann wie bei einer Leistungsschraube mit einem Prinzip des "Immer-Mehr" funktionieren müssen, weil der Vater nie zufrieden zu stellen scheint. Dann fühlt sich sein Kind in seinem tiefsten Inneren von ihm missachtet und gering geschätzt, was in Ben tief liegende Minderwertigkeitsprobleme hervorruft.

Erziehung: Je hoch geistiger und leistungsorientierter die Ziele sind, desto mehr werden im Allgemeinen die Sinnesfreuden verdammt. Spontane Gefühlsäußerungen sind dann verpönt, da es stets um höhere Dinge gehen soll. Wenn Ben sehr häufig für ein größeres Ganzes seine eigenen Wünsche zurückstellen muss, kann das zwar sehr soziale Züge haben, doch seinen Eigenwert wird er nur im Außen finden können. Das macht ihn dann von den Wertigkeiten und Beifallsrufen anderer Leute abhängig.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im Schützen, zu Sonne-Jupiter-Aspekten, zum Jupiter im 5. Haus und zum Jupiter im Löwen.

Die Sonne von Ben im Trigon zum Uranus



Allgemein: Selbstzentrierung und Exzentrik

Leitlinien und Willensäußerung: Ben findet das Leben erst interessant, wenn er in seiner unkonventionellen Art neue Dinge ausprobieren kann. Er kennt wenig Angst vor einem Misslingen, da er spontan genug ist, sich auf unvorhergesehene Situationen

einstellen zu können. Für ihn ist es wichtiger, dass ihm etwas nicht langweilig wird, als dass etwas perfekt abläuft. Daher kennen seine Mitmenschen ihn als originell und aufgeschlossen. Ben fällt auf, weil er seinen eigenen Stil entwickelt, der ihn nicht wie alle anderen erscheinen lässt. Er kann Sicherheit bieten, weil er nicht ängstlich festgefahren ist und unvorhergesehene Ereignisse ihn nicht aus der Bahn werfen können. So kann er mit seiner Flexibilität die verschiedenen Erscheinungsformen der Welt in seine inneren Ziele integrieren. Er strahlt eine gewisse Klarheit aus und ist doch nicht festgefahren. Seine persönlichen Angelegenheiten sind auf die soziale und humanitäre Behandlung seiner Mitmenschen ausgerichtet. Ben ist in der Regel allseits beliebt, da er sich auf die verschiedensten Lebensweisen und Lebensansichten einstellen kann.

Vater-Kind-Beziehung: Ben nimmt mit dieser Uranusaspektierung in der Regel eine Sonderstellung bei seinem Vater ein. Er spürt von dessen Seite wenig Begrenzung und kann sich bei ihm wahrscheinlich mehr erlauben als seine Geschwister. Obwohl der Vater vielleicht ein Verbot oder ein Nein ausspricht, fühlt sich Ben noch lange nicht zur Einhaltung dessen verpflichtet und versucht noch ein bisschen, seinen Willen durchzusetzen. In der Regel gelingt ihm dies auch tatsächlich und er hat ein Stück mehr Freiheit und Eigenständigkeit erworben. Ben kommt immer wieder auf originelle Einfälle, die in ihrer unkonventionellen Art den Vater betören können, sodass der dann doch seine Richtlinien durch seinen Sohn mit Wohlwollen übertreten lässt.

Das Verhältnis zwischen Vater und Sohn ist auf so einem flexiblen Boden meistens sehr locker und angeregt. Allerdings kann eine fehlende Konsequenz in den Erziehungsmaßnahmen seines Vaters für Ben eine übertriebene Schonung vor Grenzsetzungen und Verpflichtungen bedeuten. Daher sollte Ben auch immer wieder mal dazu aufgefordert werden, eine klare Linie zu akzeptieren.

Wenn es Ben stets erlaubt ist, aus unangenehmen oder anstrengenden Situationen wieder auszubrechen, kann er kein Durchhaltevermögen erlernen. Sobald dann Einsatz von ihm verlangt wird, schaut er sich nach leichteren Wegen um. Entscheidungen fallen in solchen Fällen meistens nur in unverbindlicher Form, womit sich Ben stets für Befreiungsversuche ein Hintertürchen offen halten möchte. Das macht ihn für seine Mitmenschen unberechenbar und unzuverlässig.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Ben genießt die Vielfalt des Lebens und kann nicht glauben, dass sich ein Objekt oder ein Sachverhalt mit einem Erscheinungsbild festlegen lässt. Aus diesem Antrieb heraus ist Ben auch immer wieder versucht, die Dinge neu zu gestalten. In einer Serienproduktion gleicht bei ihm kein Ei dem anderen, da er sich sonst dabei langweilen müsste. In seinem Wesen zeigt sich Ben wie ein schillernder Vogel, der sich allerdings auch in seinen Handlungen nicht

berechnen lässt. Meistens reagiert Ben gerade anders als man es von einem Menschen in dieser Situation erwarten würde. Ben hat schon früh gelernt, sich nicht anzupassen und einzufügen. Für ihn ist es ein Lob und eine Selbstbestätigung, gegen den Strich zu kämmen. Er muss sich auf seinem Anti-Kurs schon gar nicht mehr überlegen, was er nun Gegenteiliges anstellen könnte, denn er hat die genormten Verhaltensweisen seiner Mitmenschen durchaus verstanden und reagiert nun schon ganz automatisch mit der entgegengesetzten Seite aller normalen Möglichkeiten. Damit kann er natürlich auch so manche Provokation vom Stapel lassen, doch auch in diesem Falle hat er schon früh gelernt, wie man sich unbeschadet und ohne große Strafe durchlavieren kann.

Erziehung: Manchmal scheint es nicht ganz einfach zu sein, sich mit harter Konsequenz bei Ben durchzusetzen, da er sich aus Schimpfen in der Regel wenig macht und trotz Strafe dieselbe Grenzüberschreitung bald wieder versucht. Auf der anderen Seite bringt er dann auch noch genügend Scharm auf, womit sein Gegenüber nicht lange verärgert sein kann. Ein Kind mit dieser Uranusaspektierung kann aber mit den eigenen Mitteln der gegenteiligen Reaktion geschlagen werden, indem sich die Eltern in unkonventioneller Weise nicht nach ihm ausrichten, sondern in einer bestimmten Situation völlig losgelöst und ohne Rücksicht auf ihr Kind handeln. So kann Ben zum Beispiel sich einen Sport daraus machen, beim Anziehen immer der Letzte zu sein. Das Anziehen sieht er vielleicht als eine lästige Aufgabe an, bei der er am Ende wohl stets erreicht, dass ihm noch bei den letzten Handgriffen geholfen wird. Für ihn wird es zur größten Überraschung gereichen, wenn die Eltern bekunden, dass er zu Hause bleiben kann, wenn er sich nicht anziehen mag - allerdings müssen sie das mit einer inneren Überzeugung auch vertreten können. Sobald sich Ben dann alleingelassen sieht, merkt er dass er nicht, wie zuvor von den Eltern empfohlen, zu Hause bleiben möchte.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Sonne im Wassermann, zur Sonne im 11. Haus, zum Uranus im 5. Haus und zum Uranus im Löwen.

Was ist ein Aszendent?



Der Aszendent ist das Tierkreiszeichen, das gerade am östlichen Horizont zur Geburtsminute des Kindes aufgeht (ascendere = aufsteigen). Der Aszendent verändert sich alle 4 Minuten um 1 Grad und ist somit das im Horoskop sich am schnellsten verändernde Merkmal. Deshalb sollte die Geburtszeit des Kindes so genau wie möglich bei der Berechnung angegeben werden. Wenn mehrere Kinder am selben Tag im gleichen Ort zur Welt gekommen sind, so unterscheiden sich deren Horoskope vor allem durch den Aszendenten voneinander.

Man könnte sich den Aszendenten als ersten Lichtstrahl, als erstes energetisches Lichtbündel vorstellen, das auf das Wesen des Kindes einstrahlt und von dem der erste Eindruck von der Welt geprägt ist. Der

Aszendent fungiert für das Kind wie eine durchlässige Membran oder ein Filter, durch das die Umwelteinflüsse auf das Kind einwirken. Je nach der Art der Färbung durch das Sternzeichen, in dem der Aszendent selber steht, dürfen diese Einflüsse hineingelassen werden. Andererseits bestimmt der Aszendent auch das spontane, nicht regulierte Verhalten des Kindes gegenüber seiner Umwelt, das auch die Farbe des Aszendentenfilters trägt. Diese Färbung bringt das Kind in eine Rolle, die es in seiner Umwelt einnimmt.

In der äußeren Welt des Menschen existieren viele verschiedene Schwingungen. Jeder Vorgang wird mit mehreren Schwingungsqualitäten begleitet. Der Aszendent prüft die Schwingungsqualität eines Ereignisses in der Außenwelt und lässt nur die dem Aszendenten adäquaten Schwingungsarten in das Wesen des Menschen hineindringen. Der Mensch ist damit fähig, die äußeren Vorgänge als Erfahrungen einzuordnen. Durch die Filterung der äußeren Schwingungen durch den Aszendenten sind die Erfahrungen des Menschen subjektiv, was besagt, dass ein und dasselbe Ereignis von verschiedenen Menschen unterschiedlich erlebt und bewertet werden kann.

Auf der anderen Seite aber dringen die energetischen Ströme, die dieselben Schwingungsfärbungen haben wie der Aszendent, ungehindert über den Filter in das innere Wesen des Kindes ein, sodass man auf die Qualität der Erfahrungen des Kindes schließen kann, die sein Schicksal und sein Leben bestimmen werden.

Somit verbindet der Aszendent das innere Wesen des Kindes mit der äußeren Welt. Sehen wir den Aszendenten als ein Tor zum Horoskop des Kindes an, so werden die Begrenzungen des Daseins als Auswahl der Fähigkeiten des Kindes erkennbar.

Der Aszendent hat auch die Aufgabe, das Einströmen beeinflussender Faktoren mit dem Ausströmen von Wesensäußerungen in Balance zu halten. Wenn zu viele Eindrücke einströmen, so muss sich das Kind zu sehr an die Umwelt anpassen und verliert den inneren Bezug zu seiner Mitte. Falls alle Wesensinhalte nach außen strömen, so fühlt das Kind eine innere Leere, fühlt sich unverstanden und der innere Reifungsprozess kann nicht stattfinden, da alles schon in die Außenwelt getragen wurde. Die Außenwelt reagiert auf den Wesensausdruck des Kindes und verwehrt ihm damit die Chance eines eigenen, inneren Standpunktes. Das Kind ist dann mit Vorurteilen vonseiten seines Umfeldes belastet. In beiden Fällen kann der Mensch seine inneren und äußeren Erfahrungen nicht mehr einordnen und verliert die Fähigkeit, "richtig" zu handeln, d. h., eine Entscheidung zu treffen, die die Zusammenfassung der inneren und äußeren Umstände darstellt.

Der Aszendent von Ben im Zeichen Skorpion



Ein Kind mit einem Aszendenten im Zeichen Skorpion wirkt ein wenig verhalten - und doch lässt es seine kraftvolle Energie in der Wachheit seiner Augen erkennen. Der Blick ist konzentriert auf das Gegenüber gerichtet, das sich vielleicht beobachtet und kontrolliert fühlen kann. Häufig sind die Augenbrauen buschig und kräftig gezeichnet, manchmal auch auf der Nasenwurzel zusammengewachsen.

Dem Zeichen Skorpion werden die Sexualorgane zugeschrieben. Nicht selten leiden die Jungen an Phimose (Vorhautverengung) und die Mädchen im Pubertätsalter an Hormonstörungen oder einer schmerzhaften Menstruation. Ein skorpionbetontes Kind entdeckt in der Regel schon früh die Sexualität an seinem Körper und kann daher auch schon im Kindergartenalter mit den Tabus und sexuellen Ängsten seiner Eltern konfrontiert werden. Wenn es Angst vor seiner Sexualität entwickelt, so können die dabei unterdrückten Triebe über Krankheiten im Genitalbereich ausgedrückt werden. Ben kann aufgrund seiner triebhaften Natur um das Thema Sexualität nicht herumkommen und wird sich dann vermutlich über Krankheiten damit auseinandersetzen.

Je weniger Ben erlaubt wird, sich mit seiner Triebnatur auseinanderzusetzen, desto intensiver erlebt er seine Umwelt als triebgesteuert, affektiv und unberechenbar im cholerischen Sinne. Ein skorpionbetonter Mensch spürt seine Vitalität dann, wenn er seine Mitmenschen in seinen Bann ziehen kann. Dazu benützt er häufig die Mittel der Manipulation. Ben wird genau die schwachen Stellen seines Gegenübers erahnen und über diese Wahrnehmung seine Mitmenschen für seine eigenen Absichten einsetzen können. Raffiniert und mit allen Wassern gewaschen, kontrolliert ein solches Kind die Familie. Es weiß über alles Bescheid, da seinem Blick und seinem Gespür für Verheimlichungen nichts entgeht.

Die Erfahrungen von Ben werden in der Natur seiner unkontrollierbaren Triebe liegen. Je mehr es ihm erlaubt wird, seine Intensität leben zu dürfen, desto reinigender ist sein Einfluss auf seine Umgebung. Die Reinigung liegt darin, dass seine Mitmenschen sich mit Themen auseinandersetzen müssen, die ihnen unangenehm sind - und damit in der Regel zu einem entkrampfteren Standpunkt finden können. Seine Intensität äußert sich sowohl in sexueller Neugierde als auch in dem Drang, die Mitmenschen für sich vereinnahmen zu wollen. Er tut nichts nur halb und denkt in Schwarz-Weiß-Kategorien.

Erziehung: Ein skorpionbetontes Kind hat einen emotionalen Bezug zur Außenwelt und reagiert empfindlich auf Ablehnung, denn durch Ablehnung wird in ihm die Angst ausgelöst, verlassen zu werden. Aus dieser

Angst heraus klammert Ben sich an seine Mitmenschen und vereinnahmt sie für sich. Unbewusst kann er sich aber auch mit Menschen umgeben, die sich andererseits an ihm festhalten. Versuchen Menschen sich seiner mit manipulativen Mitteln zu bemächtigen, worin es dann seine Ohnmacht erleben muss, so kann er in seiner Wehrlosigkeit zu selbstzerstörerischen Methoden greifen. Dann kann sich Ben unbewusst in gefährliche Situationen begeben oder Krankheiten erleiden. Dies kann aber auch ein autoaggressiver Ausdruck seiner unterdrückten Triebe sein, die er durch seine Erziehung vielleicht nicht leben darf. Das soll aber nun nicht heißen, dass die Eltern dem Kind erlauben sollen, Schlägereien anzetteln oder sexuell ausufern zu dürfen. Es geht lediglich darum, dass die Eltern sich mit ihren eigenen Ängsten und Tabus auseinanderzusetzen, denn dann werden sie ihre eigenen Ängste nicht auf ihr Kind projizieren.

Dem Zeichen Skorpion ist als Edelstein der Opal oder Hämatit und als Metall das Eisen zugeordnet.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Pluto im 1. Haus und zu Aszendent-Pluto-Aspekten.

Was bedeutet der Merkur?



Merkur beschreibt die Qualität der Kommunikation im Allgemeinen. Kommunikation auf der Ebene des Interessenaustausches zeigt die geistige Beweglichkeit eines Menschen an. Die Interessensgebiete werden mit dem Haus gedeutet, in dem Merkur steht.

Einerseits bedeutet Kommunikation die Übermittlung einer Nachricht. Somit kann man aus dem Zeichen, in dem Merkur steht, die mentale Auffassungsgabe eines Kindes und dessen Verarbeitungsweise einer Information ablesen. Wenn man weiß, wie ein Kind Informationen aufnimmt und einordnet, so kann man gezielte Lernhilfen geben, denn der Erwachsene kann sich in das Denksystem des Kindes einklinken. Die mentale Begabung kann sich bei einem Kind entweder eher in sprachlicher Hinsicht oder als Meisterschaft bei Puzzlespielen zeigen. Das hat alles nichts mit dem Intelligenzquotienten zu tun, sondern sagt etwas über die Art der mentalen Begabung des Kindes aus. Manche Kinder gehen rein logisch an das Wissen heran, andere eher mit den Sinnen, wieder andere brauchen einen Bilderbezug.

Andererseits ist Kommunikation in der Kontaktaufnahme des Kindes zu seinen Mitmenschen wirksam, sodass Merkur die rationale Haltung dieses Kindes zu seiner Umwelt beschreibt. Diese kann entweder zweckorientiert, beziehungsgerichtet oder auch spielerisch und neugierig sein.

Der Merkur von Ben im Zeichen Löwe



Ein Löwe ist in seinem Mittelpunkt zentriert und sendet von diesem Zentrum aus seine Energie nach außen. Das Denken ist auf seine

subjektive Mitte gerichtet und daher willensstark und zielgerichtet. Der Mensch konzentriert sich hier auf sich selbst und geht mit dieser Selbstverständlichkeit auf andere zu.

Kommunikationsfähigkeit: Kontakte sind für Ben wichtig, da ein Löwe-Mensch seine Ausstrahlung erst durch die Umwelt erfahren kann. Da, wo sich Ben befindet, möchte er im Mittelpunkt stehen, zumindest legt er Wert auf Beachtung. Ben wird es nicht für nötig erachten, sich um seine Kontakte kümmern zu müssen, denn das lässt er seine Eltern oder die Freunde selbst machen. Sollte er aber einmal vergessen worden sein, dann ist dieses Kind zutiefst gekränkt, da es sich selbst als maßgeblich empfindet. Wenn Erwachsene unter sich reden, so will ein Löwe-Merkur-Kind ebenfalls seine gewichtige Meinung abgeben dürfen. Da ein Löwe-Merkur-Kind aus einer ich-bezogenen Sicht heraus seine Ziele in Angriff nimmt, passiert es ihm immer wieder, dass es etwa Informationen der Eltern, die nicht in sein Konzept passen, im wahrsten Sinne des Wortes überhört. Da kann man nicht von Vergessen oder von Übergehen reden: unpassende Details werden einfach nicht registriert. Ein Kind mit diesem Merkur zeigt seine Konzentrationsfähigkeit darin, dass es an den eigenen Zielen festhält und schwer von einer anderen Perspektive zu überzeugen ist. Beim Spielen erwartet Ben, dass seine Spielvorschläge durchgeführt werden: Er ist der Regisseur des Rollenspiels und lässt die anderen mehr agieren. Ein Löwe-Merkur-Kind wird auch immer wieder seiner Umwelt sagen, was es schon alles kann - selbst wenn die Leistungen bei objektiver Beurteilung gar nicht so überragend sein sollten.

Denkmuster und Lernhilfen: Das Denken entspringt der subjektiven Mitte des Kindes. Ben ist von sich und seinen Gedankengängen überzeugt. Im negativen Fall zählt nur die eigene Sichtweise, da das Kind sich nicht vorstellen kann, dass man auch noch andere Beweggründe zu Schlussfolgerungen haben könnte als es selbst. Hartnäckig wird Ben mit allen Mitteln sein Ziel verfolgen wollen. Ben wird sich als führender Kopf und Sprachführer eignen: die Rolle des Klassensprechers scheint ihm schon fast sicher zu sein, doch er wird mehr seine eigenen Angelegenheiten vertreten als die seiner Mitschüler. Alle Informationen fließen durch das Sieb der subjektiven Zielgerichtetheit. Alles, was nicht zum eigenen Ziel passt, wird eliminiert oder aus dem eigenen Standpunkt heraus bewertet. Da kann schon mal ein Unverständnis für die Nöte der Mitkameraden herauskommen.

Da ein Löwe-Merkur-Kind von seiner Meinung überzeugt ist, kann es ganz schlecht mit Kritik umgehen, denn Kritik bedeutet für ein solches Kind eine persönliche Kränkung. Wenn Ben in seiner großen Überzeugtheit etwas falsch verstanden haben sollte, so gewinnt man sein Verständnis nicht über eine negative Bewertung. Am besten lobt man erst einmal seine Bemühung überhaupt und versucht ihn dann in eher fragender Weise zu überzeugen: "Meinst du nicht, dass es vielleicht besser wäre, wenn...?"

In der Schulzeit kann es durchaus vorkommen, dass Gebiete, die nicht in ein Interessensfeld des Kindes fallen, mit schlechtem Noten abgeschlossen werden. "Was ich nicht wissen will, brauche ich auch gar nicht". Falls sich Ben nicht akzeptiert fühlt, kann es zwischen Schüler und Lehrer auch durchaus zu Autoritätskonflikten kommen. Und dann macht so ein Kind einfach beleidigt dicht und lässt nichts mehr an sich heran. Wenn Ben nicht mehr in die Schule mag, so liegt nicht selten eine Kränkung seiner Ehre vonseiten eines Lehrers oder eines Mitschülers vor. Ben möchte ernst genommen werden!

Spielzeug: Bei gekauften Spielen sollte man auf die Altersangaben achten, denn ein Löwe-Merkur-Kind verliert die Lust am Spiel, wenn es merkt, dass es häufig verlieren muss. Zudem möchte Ben sein Erfolgserlebnis ohne vorausgegangene Hilfe eines Erwachsenen genießen können. Kasperltheater und Verkleidungskiste unterstützen theatralische Neigungen des Kindes. Auch erlaubte Glücksspiele wie Roulette können genommen werden.

Erziehung: Die Eltern sollten ihrem Sprössling auch bei schwierigen Fragen niemals sagen, dass er zu dumm oder zu klein für eine Antwort sei, denn keiner will geistig so erwachsen sein wie er. Kurze einfache Antworten sind immer möglich und genügen dem Kind in der Regel vollkommen. Ein Löwe-Merkur-Kind braucht Entscheidungsfreiraum - etwaige Bevormundung oder gar Versuche, den Willen des Kindes zu brechen, unterstützen seinen Egoismus bis zur Unnachgiebigkeit. Ein Kind dieser Art lernt über Konsequenzen und über eigene Erfahrungen. Natürlich muss Ben wie jedes Kind vor Gefahren beschützt werden, doch seine eigene Ansicht wird er nur ändern, wenn er eine entsprechende Erfahrung gemacht hat. Dabei lässt er durchaus mit sich handeln "Ich gebe dir das, dafür tust du das." Ein Kind mit diesem Merkur verlangt von seinen Eltern, dass sie selbst eine klare Struktur und konsequente Überzeugung haben - was für die Eltern die ständige Reflexion ihrer Meinungen abverlangt. Und ein löwebetontes Kind übertreibt manchmal auch ganz gerne, was es so alles kann. Die Eltern bekommen es wieder auf den Boden der Realität, wenn sie es sein Können auch unter Beweis stellen lassen. Sobald Ben ein Ziel vor Augen hat, wird seine Konzentrationsfähigkeit und sein Arbeitseifer keine Grenzen kennen.

Merkur von Ben im achten Haus



Tiefe Wandlungen: Hier wird man es mit einem grüblerischen Geist zu tun haben, der über Grübeln zu tiefsten Erkenntnissen und Wandlungen in seinem Denken kommt. Grübeln ist für Ben notwendig, da es im "still Sitzen und dumm Schauen" eine Verbindung zu seiner tiefsten Seelenschicht herstellen kann: zu seiner Intuition. Die Eltern werden oft nur an einem nebenbei bemerkten Satz mitbekommen, was Ihr Kind gedanklich gerade beschäftigt. Es wird dann sehr effektvoll sein, ebenso beiläufig auf dieses Thema einzugehen, damit Ben zumindest eine intuitive Verbindung zum

Elternteil empfinden kann, um dann zu gegebener Zeit das Thema von sich aus wieder aufgreifen zu können.

Schatten und Verdrängungen: Da das Denken intuitiv vorgeht, wird Ben ebenso intuitiv des Pudels Kern finden - mit anderen Worten: es wird die Wunden und Tabus treffen, die man ihm verschweigen wollte. Das Gegenüber fühlt sich dann verletzt und Ben wird dann mit der Folgereaktion konfrontiert, die sich meist in aggressiver Form äußert. Bei häufigen Wiederholungen dieser Situationen kommt ein solches Kind dann in die Rolle eines Buhmanns und kriegt dann auch die geballte Frustration des Gegenübers ab. Sollten die Eltern von Ben solche Feststellungen machen, so seien sie hier dazu aufgefordert, erst einmal selbst zu reflektieren, was er eigentlich in ihnen auszulösen vermag und welche unangenehmen Situationen, meist aus ihrer eigenen Kindheit, mit den Äußerungen ihres als schwierig empfundenen Kindes in ihnen wachgerufen werden. Schwierige Kinder sollten immer ein Anstoß für die Eltern(!) sein, Veränderungen in ihren eigenen Einstellungen vorzunehmen, was mit einer tief gehenden Bearbeitung eigener Verhaltensmuster einhergeht.

Kommunikation: Ben wird sich für die Dinge, die hinter den Dingen stehen, interessieren. In Nebensätzen ist Ben schon im Vorschulalter fähig, psychologische Deutungen seines eigenen Verhaltens und des Verhaltens der Eltern zu geben. Ein reiches und wertvolles Gedankengut liegt in diesem Kopf begraben. Häufig traut man Ben viel zu wenig zu, da es mit seinem Wissen nicht so auffällig ins Licht tritt - doch an einzelnen Bemerkungen und in Situationen, wo es darauf ankommt, wird man die geistige Prägnanz dieses Kindes wahrnehmen können.

Erziehung: Mit ihrem Kind werden die Eltern von Ben sicherlich interessante und tiefgründige Gespräche führen - aber als Gesprächspartner wird sich Ihr Kind auch als sehr anstrengend herausstellen, da es in seinem Forschungsdrang nicht so leicht locker lassen wird. Auf ein "Warum?" von Ben sollte nie die Antwort "Darum!" kommen, denn ein Kind mit dieser Merkurstellung wird damit eher gereizt, vermutet alle möglichen Vertuschungen und Geheimnisse und wird sich stark beunruhigt fühlen. Eine kurze Erklärung einer Sache ist immer möglich. Wenn die Eltern einmal keine Zeit haben sollten, sich auf ein Thema einzulassen, so können sie ihrem Kind ruhig sagen, dass ihnen der Kopf momentan ganz woanders stünde, dass sie sich jedoch zu einem späteren Zeitpunkt gerne Zeit dafür nehmen würden. Allerdings darf diese Bemerkung keine Vertröstung auf ungewisse Zeit sein und die Eltern können dann auch von sich aus die Frage wiederaufgreifen.

Eigentlich sollte es im Leben dieses Kindes kein Thema geben, das tabuisiert wird, denn Ben will alles, absolut alles Verdeckte und Anrüchige wissen. Über Sexualität und Tod wird er sich schon im Kindergartenalter Gedanken machen. Die Eltern sind dann gefordert, auf den Kern der Frage einzugehen und bei Sexualfragen nicht über Bienen oder

über Verharmlosungen bei einem Sterbethema zu reden. Manchmal werden sie über die Offenheit ihres Kindes eine Gänsehaut bekommen - doch das sollten sie als Hilfe für sich selbst annehmen, damit sie zu bisher schwierigen Themen in ihrem eigenen Leben auch einen normalen Bezug herstellen können. Je mehr Bereitschaft zum Nachdenken von der Seite der Eltern herkommt, desto beflügelnder und interessanter gestalten sich auch die Gespräche mit ihrem Kind. Alarmierend wird es, wenn Ben gar nichts mehr aus seinem Innenleben berichtet und verschwiegen in der Ecke sitzt: Dann hat er sich entweder schon längst selbst auf die Erforschung seiner Themen begeben oder hat schon gelernt, das zu verschweigen, was er innerlich allzu sehr bewegt. Das ist dann mit einer harten Distanzierung des Kindes den Eltern gegenüber verbunden. Auf der anderen Seite darf Ben aber auch nicht mit intimen Fragen bedrängt werden, da er dann auch verstockt reagiert. Wenn Ben weiß, dass er ohne Schmach alles sagen kann, was ihm wichtig erscheint, wird er zu gegebener Zeit seine Intimsphäre ausbreiten.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Merkur im Skorpion, zu Merkur-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 3. und 6. Haus und zum Pluto in den Zwillingen und in der Jungfrau.

Was bedeutet die Venus?



Die Venus beschreibt das Prinzip des Ausgleichs zwischen zwei Polen. Der Ausgleich zwischen den Standpunkten zweier Menschen wird durch die Vermittlung erzielt, die dann auf einen Kompromiss hindeutet. In einer Beziehung erfolgt ein Ausgleich zwischen männlichen und weiblichen Prinzipien. Dabei besagt das Beziehungsmuster, wie der Mensch einen Ausgleich zwischen sich und seinem Partner herstellt: entweder passt er sich seinem Partner an, wobei es im Extremfall zur Selbstaufgabe kommen kann - oder er fordert von seinem Partner, dass dieser sich nach seinen Vorstellungen zu richten hat, was in einen autoritären Führungsstil entarten kann. Die Tugenden der Treue und Verpflichtung können dem Partner gegenüber eine große Rolle spielen. In manchen Beziehungen stehen aber auch Unterhaltung und Abwechslung im Vordergrund der Vorstellung von Partnerschaft.

Das Zeichen, in dem die Venus steht, lässt darauf schließen, wie man den Ausgleich zwischen sich und seinem Partner vollzieht. In welchen Lebensbereichen der Mensch seinen Schwerpunkt auf Ausgleich setzt, wird durch die Venus in den Häusern feststellbar. Hier bietet sich die Möglichkeit des Selbstausdruckes als Künstler, denn im Werk kann man ebenfalls eine Vermittlung sehen.

Vielleicht möchte dieser Mensch in seinem Sinn für Ästhetik aber auch nur schöne Dinge um sich scharen.

Die Venus von Ben im Zeichen Jungfrau



Beziehungsfähigkeit: Im Zeichen Jungfrau geht es um die Anpassung des Menschen an die Lebensumstände und um eine Vorsorge für das Morgen. Ein Kind mit einer Jungfrau-Venus-Konstellation zeigt sich in seinen Beziehungen mehr vom Verstand geleitet und mag daher manchmal spröde und berechnend wirken. So zeigt Ben seine Liebe über Fürsorglichkeit und Rücksichtnahme. Unaufdringlich bietet er seine Hilfe an kümmert sich rührend um seine Freunde. Mit seiner Jungfrau-Venus neigt er zu perfektionistischem Verhalten, denn er möchte alles in den Zustand versetzen, "wie etwas sein soll". Somit ist er auch durchaus bereit, für sein Gegenüber zu sorgen.

Ein Kind mit dieser Venuszeichenstellung will seine Eltern unterstützen, und es hilft mit beim Abspülen und Aufräumen und unterstützt damit einen Elternteil bei der Bewältigung seiner täglichen Aufgaben. Ben strebt danach, über Aufgaben seinen Platz in einer Beziehung zu finden, und er sieht seine Partnerrolle mehr auf der tätigen Seite.

Da ein jungfraubetonter Mensch alles Unbekannte erst analysieren und einordnen muss, wird sich Ben bei seiner Kontaktaufnahme zunächst einmal wenig spontan zeigen und zuerst mit einer gewissen Vorsicht und auch Skepsis auf einen Menschen zugehen. Erst, wenn er dann Vertrauen gefasst hat, kann er mehr aus sich herausgehen. Ben zieht geordnete Verhältnisse den flippigen und chaotischen Beziehungen vor. Er sucht nach Klarheit und möchte wissen, woran er bei einem Menschen ist.

Talent als kreativer Ausdruck: Ben hat eine scharfe analytische Beobachtungsgabe, die ihm einen Blick für das Detail gibt. Handwerklich ist er sicherlich begabt und wird in seinen künstlerisch-gestalterischen Kreationen seine Liebe zum Detail mit vielen kleinen Einzelheiten beweisen können. In seinen gezeichneten Bildern geht es Ben um Vollständigkeit und um kleinste Feinheiten, die er aufmerksam beobachtet hat. Man könnte daher vermuten, dass sich bei ihm eine Liebe zur Ordnung und damit das Talent entwickeln wird, etwas in geregelte Bahnen zu bringen, Dinge zuordnen zu können und mit dem gewonnenen Überblick auch planen zu können - wobei es Ben nicht nur um Sachlichkeit gehen kann, da die Venus auch etwas Verspieltes und sehr Soziales anzeigt.

Pubertät: In der Regel hat ein Jugendlicher mit einer Jungfrau-Venus-Konstellation einen guten Bezug zu seinem Körper und kann auch Sexualität ohne Verklemmtheit leben. Ben wird in der Liebe aber weniger ein Abenteuer suchen und sich ohne einen Gedanken an das Morgen nicht leidenschaftlich hingeben wollen - auch wenn bei ihm Sinnlichkeit und Zärtlichkeit eine große Rolle spielen. In seinen Beziehungen sucht Ben nach einer sachlichen Klarheit, in der er Vertrauen für den anderen

findet - jedoch sieht sich so ein durchaus ehrlicher Jungfraumensch nicht unbedingt nur auf einen Menschen fixiert. Allerdings werden seine Partnerinnen stets wissen, woran sie bei ihm sind. Sein Auftreten ist bei der Kontaktaufnahme oft erst ein wenig unscheinbar und schüchtern. Allerdings wird sich Ben in der Liebe sehr darum bemühen, alles richtig zu machen, und sich vielleicht auch zu einem Meister der Technik entwickeln, wenn er seine Scheu erst mal abgelegt hat.

Erziehung: Unter seinen Geschwistern mag Ben das unauffällige Kind sein, das immer brav seine Aufgaben erfüllt, keine Schwierigkeiten macht und sich auch nicht in den Mittelpunkt spielt. Da kann so ein pflegeleichtes Kind leicht übersehen oder benachteiligt werden. Ben wird aber in jedem Fall Lob und Zuwendung und auch zärtliche Streicheleinheiten, die so ein Jungfrau-Venus-Kind nicht unbedingt einfordert, brauchen, um sich angenommen fühlen zu können. Weil sich so ein Jungfrau-Wesen so genügsam gibt, kann es wie ein Aschenputtel mit zu wenig Beachtung behandelt werden - das aber dann aufblüht, wenn es richtig gesehen und in seiner charakterlichen Standfestigkeit auch anerkannt wird.

Astrologische Verbindungen bestehen zur Venus im 6. Haus, zu Merkur-Venus-Aspekten, zum Merkur im 2 und 7. Haus und zum Merkur im Stier und in der Waage.

Die Venus von Ben im zehnten Haus



Beruf als Rolle in der Öffentlichkeit: Ben wünscht sich einen Beruf, der ihm vor allem Spaß machen soll. Für ihn könnte es schwierig werden, zwischen Job und Privatleben einen Strich zu ziehen, da sein Glücksbestreben an dieser Rolle hängen kann. Im beruflichen Leben möchte er die Menschen miteinander verbinden, etwa als Verteidiger im Justizprozess oder als Berater im Partnervermittlungsbüro. Wenn Ben eher einen Schwerpunkt in der Aufheiterung der Menschen sieht, möchte er vielleicht einmal in der Unterhaltungs- oder in der kreativ-künstlerischen Branche tätig werden, wobei auch der Modebereich oder eine Werbeagentur denkbar sind. Auf alle Fälle sollte ihm der Beruf einen angenehmen Arbeitsplatz bieten, an dem er mit Menschen zu tun haben kann.

Die Aufgabe in der Welt: Ben sieht die Vermittlung der Menschen mit dem Ergebnis einer friedlichen Lösung als seine Aufgabe in der Welt an. Die Mitmenschen werden von ihm vielleicht eine Anweisung bekommen, wie sie glücklich und zufrieden leben können. In seiner Vorstellung hat jeder Mensch das Recht darauf, dass es ihm gut geht. Weil im Gutgehen auch das Vergnügen miteingeschlossen ist, mag Ben bei seiner Aufgabe in der Welt auch an Möglichkeiten denken, mit denen er den Menschen in der Unterhaltungsbranche den Alltag erleichtern möchte.

Die äußere Welt des Vaters: Der Vater scheint sich in der äußeren Welt des Kindes für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen. Vielleicht ist er auch diplomatisch tätig und stellt ein Bindeglied zwischen zwei Welten dar. Möglicherweise verwirklicht er sich auch in einem kreativen Sinne. Bei dieser Venusstellung hat ein Kind ein sehr starkes Bestreben, mit seinem Vater oder väterlichen Vorbild in einem harmonischen Verhältnis zu stehen. Nicht selten übernimmt der Sprössling aus Liebe zu seinem Vater dessen offiziellen Auftrag, indem er zum Beispiel in seine beruflichen Fußstapfen tritt oder ein von ihm angefangenes Werk zur Entfaltung bringen möchte. Auf der anderen Seite kann auch über weitere saturnische Einflüsse auf die Sonne oder auf das 5. Haus angezeigt werden, dass der berufliche Erfolg des Vaters stets zwischen der Liebe des Sohnes zu seinem Vater stehen mag.

Beziehung: Für Ben bedeutet Zusammenleben, dass er eine Aufgabe in der Beziehung übernimmt, die Verantwortung und Verpflichtung von ihm verlangt. Als Kind sucht er sich mit Lehrern und Gruppenleitern gut zu stellen, die er als eine einflussreiche Persönlichkeit akzeptiert. Das Attribut der Liebe erfährt er weniger im Verborgenen als in der Aufgabe, seine Mitmenschen zu unterstützen. Als Ergebnis dieser Hilfestellung erfährt er deren Sympathie und auch Liebe. Möglicherweise wird er als Kind prägende Beziehungen mit Personen haben, die in der Öffentlichkeit stehen, wie etwa mit Kindergärtnerinnen oder mit Lehrern. Die Qualität solcher Beziehungen, die mehr im Venuszeichen ablesbar sind, können Ben zu seiner Lebensaufgabe hinführen. Vielleicht hat er dort eine soziale Unterstützung erfahren, die er auch anderen jungen Menschen im späteren Leben gewähren möchte.

Pubertät: Bei dieser Aspektierung verbindet sich in Ben die Erfahrung von Liebe mit seiner Rolle in der Öffentlichkeit. Daher mag er als Teenager mehr Gewicht auf Karriere und berufliche Sicherheit legen, als dass er sich etwa von einer Romanze aus seiner geplanten Bahn werfen lässt. Das Thema Liebe und Erfolg wird ihn vermutlich im Leben begleiten.

Erziehung: Die Eltern sollten Ben nicht mit dem "Ernst des Lebens" drohen, denn genau den möchte er gar nicht kennen lernen. Er bringt bei dieser Venusstellung ein Talent zur Leichtigkeit mit, mit der er eine sicherlich genauso gute und erfolgreiche Arbeit leisten kann wie ein anderer mit Ernst und Pflichtbewusstsein. Ben hat aller Voraussicht nach auch noch das Glück, seinen Erfolg genießen zu können. Ben wird vermutlich nicht in Ellenbogenmanier in herausragende Positionen gelangen. Das Privileg "guter Beziehungen" wird ihm wohl immer wieder eine weitere Tür zum Erfolg öffnen.

Astrologische Verbindungen bestehen zu Venus im Steinbock, Venus-Saturn-Aspekten, Saturn im Stier und in der Waage.

Die Venus von Ben im Sextil zum Mars



Allgemein: Hingabe und Wollen

Beziehung: Ben hat ein fröhliches, aufgewecktes Naturell und kann sich in Gesellschaft ganz gut behaupten. Zu beiden Geschlechtern kann er ein lebendiges und spannungsfreies Verhältnis aufrechterhalten. Ben ist umgänglich und freundlich, und doch hat man den Eindruck, dass er weiß, was er will. Allerdings sind an ihm auch exhibitionistische Züge festzustellen, mit denen er sich gerne zur Schau stellt. Häufig findet er dabei im künstlerischen Ausdruck Befriedigung, beispielsweise, indem er sich mit einem Gedichtvortrag an Großmutters Geburtstag hervortut oder schauspielerisch-tänzerische Fähigkeiten auf der Schulbühne zeigt. In den vorpubertären Jahren mag er aber auch so lange in die Rolle des Klassenkasperls schlüpfen, bis sein Darstellungsdrang ein Ventil gefunden hat.

Durchsetzungskraft: Ben verfügt über hervorragendes diplomatisches Geschick, seinen eigenen Standpunkt zu verfechten. Dabei beweist er Kompromissbereitschaft, und sein strategisch-vermittelndes Talent lässt ihn eine allseits befriedigende Lösung herbeiführen. Er zeigt durchaus Bereitschaft, anderen einen Gefallen zu tun, kann aber auch an sich selber denken und mit einem entschiedenen "Nein" seine eigene Grenze ziehen.

Pubertät: Ben vereint in sich sowohl weiblich-venusische als auch männlich-marsische Komponenten. Er wird in sich stets bemüht sein, zwischen beiden unvereinbaren Polen eine Verbindung zu schaffen. Vor allem in heterosexuellen Beziehungen wird Ben durch die Partnerin auf eine Rolle festgelegt werden, sodass er seinen eigenen gegengeschlechtlichen Teil an den anderen abgibt. Im Grunde genommen kann das nicht recht gelingen, da beide Persönlichkeitsanteile gelebt werden wollen. Weil er etwa die kämpferisch-marsischen Komponenten unterbinden will, kann er jeden Konflikt zu vermeiden suchen. Die aggressiv-aktive Seite manifestiert sich meistens dann so, dass er genau weiß, wie er beim Partner Aufregung und Ärger provozieren kann. Er kann sich aber auch mit einer Partnerin zusammentun, die stets zum Nachgeben bereit ist und der von sich aus den harmonisierenden Teil übernimmt.

Für Ben ist es nicht leicht, eine geschlechtsspezifische Rolle in sich zu erkennen, da er eigentlich die fast unmögliche Leistung vollbringen will, in sich beide Geschlechter in einen harmonischen Zustand zu bringen. Vor allem in den pubertären Jahren kann Ben in sich auch homophile Neigungen feststellen, die aber noch nicht zur Homosexualität hinführen! Er kann sich zu beiden Geschlechtern hingezogen fühlen, was ein Ausdruck seiner inneren Situation ist, in der er männliche und weibliche Rollen nicht eindeutig trennen kann. Später, wenn er in seiner sexuellen Entwicklung reifer geworden

ist und sich nicht mehr nach einem geschlechtsspezifischen Rollenbeispiel richten wird, kann er sich zu einem empfindsamen, zärtlichen Liebhaber entwickeln, der durchaus seine Partnerin zu erobern weiß.

Erziehung: Den Eltern von Ben wird auffallen, dass sich ihr Kind nicht auf geschlechtsspezifisches Spielzeug festlegt; es spielt wahrscheinlich sowohl mit Puppen als auch mit Autos. Auch wird er noch im Schulalter gleichermaßen mit Mädchen wie mit Jungen befreundet sein und sich nicht unbedingt nur noch mit Geschlechtsgenossen treffen wollen. Das ist alles in Ordnung. Ben nimmt in sich beide Polaritäten wahr und sucht in der Elternbeziehung nach einem Beispiel für eine mögliche friedliche Geschlechtervereinigung. Für sein Rollenverhalten braucht Ben Vater und Mutter zugleich, sodass für ihn auch im Falle der Trennung seiner Eltern der regelmäßige Kontakt zu beiden Polaritäten wichtig ist.

Astrologische Verbindungen bestehen zu Venus im Widder, Venus im 1. Haus, Mars im 2. und im 7. Haus, Mars im Stier und in der Waage.

Was bedeutet der Mars?



Der Mars beschreibt die Lebens- und Überlebensenergie, also die Triebenergie. Der zielgerichtete Trieb bedingt den Willen eines Menschen. Wenn der Wille von außen - also über die Umwelt und über Mitmenschen - behindert, also die Triebenergie abgestoppt wird, so wird sich der Wille in aggressiver Weise bemerkbar machen wollen. Wenn die Eltern ihrem Kind etwas verbieten, so reagiert es darauf sehr häufig mit Wut.

Wenn sich ein Mensch bedroht fühlt, so kann er seine Aggression in einer gesteigerten Durchsetzungskraft für das Überleben einsetzen. Wenn wir die geschlechtsbezogene Triebenergie erleben, so sprechen wir von Sexualität. Die nicht gesteuerte oder angestaute Triebenergie befreit sich im Affekt, wobei die Vernunft ausgeschaltet ist und die Energie ungehindert und unkontrolliert abläuft.

Ohne Triebenergie gäbe es für ein Lebewesen keine Kraft, die es zu einer Tat antreiben würde. Man spricht ja auch von einen Antrieb, der den Menschen zu einer Unternehmung motiviert. Ohne einen Antrieb kann der Mensch nicht leben oder überleben. Auf der anderen Seite kann eine zu heftig geäußerte Triebenergie andere Lebewesen verletzen und hat durch ihre Heftigkeit einen vernichtenden Charakter.

Die reine Triebenergie wird rücksichtslos geäußert, da es dem Lebewesen nur um sein reines Überleben geht. Der Sexualtrieb dient der Arterhaltung, der Aggressionstrieb dient der Bewältigung der Todesangst. In der Astrologie interpretiert man den Mars erst als human werden, wenn er in Beziehung zu anderen Planeten steht und über eine Häuserstellung ein gewisses Aufgabenfeld zugeteilt bekommt. Die Marsenergie ist die grundsätzliche Voraussetzung, überhaupt existieren zu können, andererseits wird sie in

ihrer ungezügelten Form sehr bedrohlich und kann in einer selbstzerstörerischen Weise auch wieder gegen das Leben gerichtet werden.

Der Mars von Ben im Zeichen Krebs



Kraftpotenzial: Ben ist sehr stimmungsabhängig, um nicht zu sagen launisch. Er fühlt sich sehr schnell angegriffen, und Kritik bedeutet für ihn persönlich abgelehnt zu werden. Ben wird von der existenziellen Angst geplagt, verlassen und auf sich selbst gestellt zu werden. Sein Kraftpotenzial liegt aber darin, sich Schutz bei seinen Mitmenschen zu verschaffen. In seiner Hilfsbedürftigkeit lässt er sich von Personen beschützen, die ihm stark erscheinen. Wenn er selbst in die Rolle des Beschützers hineinschlüpft, kann er sich aber trotzdem an seinen "Schützlingen" festhalten. Mütterlich-fürsorglich kämpft er wie eine Löwin um ihre Jungen und hat doch seine "Kinder" um sich herum, die ihm das Gefühl geben, nicht alleine auf der Welt zu sein.

Dynamik und Sport: Ben braucht als Rückhalt die so genannte Nestwärme, in die er sich bei allen Gefahren hineinflüchten kann. Er spielt nicht unbedingt den starken Helden und sieht wenig Sinn im Beweisen von Mutproben. Die Welt außerhalb seines Nestes erscheint ihm eher kalt und rau. Die Herausforderung seiner körperlichen Leistungsgrenze beim Sport oder anderen Freizeitbeschäftigungen ist ihm verhasst. Er kämpft nur dann, wenn er sich in seinem Schutzbedürfnis bedroht fühlt. Rangeleien und Schubsen als Kräftemessen unter Gleichaltrigen im Pausenhof mag er nicht mitmachen, denn Handgreiflichkeiten fallen ihm eher schwer. Kaltes Wasser liebt Ben schon gar nicht, da er sich dadurch eher in einen körperlichen Schockzustand versetzt fühlt. Allerdings könnte ihm ein gelegentliches "Aufwachen" nicht schaden, da er sehr in sich gekehrt ist und auch Spannungen eher in sich hineinfrisst. Misserfolge können in ihm Traurigkeit und depressive Stimmungen auslösen. Dann wirft er bald das Handtuch, da er ja überzeugt ist, dass er sowieso immer Pech hat und nie so gut werden kann, wie seine Konkurrenten. Häufig würde ihm aber ein zweiter Versuch schon einen bahnbrechenden Erfolg einbringen. Er möchte aber lieber getröstet werden als sich durchbeißen.

Bewegung wird ihm und seinem Stimmungspegel immer gut tun, jedoch liegt Ben voraussichtlich keine wettkampforientierte Sportart. Er liebt sicherlich Bewegungsarten, in die er sein Gefühl hineinlegen kann. Das kann im tänzerischen oder spielerischen Bereich liegen. Bis zum Schulalter ist er wahrscheinlich mit dem Bewegungspensum, die sein Spiel erfordert, ausgelastet, sodass er sich beim Klettern und Herumtoben voll ausgelastet fühlen kann. Kontakte mit Tieren, wie es beim Reiten der Fall ist, fördern sein Interesse an der Bewegung und zeigen seine Geschicklichkeit im Umgang mit dem Lebewesen. Bei Sportarten, die einen persönlichen Bezug zum Partner mit sich bringen, wie es teilweise bei

Selbstverteidigungssportarten der Fall ist oder auch beim Fechten, kann er seine Intuition zur Geltung bringen.

Durchsetzungsvermögen: Ben traut sich nicht so recht, seinen Spielkameraden gegenüber handgreiflich zu werden. Wird er beleidigt, so kann er sich nicht so recht wehren, da er sich zurückzieht und den Zorn in sich hineinfrisst. Ben reagiert sehr emotional, sodass sein Ärger auch nicht so schnell verraucht, wie er gekommen ist. Tagelang kann er über einer Sache dahinbrüten und sich gereizt und auch weinerlich verhalten. Vor lauter Selbstmitleid kann er sich in eine Opferrolle hineinmanövrieren, in der er die Wut letztendlich gegen sich selber richtet. Dann kommen solche Aussprüche zu Stande wie "Wenn mir die Mama nicht hilft, dann geschieht es ihr ganz recht, dass ich mich in den Finger geschnitten habe." Offensichtliches Leiden, Herumhängen und depressive Haltungen werden von Ben nicht selten als strategisches Mittel eingesetzt. In solch einem Falle steht er wie ein lebendes Mahnmal vor seinem Beschuldigten, womit er im anderen Schuldgefühle hervorrufen will: "Schau nur her, wie du mich verletzt hast! Tröste mich!" Die Bezeugung seiner Schwäche kann als Stärke eingesetzt werden, indem er sich hilflos und ungeschickt gibt, sodass der andere indirekt aufgefordert wird, Ben zu unterstützen. Damit wird aber auch das Phlegma von Ben, sich nicht zu überanstrengen, unterstützt.

Sexualentwicklung: Die so genannte orale Phase in der Sexualentwicklung eines Kindes, die im ersten Lebensjahr stattfindet, wird bei Ben in ausgeprägter Form ablaufen. Es ist die Phase des Saugens, in der ein Kind viel nuckelt. Während der Stillzeit kann es Nächte geben, in denen der Säugling immer trinken möchte, wobei es ihm um das Saugen und um den Körperkontakt geht. Meistens kommt es in der Phase der 8-Monate-Angst zu übersteigerten Nuckelperioden. Sobald solch ein Kind keinen Schnuller oder keine Flasche im Mund hat, ist es nervös und ungehalten. In dieser Zeit braucht es viel Nähe, Zuwendung und Körperkontakt, da seine orale Gier das starke Bedürfnis nach Nähe ausdrückt. Das Kind ist dann sehr fordernd, und die Eltern sollten sich bei der Betreuung möglichst oft abwechseln können, jedoch ihr Kind auf keinen Fall sich selbst überlassen. Ben wird sich ganz von selbst wieder von seiner Angst erholen, nicht alleine gelassen zu werden. Die Befürchtung mancher Eltern ist völlig unbegründet, dass sie ihr Kind "verwöhnen" könnten, denn so ein kleines Kind braucht noch die vollständige Befriedigung seiner Bedürfnisse, um Urvertrauen heranbilden zu können.

Sexualverhalten in der Pubertät: Mädchen mit dieser Marsstellung erträumen sich einen Märchenprinzen, einen zärtlichen Freund, mit dem sie kuscheln können, der sie umsorgt, behütet und beschützt. Jungen mit dieser Marsstellung suchen sich nicht selten ältere Freundinnen, die etwas Mütterliches an sich haben. Ben kann als heranwachsender

Jungendlicher seine körperlichen Veränderungen mit Unwohlsein bemerken, da auf ihn das Erwachsenwerden eher bedrohlich wirkt, wenn er sich vorstellt, dass ein Erwachsener nicht mehr beschützt wird und sich ganz alleine durchs Leben kämpfen muss. So kann Ben versuchen, seine Geschlechtsentwicklung weitgehend zu ignorieren. Vielleicht dauert es auch eine geraume Zeit, bis er sein Bedürfnis nach Sexualität von seinem Bedürfnis nach Geborgenheit unterscheiden kann.

Erziehung: Ben neigt eher dazu, seine Aggressionen nach innen zu richten, anstatt dass er der Welt seine Zähne zeigen würde. Aus der Angst heraus, dass sich der geliebte Mensch, wenn er sich wehrt, von ihm abwenden könnte und er dann schutzlos dastände, frisst er seine Aufregungen lieber in sich hinein. Deshalb sollten eventuell auftretende Magenprobleme oder Essstörungen ernst genommen werden. Mit viel Einfühlungsvermögen können die Eltern herausfinden, was Ben so sehr verletzt hat oder wovor er sich gerade fürchtet. Wenn im Alltag sein introvertiertes Verhalten keine Auffälligkeiten feststellen lässt, so kann er doch in intensiven Traumphasen seine Bedrohungsängste bearbeiten. In solch einem Fall wacht ein kleines Kind in der Regel zwei Stunden nach dem Einschlafen weinend wieder auf. Wenn sich die Eltern von ihrem Kind zu sehr in Anspruch genommen fühlen, nimmt Ben intuitiv ihre innere Haltung wahr und kommt sich dabei abgelehnt vor. Ben vermittelt über seine Ängste seine verborgenen Aggressionen und Überforderungen in Familie oder Schule. Die Eltern haben ein zartes und sensibles Wesen vor sich, in dessen Inneren sich mehr abspielt, als sie vielleicht ahnen. Da Ben ein Gemütsmensch ist, kann er auch mit seiner gelösten Heiterkeit seine Mitmenschen erfreuen.

Der Mars von Ben im achten Haus



Tiefe Wandlungen: Im Grunde genommen fühlt sich Ben existenziell bedroht und ist ständig damit beschäftigt, sich abzusichern. Bald schon wird er den Wert des Geldes feststellen und auch die Macht, die mit der Kaufkraft verbunden ist. Er kann dem Irrglauben verfallen, dass er sich Sicherheit und Vertrauen erkaufen kann. So kann man bei ihm phasenweise eine materielle Verhaftung feststellen. Er baut sich dann, sinnbildlich gesprochen, Burgen und Festungen und verschanzt sich hinter dicken Mauern. Da sein Aggressionstrieb sehr stark über sein Unbewusstes gelenkt wird, nimmt er Spannungen in seinem Umfeld auf und interpretiert sie als Bedrohung. Er wächst vermutlich in einer Umgebung auf, in der Gewalt, Aggressionen und Macht nicht offen dargelegt, sondern tabuisiert und vertuscht werden. Die Menschen um ihn herum scheinen sich in Schuldlosigkeit einzuhüllen, doch hinter einer Maske glaubt Ben Gewalttätigkeit zu entdecken. Er fühlt sich machtlos ausgeliefert, da er die wahrgenommene Aggressivität nicht beweisen

kann. Im Endeffekt geht es bei ihm darum, den Taburahmen der Aggressionen seiner Umwelt zu sprengen und sich seines Machtwillens bewusst zu werden - das ist allerdings ein weiter Entwicklungsweg!

Schattenbilder und Verdrängungen: Solange für Ben die Schatten der Aggressionsbilder in seinem Umfeld nicht erkennbar werden, wird er sich in seiner Hilflosigkeit unbewusst darum bemühen, diese Aggressionen sichtbar zu machen: Er provoziert Gewalt! Er kann mit seinem Verhalten seine Mitmenschen an die Grenze ihrer Geduld bringen und in ihnen Affekte hervorrufen, über die sie dann erschrecken. Er kann einen Mitmenschen so lange reizen, bis ihm die Hand ausrutscht. Damit zeigt Ben demjenigen dessen Schatten, nämlich seine Aggressionsbereitschaft, die dieser aber sicherlich nicht wahrhaben will. Über sein Unbewusstes kann Ben an alte Wunden seiner Mitmenschen rühren, ohne es zu beabsichtigen. Er bringt Erwachsene leicht auf die Palme, wobei diese sich fragen müssten, welche frühkindlichen Verletzungen Ben in ihnen wohl wachgerufen hat. Ben braucht Schutz! Der Schutz liegt in diesem Falle nicht im Behüten und Vermeiden von Gefahren, sondern in der Ehrlichkeit seiner Betreuer, den Schatten der Gewalt auch in sich zu sehen. Die Betreuer sollten sich von ihren Schuldzuweisungen gegenüber anderen Menschen frei machen und sich für das, was geschieht, selbst verantwortlich fühlen.

Durchsetzungskraft: Ben verfügt über ein immenses Quantum an Kraft und Durchhaltevermögen, das an Besessenheit grenzt. Wenn er etwas will, dann gibt es für ihn kein Aufhalten mehr. Er zieht seine Sachen durch! Damit beweist er seinen Überlebenswillen, mit dem er alle Bedrohungen, Gefahren und schwere Zeiten meistern kann. Um sich seinen Mut beweisen zu können, kann er manchmal waghalsige Unternehmungen starten. So braucht man sich nicht zu wundern, wenn er in waghalsiger Weise über ein Brückengeländer balanciert. Er liebt die Gefahr und entschärft auch gern Gefahren, sodass er durchaus den Mut aufbringt, sich als Schlichter zwischen zwei Rowdys zu stellen.

Erziehung: Ben ist ungeduldig, nervös und leicht reizbar. Man kann ihm als Elternteil mehr Verständnis entgegenbringen, wenn man bei seinen impulsiven Ausbrüchen seine innere Bedrohung wahrnimmt, die hinter allem steckt. Er braucht ganz einfach Liebe und Sicherheit. Wenn er eher Angst davor hat, seine Angriffslust offen zu zeigen, kann er hinterhältig und gemein werden. Das erleichtert den Eltern die Zuwendung zu ihm nicht gerade besonders. Dabei ist er aber als Kind nur als ausführendes Organ seiner Umwelt zu betrachten. Wenn er sich psychisch gestärkt und sicher fühlen kann, braucht er sich nicht so sehr zu wehren. Als Kind steht er in der Regel dem Erwachsenen gegenüber in einer Ohnmachtsposition, da ein Erwachsener immer - ohne Ausnahme! - mehr Macht hat als ein Kind. Ben ist in der Lage, sich gegen diese

Macht aufzulehnen, allerdings ohne den Kampf gewinnen zu können. Manchmal können die Eltern meinen, dass sie mit ihm einen Tyrannen in die Welt gesetzt haben. Es liegt aber in den Händen der Erwachsenen, ihr rivalisierendes und bemächtigendes Verhalten zu verändern, und sie werden dann auch die positiven Folgen feststellen können. Das Potenzial eines Kindes mit dieser Marsstellung liegt im Mut, den bisher verdrängten Schattenseiten und Ängsten ins Auge sehen und sich über die Wahrnehmung des Schattenbildes auch wandeln zu können.

Pubertät: Jungen mit dieser Marsstellung können Entwicklungsphasen durchmachen, in denen sie Gewalt anwenden. In dieser Zeit sind sie sehr impulsiv und werden von der Umgebung aufgefordert, sich als Mann zu definieren. Der Aggressionstrieb kann dann zeitweise auch mit einem starken Sexualtrieb gelebt werden. Er will seine Partnerin erobern, sich ihrer bemächtigen und ganz für sich alleine haben. Daher kann er mit viel Eifersucht reagieren. Mit dieser Marsstellung steht ihm aber auch die Möglichkeit offen, sich von seinen Verhaftungen zu befreien und über Loslassen zu intensivem sexuellem Erleben zu kommen.

Ein Mädchen mit dieser Marsstellung kann aufgrund der Normen von Gesellschaft und Erziehung selten seine Machtgier offen zeigen und greift daher auf subtilere Mittel zurück. Das weibliche Geschlecht bedient sich in Partnerschaften der Mittel der Hörigkeit und der Schuldzuweisungen: "Du darfst mich nicht alleine lassen, sonst..."

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Skorpion, zu Mars-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 1. Haus und zum Pluto im Widder.

Der Mars von Ben im Quadrat zum Uranus



Allgemein: Kraft und Idee

Durchsetzungskraft: Ben will alles selbst bestimmen und auf keinen Fall nachgeben müssen. In seinem Wollen ist er zügellos und unbändig, und alles soll sofort passieren. Widerstand kann er nicht ertragen, denn der wird mit allen Mitteln durchbrochen. Wie das "HB-Männchen" aus einer Zigarettenwerbung kann er in seiner Ungeduld grob und ungeschickt werden. Meistens denkt er zu wenig voraus und will irgendetwas erzwingen, sodass er sich manchmal um die einfachsten Lösungen bringt. Hektisch und fahrig werden die Sachen erledigt. Hinzu kommt noch, dass er auch mit seinen Mitmenschen nicht gerade geduldig ist und manchmal einen herrischen Ton anschlägt. Impulsivität und Jähzorn liegen nah beieinander, sodass er auch ein rücksichtsloses Benehmen an den Tag legen kann.

Trotz seines Ideenreichtums wird Ben in seinen Arbeiten noch mehr Sorgfalt walten lassen müssen, wozu er allerdings mehr Geduld bräuchte. Ben räumt die Widerstände nicht aus dem Weg, sondern durchbricht sie einfach, weshalb er so manche psychische und körperliche Wunde davontragen wird. Ben hat aber die größte Befürchtung, eingeschränkt

und seiner Freiheit beraubt werden zu können. Er hat auch nie Zeit, denn Zeithaben bedeutet für ihn Langeweile.

Erneuerndes Potenzial: Bei Widerständen denkt sich Ben in der Regel das Gegenteil aus. Die uranische Energie ist wie ein Wechselstrom, sodass der Polwechsel immer als plötzliche Veränderung wahrgenommen wird. Er kreiert, und er zerstört im selben Augenblick. Um für sich selbst zu einer Zufriedenheit mit sich und seinen Werken zu finden, bedarf es der anderen uranischen Komponente, der Integration in ein gesellschaftliches Ganzes. Über die Egozentrik des Mars wird das aber schwierig. Als Anführer einer Bande kann er sich zeitweilig wohlfühlen oder im Team gegen einen Außenfeind vorgehen. Sein Leben ist ein Befreiungskampf. Ben fühlt sich sehr schnell eingeengt und fängt auch dementsprechend übereilt zu rebellieren an. Um sein Energiepotenzial sinnvoll nutzen zu können, braucht Ben eine sinnvolle Aufgabe in einer Gemeinschaft.

Sexualverhalten und Pubertät: Die Rastlosigkeit ist bei Ben auch im Sexualverhalten zu finden. Ein Mädchen mit dieser Aspektierung, von dem in der Erziehung in der Regel viel mehr soziales Verhalten und Verständnis gefordert wird, kann die Sprunghaftigkeit und die Gier in seinem Partner wieder finden. Dem Jungen mit dieser Marsaspektierung wird es gesellschaftlich mehr zugestanden, egoistisch, fordernd und triebgesteuert zu sein.

Erziehung: Eigentlich möchte Ben gerne mit seinen Freunden spielen, doch wegen seiner forschen Art kommt es ständig zu Reibereien. Ben ist wild und ungezügelt und lebt nach dem Recht des Stärkeren. Um Ungerechtigkeiten zu vermeiden, werden die Eltern immer wieder als Schiedsrichter fungieren müssen, da Ben keine unlauteren Mittel scheut und seine Mitspieler auch erpressen kann. Ben wird lernen müssen, die Grenzen der anderen zu akzeptieren. Die Eltern dürfen sich aber von den klagenden Mitspielern nicht austricksen lassen, denn die kommen auch bald darauf, wie man Ben zu einer Handlung provozieren kann, damit er dann dafür geschimpft wird. Bei so spannungsgeladenen Kindern wie Ben bewirken Drohungen, Schläge und aggressives Schimpfen erst recht ein rebellisches und randalierendes Verhalten. Sanktionen sollten stets auf Wiedergutmachung und Rücksichtnahme abzielen, wodurch Ben ein soziales Verhalten lernen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Mars im Wassermann, zum Mars im 11. Haus, zum Uranus im 1. Haus und zum Uranus im Widder.

Was bedeutet der Jupiter?



Jupiter beschreibt das Prinzip der Expansion, des Wachstums an sich. Das Kind wächst zum Erwachsenen heran, es wird größer und damit auch reifer. Wenn das Wachstum nicht gestoppt wird, kommt es zu einem Aufblähen - und von

einem gewissen Stadium an kann es sogar selbstzerstörerisch werden. Jupiter bringt alles zur Größe und Fülle.

Der Mensch in seinem inneren Reichtum strahlt Freude aus. Fülle bedeutet, dass man mehr hat, als nur das Notwendige. Somit kann man beruhigt wieder etwas davon an die anderen abgeben, womit man den Menschen, die nicht so gute Möglichkeiten haben, eine Förderung zukommen lassen kann. Überfluss verleitet den Menschen aber auch, seine Güter zu verschwenden.

Das Wachsen ist ein Prozess, der in die Zukunft gerichtet ist. Das Ziel ist die Größe - im gesellschaftlichen Sinne ist das der Ruhm und die Würde. Ruhm erlangt der Mensch, wenn er die Illusionen der Gesellschaft vertreten kann, die Ideale. Wenn eine Gesellschaft nach bestimmten Idealen leben möchte, so braucht sie zu deren Verwirklichung einen Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex betrifft in unserer Gesellschaft die Gesetzgebung genauso wie die Moral.

Auf der materiellen Ebene bedeutet die Expansionsqualität Jupiters eine Zunahme, also Reichtum. Auf der psychischen Ebene führt sie zu innerem Vertrauen, zu Optimismus, der die Ideale zu vertreten hilft. Auf der spirituellen Ebene tendiert der Mensch zum Geistigen hin und begibt sich auf die Suche nach Gott. Religiöse und philosophische Bereiche werden gestreift, da die Suche nach Gott auch die Suche nach der Erkenntnis der kosmischen Ordnung ist.

Im Streben nach Weite möchte der Mensch seinen Horizont erweitern und geht über Grenzen hinaus in andere Länder, um die Sitten und Gebräuche anderer Völker kennen zu lernen. Wenn der Mensch nicht seinen Geist auf die Reise schickt, so kann er mit seinem Körper verreisen, um zu neuen Dimensionen seines Denkens zu kommen.

Der Jupiter von Ben im Zeichen Krebs

Persönliche Wachstumschancen: Um Wachsen zu können braucht Ben die Geborgenheit und den Schutz seiner Familie. Die frühkindlichen Erfahrungen sind für sein späteres Leben entscheidend, in der Erinnerung haben die Kindheitserlebnisse eine große Bedeutung. Oft hat der Erwachsene später das Gefühl: "Wenn damals nicht jemand etwas Bestimmtes für mich getan hätte, dann wäre ich heute nicht an diesem Punkt." Die Familie oder Familienangehörigen werden als Förderer erlebt. Der familiäre Hintergrund ist von Grundsätzen und ethischen Werten geprägt, die Ben das Vertrauen in die Mitmenschen entwickeln lassen.

Ideale und Vorbilder: Die Eltern sind für Ben ein Vorbild. Ihm geht es in seinen Überzeugungen um die Fürsorge und um den Schutz der Menschen. Vielleicht wird er sich sogar ein erzieherisches Berufsbild wählen, um für Kinder ein Vorbild sein zu können. Das Positive des Menschen sieht er in dessen Mitgefühl und psychischer Kraft, eine Stütze sein zu können. Seine Ideale sind vielleicht

nicht immer ganz realisierbar, da diese eher innere Bedürfnisse verkörpern, als die praktische Möglichkeit zu beinhalten, den Menschen helfen zu können.

Die Ideale sind emotional gesteuert und können als Schwärmereien aus einem Gefühl heraus entstehen. Er wird sich Vorbilder aussuchen, mit denen er sich gefühlsmäßig verbunden fühlt. Daher werden geliebte Menschen auf Ben einen großen Einfluss ausüben können.

Erziehung: Wenn man einen Menschen mit dieser Jupiterstellung fragt, was ihm das Wichtigste sei, so wird er wahrscheinlich antworten " Ein gemütliches Heim, wo ich mich geborgen fühlen kann!". Um mit seinen Geschwistern gut auszukommen, kann Ben in großzügiger Weise seine Spielsachen verteilen. Sein Streben liegt nicht im materiellen Bereich, sondern im Bereich des Sich-Wohlfühlens und dem Gefühl der Zugehörigkeit.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im 4. Haus, zu Mond-Jupiter-Aspekten, zum Mond im 9. Haus und zum Mond im Schützen.

Der Jupiter von Ben im achten Haus



Tiefe Wandlungen: Die Überzeugungen von Ben werden tiefen Wandlungsprozessen unterworfen sein. So kann es durchaus dazu kommen, dass sich seine Haltung zu den Prinzipien seiner Familie, die in der Regel als die ersten Lebensgrundsätze von den Eltern übernommen werden, im Laufe seines persönlichen Wachstumsprozesses radikal verändern kann. Ben wird auf seinem Weg zu seinen Überzeugungen und inneren Werten kommen. Er kann auf seinem Erfahrungsweg auf manche Irrtümer, Machteinflüsse und -missbräuche stoßen, bis er endlich einen Sinn im Leben finden kann.

Schattenbilder und Verdrängungen: Ben hat die Fähigkeit, über sein Unbewusstes die Geheimnisse und die vertuschten, unliebsamen Wahrheiten in der Gesellschaft erkennen zu können. Dabei kann er sowohl Betrachter als auch Handelnder sein. Er wird erkennen, wo Macht - und auch deren Grenzüberschreitung - in seinem Umfeld unter dem Deckmantel einer ehrwürdigen Überzeugung eingesetzt wird. Mit seinen Idealen wird er immer wieder im schlechten Gewissen seiner Mitmenschen rühren, die sich dadurch von ihm provoziert fühlen können und als Antwort versuchen, ihm das Gefühl zu geben, bedeutungslos zu sein. Dabei werden Ben Erfahrungen von Eifersucht, Konkurrenz und Unterdrückung nicht erspart bleiben.

Da er sich hinter die Fassaden zu blicken traut, wird er mit dem Schmerz - und auch mit den Ängsten - der Menschen in Berührung kommen, da er über sein Unbewusstes die Unzulänglichkeiten der Menschen erfassen kann. Auf seinem Erkenntnisweg kann er mit Erfahrungen in Berührung kommen, die ihm vielleicht in seiner Psyche Schmerz bereiten und die er deshalb nicht wahrhaben möchte.

Er wird den Mut in seinem Leben aufbringen müssen, den Fadenscheinigkeiten seines Umfeldes ins Gesicht zu blicken. Erst durch das Erkennen der dahinter verborgenen Mängel kann er Bewusstheit erlangen und damit bei sich und bei seinen Mitmenschen Veränderungen bewirken.

Vorbilder und Wachstumschancen: Vorbilder werden für ihn Menschen sein, die sich mit Hintergrundwissen und tiefgründigen Zusammenhängen befasst haben. Er wird sich Idole suchen, die mit ihrem gesellschaftlichen oder populären Einfluss Macht ausüben können. Das kann ein heller aber auch ein dunkler Guru sein.

Erziehung: Je nachdem, wie die Eltern in der Erziehung mit ihren Prinzipien umgehen, wird sich Ben mehr für den hellen Weg der Macht oder mehr für den dunklen Weg der Bemächtigung entscheiden. Fühlt sich Ben der Übermacht seines familiären Umfeldes ausgeliefert, in dem das starre Festhalten an Überzeugungen zu Prinzipienreiterei führt, gegen die er keine Chance hat, so kann er sich durchaus verführt sehen, bei anderen, ihm unterlegenen Menschen Macht als Rache einzusetzen.

Fehlt ihm jegliches Selbstwertgefühl aufgrund von erlebten Erniedrigungen seiner Persönlichkeit, so kann er sich aus Selbsthass in Ohnmachtssituationen begeben. Wenn in der Familie mit dem Thema Macht verantwortungsbewusst und trotz allem für Ben in einfühlsamer Weise umgegangen wird, so kann er sich für den hellen Weg der Macht entscheiden und zu tiefer Erkenntnis über Religion und Philosophie gelangen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Skorpion, zu Jupiter-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 9. Haus und zum Pluto im Schützen.

Der Jupiter von Ben im Trigon zum Saturn



Allgemein: Erwartung und Realität
Vorbilder und Wachstumschancen: Ben erhält mit diesem Jupiter-Aspekt die Fähigkeit, seine Karriere wohlgeplant in Szene zu setzen. Er weiß intuitiv, wohin er gehen will und wird über glückliche "Zufälle" zu seinem Erfolg geleitet werden. In ihm liegt ein unbewusstes Gottvertrauen, dass sein Lebensweg nur sinnvoll sein kann und sich alles zu seinem Besten ergeben wird.

Er weiß, dass er die nötigen Voraussetzungen für sein Leben mitbringt und dass er die Möglichkeiten bereitgestellt bekommen wird, sein Können immer mehr zu vervollständigen. Seine Vorbilder sind gleichzeitig auch seine Lehrer, die ihm praktisch und unterstützend zur Seite stehen werden. Ben besitzt genügend Realismus, um seine Ideale nicht zu hoch zu stecken. An seinen Lehrern sieht er den gangbaren Weg, der sich schon bei ihnen bewährt hat.

Hemmnisse und Aufgaben: Überzeugungen und Ideale werden in ein Konzept gebracht. Mit diesem Konzept sollen die Ideale ins Leben eingreifen und realisiert werden. Das Spektrum der Möglichkeiten reicht hier vom

bodenständigen Philosophen bis hin zum erfolgreichen Manager. Es kann ihm in seiner Bodenständigkeit aber auch passieren, dass er wie der ungläubige Thomas für alle Wunder und Erscheinungen auf der Welt nach Beweisen sucht und so manches Geschenk in seinem Leben nicht wahrhaben möchte, da es ihm einfach unmöglich erscheint.

Dieser Aspekt kann auch mit einem Gedanken aus dem Zen-Buddhismus beschrieben werden: In jedem Augenblick des täglichen Lebens liegt die Erleuchtung. Hier geht es um die Bewusstheit im Tun: Begehe jede Handlung mit deiner vollen Konzentration und mit deinem ganzen inneren Einverständnis. Die Aufgabe für Ben liegt in der Konsequenz seines Handelns, indem er sich nicht erlaubt, irgendetwas nur mit halbem Herzen zu machen.

Erziehung: Langsam, aber stetig wird sich bei Ben der Erfolg einstellen, solange die Eltern nicht versucht sind, ihn in eine Karrierelaufbahn zu drängen. Schon im Kleinkindalter können Eltern ein Kind in ein Korsett von Erwartung und Verpflichtung zwängen, indem sie zum Beispiel glauben, dass ihr Kind schon vor Schuleintritt lesen und schreiben lernen sollte. Immer wieder kann sich Ben dazu gedrängt fühlen, den Ehrgeiz seiner Eltern zu erfüllen, damit sie beruhigt wissen, dass er ihre Zielsetzungen erfüllen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Steinbock, zum Jupiter im 10. Haus, zum Saturn im 9. Haus und zum Saturn im Schützen.

Der Jupiter von Ben im Quadrat zum Uranus



Allgemein: Konzept und Idee

Vorbilder und Wachstumschancen: Bei Ben liegen die Erfolgschancen darin, sich vom modernen Trend inspirieren zu lassen, aber sich gleichzeitig nicht zu schnell durch Inspirationen und Neuheiten verunsichern zu lassen. Wenn er erst einmal die Erprobung des Neuen abwartet und die alten Konzepte reformiert, statt sie umzuwerfen, kann er die gewonnene Zeit dafür nutzen, seinen Standpunkt und die daraus erwachsenden Prinzipien zu klären.

Bei seinen Vorbildern fasziniert ihn wohl mehr die Antihaltung gegen gesellschaftliche Ordnungen als ihr wahrer, reformierender Geist. Sein Freiheitsdrang veranlasst ihn an bestehenden Gesetzen zu rütteln.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Bei Ben liegen Altes und Neues miteinander im Streit. Die alten Überzeugungen können nicht mehr in die gesellschaftlichen Belange eingebettet werden, die neuen Anstöße erscheinen noch zu gewagt und würden eine völlige Umwälzung in der Gesellschaft hervorrufen. Der Reiz des Neuen ist aber da und erzeugt in Ben Enthusiasmus, sodass er so manches ausprobieren wird, was sich aber in der Voreiligkeit nicht unbedingt bewähren kann.

In Ben streiten sich die Geister der Erfahrung und der Erforschung, sodass er viel Verwirrung in bisherige Grundsätze hineinbringen kann. Ben fühlt sich in eine Zeit des Umbruchs hineingeboren, in der sich

keiner mehr so recht auskennt, was nun eigentlich noch an alten Werten gilt, welche Normen schon längst abgeschafft gehören und wie die neuen Gesetze nun lauten sollen.

In seinem Umfeld macht er wohl die Erfahrung, dass neue Konzepte aufgestellt werden, die dann aber bald wieder revidiert werden. Eine Fülle von Erkenntnissen beherrscht seinen Raum, die aber noch nicht eingeordnet sind. Er ist auf der Suche nach seinem inneren Glauben, und überprüft alles nach seiner Standhaftigkeit.

Er irrt umher und weiß noch nicht, auf welche Ziele er seine geistigen Energien konzentrieren kann, die ihm Glauben, Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft geben könnten.

Erziehung: In den Erziehungsansichten seiner Eltern können viel Unsicherheiten auftreten, da neue Erziehungsmethoden ausprobiert werden, die zwar modern sind, aber daher auch häufig falsch angewandt werden. Zum Beispiel gibt es eine moderne Festhaltemethode nach Jirina Prekop (Buch: Der kleine Tyrann), die nicht für alle Kinder und in allen Situationen pädagogisch zu empfehlen ist. Manche schreiende Kinder werden manchmal bis zu einer Stunde von einem Elternteil festgehalten, sodass das Kind dann eher aus Erschöpfung als über Beruhigung durch Halt seinen hysterischen Anfall beendet.

Ben selbst kann sich über das Ausprobieren verschiedener Erziehungsmethoden verunsichert fühlen, da er in derselben Situation mit verschiedenen Regeln konfrontiert werden kann. Neue Wege müssen in der Erziehung ausprobiert werden, doch in der Regel helfen die veränderten Einstellungen der Eltern zur Situation ihres Kindes weit mehr, als die neue Methode einer weiteren Zurechtbiegung am Kind.

Dieser Aspekt kann bis zu einem Jahr gültig bleiben und somit einen ganzen Geburtsjahrgang betreffen. Er wird erst individuell bedeutungsvoll, wenn an diesem Aspekt auch noch ein persönlicher Planet beteiligt ist - wie Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Saturn.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Wassermann, zum Jupiter im 11. Haus, zum Uranus im 9. Haus und zum Uranus im Schützen.

Der Jupiter von Ben in Opposition zum Pluto



Allgemein: Entwicklung und Veränderung

Vorbilder und Wachstumschancen: Bei Ben kommt der Erfolg nicht über Nacht, sondern stellt sich als Ende eines Wandlungsprozesses ein und kann auch schon gleich wieder ein Anstoß zu einem neuen Entwicklungsprozess sein. Ben kann sich auf keinem Erfolg ausruhen, da er eine immer tiefere Erkenntnisse erreichen möchte.

Benützt er seinen Erfolg zur Ausdehnung seiner Macht, so wird er sich in Intrigen und Neidereien verwickelt sehen. Seine Prinzipien können sich sehr stark wandeln, da er in immer neue Bereiche seiner noch unentdeckten Persönlichkeit hinabsteigt und neue Erkenntnisse hervorbringen kann.

Seine Vorbilder sind mächtig und einflussreich. Sie sind mit einem Wissen vertraut, an das nicht jedermann gelangen kann, wodurch sie mit einer geheimnisvollen Ausstrahlung umgeben sind. Vielleicht ist bei Ben ein gewisser Hang zur Chemie - dessen geheime Wissenschaft die Alchimie ist -, zu Giften - in der Pharmazie -, zu Okkultismus - Astrologie, Zauberkunst und Magie - oder zur Kriminalistik zu entdecken.

Schattenbilder und Verdrängung: Edelmut und Triebnatur können in Ben nicht miteinander verbunden werden. Er wird daher zeitweise immer nur einen Aspekt leben können, sodass es in ihm zum Heranreifen einer Doppelnatur kommen kann. Mit dem Zitat aus dem Faust "Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust" wird die innere Zerrissenheit beschrieben: Auf der Suche nach Gott als der höchsten Erkenntnis läuft ihm der Teufel über den Weg und bringt ihn von seinen edlen Vorhaben ab.

So unantastbar und souverän Ben sein möchte, so sehr wird er von seinen niederen Motiven geleitet. Er verwickelt sich in Intrigen und möchte doch gerecht sein.

Erziehung: In der Erziehung konnte Ben die als schlecht bezeichneten Eigenschaften seiner Persönlichkeit einfach nicht in die Erwartungen seiner Eltern von Aufrichtigkeit und altruistischem Verhalten integrieren. Die kleinen "Teufelchen" in ihm wurden verachtet und haben keine Möglichkeit gefunden, einen rechtmäßigen Platz in seinem Lebenskonzept zu erhalten.

Unkontrolliert und in aller Heimlichkeit wirken sie im Dunkeln und müssen von Ben vertuscht werden, damit sie seinem Ansehen nicht schaden. Er schmiedet Intrigen und wäscht im daraus entstehenden Kampf seine Hände in Unschuld. Irgendwie fühlt er sich immer vor dem Abgrund, aus dem Maschennetz der gesellschaftlichen Moral herauszufallen.

Seine Schwächen, die er verbergen wollte, werden aber irgendwie entdeckt und müssen nun über Förderung ausgeglichen werden. Will er sich zum Beispiel in der Grundschule als Musterschüler beweisen, so kann bei ihm eine Legasthenie entdeckt werden, die mit Förderungsmethoden behandelt werden muss. Je stärker seine Triebnatur oder seine Leistungsschwächen korrigiert werden sollen, desto größer wird seine Angst davor, dass seine schwachen Seiten aufgedeckt werden.

Dieser Aspekt kann bis zu einem Jahr gültig bleiben und somit einen ganzen Geburtsjahrgang betreffen. Er wird erst individuell bedeutungsvoll, wenn an diesem Aspekt auch noch ein persönlicher Planet beteiligt ist - wie Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Saturn.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Jupiter im Skorpion, zum Jupiter im 8. Haus, zum Pluto im 9. Haus und zum Pluto im Schützen.

Was bedeutet der Saturn?



Der Saturn beschreibt das zusammenziehende Prinzip. Er wirkt aller Ausdehnung entgegen und ist damit begrenzend. Er symbolisiert die Reduktion, weil er von einem Zuviel auf ein angemessenes Maß reguliert. Mit ihm kommt der Mensch wieder auf das Wesentliche zurück. Im Wesentlichen liegt auch das Notwendige und damit der Bezug zur Realität.

Wenn jemand zu sehr in der Fülle gelebt hat und dabei zu viel gegessen hat, wird er dick und sein Körper wächst in die Breite. Saturn ist das Symbol der Hungerkur, des Wieder-Schlank-Werdens, sodass der Körper seine alte Facon wiedererhält. Die alten Kleider passen wieder und der Mensch hat gelernt, Verzicht zu leisten. Eine saturnische Handlung ist es, den Gürtel enger zu schnallen.

Im Winter hat die Natur ihren Stoffwechsel auf ein Minimum reduziert, um überleben zu können. Durch die klirrende Kälte würden beim Baum die Saftleitungen platzen und der Baum müsste absterben, da er nicht mehr ernährt werden könnte. In der Kälte findet eine Reduktion der Lebensfunktionen statt. Das fließende Wasser eines Baches erstarrt durch frostige Temperaturen zu Eis.

Gefühle können nur erlebt werden, wenn sie fließen können. Gefühle, die im Überfluss hervortreten, lassen den Menschen von der Erde abheben und ins Schwelgen kommen. Dabei hat er den Bezug zur Realität verloren. Saturn bringt nun in die emotionale Abgehobenheit wieder die Wirklichkeit zurück und dem Menschen wird die rosarote Brille abgenommen.

Wenn das saturnische Prinzip zu stark auf einen Menschen einwirkt, so können die Gefühle erstarren und der Mensch verschließt sich und kann depressiv oder stark verhärtet werden. Wenn der Mensch die Hungerkur übertreibt, so droht er zu verhungern, da sein Körper mit einem gewissen Minimum an Ernährung auskommen muss. Das Extrem der saturnischen Wirkung ist die Erstarrung, die Kälte und der Tod.

Das saturnische Prinzip hat den Sinn der Regulierung. Damit ein soziales Zusammenleben möglich wird, brauchen die Menschen Regeln, die sie zwar in ihrer Freiheit beschränken, die ihnen aber auch die Sicherheit geben, dass die eigene Persönlichkeit bewahrt und geschützt wird. Zu viel Regeln grenzen den Handlungsfreiraum immer mehr ein und drängen den Menschen in ein mechanistisches Verhalten ohne Inspiration. Das Interesse verschwindet, die Freude stirbt ab und der Mensch lebt nur noch vor sich hin. Seine Lebensfreude ist stark abgebremst und seine Vitalität ist kaum noch spürbar. Er ist dann psychisch tot.

Auch in der Erziehung geht es um das Maß der Regulierung. Je mehr ein Kind in seiner Persönlichkeitsentfaltung eingeschränkt wird, desto lebloser wird es als Erwachsener werden. Zu wenig Regeln lassen ein Kind ausufern, es wird bodenlos und die ungebremsten Energien bewirken in ihm Unruhe und aggressives Verhalten. Es kann sich nicht in eine Gemeinschaft einfügen, da es nur von seinen egoistischen Trieben gesteuert wird.

Saturn wird oft als der Schicksalsplanet bezeichnet. Das saturnische Prinzip ist das Prinzip von Ursache und Wirkung. Jede Handlung und jeder Gedanke, jede Form von Energie hat einen Auslöser, der einen Prozess in Gang setzt. Betrachten wir eine Reihe von Kugeln, von denen jede Einzelne an einem Faden aufgehängt ist und im Ruhezustand die Nachbarkugeln berührt. Stößt nun die äußere Kugel die Folgende an, gibt diese ihre Energie an die Nächste weiter und so fort. Die letzte Kugel gibt ihre Energie dann wieder an die vorherige in der nun entgegengesetzten Richtung ab und der Bewegungsfortgang geht wieder zurück.

Dieser energetische Vorgang kann nur unterbrochen werden, wenn eine Kugel sich anders "entscheiden" würde und aus der Reihe springen könnte. Die Kugel als Materie hat diese Möglichkeit nicht. Der Mensch aber trägt die Möglichkeit in sich, die Beschränkungen seines Daseins anzunehmen und sich in diesem Rahmen seinen Freiraum zu gestalten. Schicksal wird dann als bedrohlich oder als belastend empfunden, wenn der Mensch nicht bereit ist, seine äußeren Gegebenheiten zu tragen. Im Annehmen der Last wird das Gewicht schon viel leichter. Saturn stellt die Aufgabe dar, in welchem Bereich der Mensch seine Last und seine Begrenzung anzunehmen hat.

Der Saturn von Ben im Zeichen Skorpion



Die Qualität der Zeit: Ben ist in eine Zeit hineingeboren, in der die Gesellschaft versucht, Themen zu verdrängen, die die Menschen in Angst und Schrecken versetzen könnten. Der drohende Tod wird heruntergespielt, weil gesellschaftliche Institutionen der Bevölkerung vormachen, dass sie alles im Griff haben. Unterschwellig befinden sich die Menschen in einer panischen Stimmung, die mit viel Öffentlichkeitsarbeit in Grenzen gehalten werden muss. Die Angst vor dem schleichenden Tod ist ein Zeichen dafür, wie verloren und entwurzelt die Menschen sich fühlen. Sexuelle Exzesse erfahren eine neue öffentliche Begrenzung und sexueller und auch psychischer Missbrauch werden zum öffentlichen Thema erkoren. In der Gesellschaft grassiert unterschwellige Angst, da Lösungsmöglichkeiten noch nicht gefunden worden sind.

Hemmnisse und Aufgaben: Ben erfährt, dass andere Menschen mächtiger und dominanter sind als er Manchmal kann er sogar erleben, dass er mit körperlicher oder psychischer Gewaltanwendung in seine Schranken verbannt wird. Er selbst hat einen hohen

Machtanspruch und möchte auch über andere dominieren können. Doch seinen Bemächtigungsdrang darf Ben nicht an die Oberfläche kommen lassen, da er Angst hat, aus seinen festen Bindungen ausgestoßen zu werden. Daher duckmäusert er eher und gleicht sich scheinbar den Beziehungspartnern oder Spielkameraden an. Da er aber seinen Machtanspruch nicht völlig negieren kann, bedient er sich manipulativer Mittel, die im anderen ein Schuldgefühl hervorrufen sollen. Über indirekte Schuldzuweisungen soll der Partner dazu bewegt werden, doch dem Willen von Ben nachzugeben.

Abwehrmechanismen: Nach außen hin stellt sich Ben in Bezug auf seine Triebe und ungebündelten Affekte tot. Meistens tritt er als liebevoller Beziehungsmensch auf, der ein wenig zu Depressionen neigt. Er sucht sich den machtvollen Anteil seiner Persönlichkeit im Außen, sodass er in Beziehungen sein Ohnmachtsgefühl erfahren muss. Ben manövriert sich in die Opferrolle, an der der Partner schuld ist, weil jener er unterdrückt, bedroht oder beherrscht. Er lässt alles über sich ergehen, da er ja Angst vor Trennung und Verlassenwerden hat.

Ben kann aber nur dann seine Märtyrerrolle ablegen, wenn ihm seine Eltern gewähren, dass er keine persönlichen Grenzüberschreitungen und Beleidigungen zu erdulden hat, auch wenn sie von einem Lehrer oder Vorgesetzten ausgesprochen werden. Nur, wenn er über ein Nein dem Gegenüber seine Grenzen setzen darf, kann Ben Vertrauen zu seinem Machteinfluss entwickeln. Wenn er aber stets dazu gezwungen wird, seine Impulsivität und auch seinen Ärger zu verdrängen, steigt in ihm das Selbstbildnis eines Dämons auf, vor dem er Angst hat. Je mehr er seine Intensität verdrängt, desto gewaltsamer kann er gegen sich selbst werden und sich unbewusst in gefahrvolle Situationen begeben oder auch chronisch dabei erkranken.

Erziehung: Ben fühlt sich für das schuldig, was ihm als Zeichen seiner Lebendigkeit gelten kann. In ihm können Bilder von Bedrohung und Krieg wüten, mit denen er kaum fertig wird. Er hat Angst vor sich selber und muss sich dann auch wieder selber bekämpfen. Er ahnt in sich nur das Schlechteste und glaubt, dass er eigentlich ein grausamer Wilderer ist, den man bestrafen muss. Ben kann nur dann lernen, mit dem machtvollen Anteil in sich umzugehen, wenn er mit seiner Intensität auch spielen darf. Ein Quantum an Humor und Offenheit vonseiten seiner Eltern kann Ben helfen, mit den triebhaften Seiten in sich selber umzugehen. Häufig wird die Beziehung zum Vater als stark unterkühlt erlebt, obgleich in Ben ein intensives Verlangen nach Kontakt zu ihm vorliegt.

Da Saturn ungefähr zwei bis drei Jahre in einem Zeichen verweilt, betreffen die Themen, die er mit seiner Zeichenstellung beschreibt, ganze Jahrgänge einer Generation.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn im 8. Haus, zu Saturn-Pluto-Aspekten, zum Pluto im 10. Haus und zum Pluto im Steinbock.

Der Saturn von Ben im elften Haus



Freunde und Interessen: Ben fühlt sich gegenüber seinen Freunden und Gruppenmitgliedern sehr verantwortlich. In der Regel hat er wenig intensive und regelmäßige Kontakte. Seine Beziehungen dauern über mehrere Jahre und der Sandkastenfreund kann Ben durchs halbe Leben begleiten. So kann auch aus einer Kinderfreundschaft eine spätere Vertragsbeziehung oder eine Ehe werden. Weil Ben sehr treu ist, geht er mit seinen Bekanntschaften durch dick und dünn und kann daher als sehr verlässlich bezeichnet werden. Als Freund lässt er sich nicht so schnell umwerfen, weshalb er in Freundschaften immer wieder als Stütze zu fungieren hat. Er ist ein Mann für alle Lebenslagen, wenn er auch vielleicht nicht für jeden Spaß zu haben ist.

Ben hat es grundsätzlich nicht leicht, Freunde zu gewinnen. In der Regel ist er eher einsam und auf sich bezogen und bei der Kontaktaufnahme scheint er etwas unbeholfen zu sein. Seine Freundschaften entwickeln sich meist erst über einen längeren Zeitraum, in dem sich die Partner über Arbeit oder über einen äußeren und verpflichtenden Rahmen kennen gelernt haben. Wahrscheinlich besucht Ben schon über einen längeren Zeitraum einen Kurs, in dem er mit jemandem ganz gut zusammenarbeiten kann, doch die persönliche Beziehung ergibt sich erst über zaghafte Anfänge. Hinter offiziellen Zusammenkünften verbirgt Ben sein Bedürfnis, sich auf jemanden näher einzulassen. Oft merkt er aber gar nicht, dass er nicht nur an der Sache, sondern auch an der Person, mit der er eine Sache teilt, interessiert ist.

Die Interessen, die Ben mit Freunden gerne teilen möchte, liegen im Bereich der realitätsbezogenen Arbeit. Er möchte mit ihnen zusammen etwas machen, das auch Öffentlichkeitsarbeit mit einschließt. Somit kann Ben als Jugendlicher einer Jugendpartei angehören. Mit Schwärmereien hat er wenig am Hut und er wird sich vermutlich keinem Fanklub für einen Popstar anschließen wollen. Er braucht eine klare Struktur und nicht so viel emotionale Nähe. Für ihn zählt Leistung und Arbeit, die er mit seinen Freunden erzielen kann. Im Spiel übernimmt Ben meist die Rolle des geschäftigen Arbeiters indem tiefe Löcher gegraben werden müssen, immer irgendetwas gebaut und in Ordnung gehalten werden muss.

Verhalten in der Gruppe: Im Kindergarten oder in der Schule übernimmt Ben eher die Rolle des Außenseiters der sich mit seinem zurückhaltenden Wesen nur zögerlich in die Gruppe integrieren kann. Ben braucht nicht viele Leute um sich herum, um sich nicht einsam fühlen zu müssen. Er kommt in der Regel mit seinem Alleinsein ganz gut zurecht und hat im Grunde genommen gar nicht das Bedürfnis, sich unters Volk zu mischen.

Über seine Außenseiterrolle kann er beim Gruppenleiter oder bei manchen Gruppenmitgliedern Schuldgefühle hervorrufen, durch die diese Menschen sich veranlasst fühlen, sich in besonderem Maße

um Ben zu kümmern. Als schwächstes Glied in einer Kette kann er so mit der größten Zuwendung rechnen. Damit wird in der Regel aber nicht erzielt, dass sich Ben in eine Gruppe tatsächlich integrieren wird, da es ihm sehr schwer fällt, die Regeln einer künstlich geschaffenen Gruppe oder einer Interessengemeinschaft anzunehmen. Viel lieber möchte er der Gruppe seine Regeln aufbinden und übernimmt deshalb viele Gruppenaufgaben, die ihm einen größeren Einfluss verschaffen können. Doch mit dem Herzen wird er sich wohl nur sehr selten in eine Gruppe einfügen können.

Hemmnisse und Aufgaben: Ben spürt vor allem in der Gemeinschaft seine Minderwertigkeitskomplexe. Dann befürchtet er nicht akzeptiert und abgesondert zu werden. Oft bewirkt er selbst, dass er an den Rand der Gemeinschaft gedrängt wird, weil er zu wenig von seiner gesamten Persönlichkeit geben kann. Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl unter mehreren Kindern erscheinen ihm suspekt. Lange Zeit wird er in einem Spielkreis nicht dazu zu bewegen sein, einem Nachbarskind die Hand zu geben. Im Schulzeugnis wird er wahrscheinlich als schüchternes, zurückhaltendes Kind beschrieben, das sich nicht sehr um den Kontakt zu seinen Mitschülern bemüht.

Bei dieser Saturnstellung hat ein Mensch die Aufgabe, sich den Regeln und der Ordnung einer Gruppe unterzuordnen, um sich als Gruppenmitglied integrieren zu können. Im Grunde genommen akzeptiert Ben nur seine eigenen Regeln, weshalb er sich lieber unbemerkt an den Rand stellt.

Erziehung: Trotz aller Schwierigkeiten, die Ben in Gruppen haben kann, braucht er die Gruppe, in der er lernt, mit seinen Schwächen und Verlassenheitsängsten umzugehen. Allerdings kann er sich nicht in eine Gruppe integrieren, wenn er von seinen Eltern hineingestoßen oder zum Mitmachen gezwungen wird. Er braucht eine geraume Anlaufzeit für sich, in der er sich vielleicht mehr am Rande bewegt. Doch über die Kontinuität einer Gruppe bekommt er mehr Sicherheit und kann seine Kraft entfalten, mit der er auch das Zeug zu einer Führerrolle hat.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn im Wassermann, zu Saturn-Uranus-Aspekten, zum Uranus im 10. Haus und zum Uranus im Steinbock.

Der Saturn von Ben im Trigon zum Neptun



Allgemein: Verhärtung und Aufweichung

Durchlässigkeit: Ben wird alle seine Werke mit sehr viel Geschick und Kreativität vollbringen. Er hat eine künstlerische Begabung, die er praktisch zum Ausdruck bringen kann. Bei ihm wird man viel Erfolge mit den Mitteln der Kinesiologie erzielen können, die durch Überkreuzbewegungen die

beiden Gehirnhälften miteinander verbinden soll, damit die Konzentrationsfähigkeit gesteigert wird. Autogenes Training und meditative Ansätze über Entspannungsreisen werden ihn stark ansprechen und auch fördern können. Feinstoffliche Heilungsmethoden über Homöopathie, Bachblüten-Anwendung oder Selbstheilungsmethoden werden bei ihm stark ansprechen, da diese Mittel nicht nur körperlich wirken, sondern Körper und Seele miteinander in Einklang zu bringen suchen. Ben hat ein gutes Gehör für die Wahrheiten, die aus seinem Unbewussten kommen.

Hemmnisse und Aufgaben: Ben fühlt sich von den Leiden in der Welt angesprochen und möchte den Zukurzgekommenen auch helfen. Seine Aufgabe liegt darin, seine Erfahrungen, die er gemacht hat im Meistern seines Lebens, an andere weiterzugeben. Alles, was er tut, soll kreativ und helfend sein. Er kann in einer Arbeit aufgehen, weil er sich mit seiner ganzen Vorstellungskraft darin vertiefen kann. In ihm wird immer wieder der Konflikt zu spüren sein, dass er von dieser Welt ist, aber zugleich doch nicht von dieser Welt ist.

Mit seiner Fantasie kann Ben der Realität entfliehen, selbstvergessen etwas gestalten und seine innersten Gefühle in ein Produkt hineinarbeiten. Aber er entgleitet trotz seines träumerischen Wesens nicht völlig der Wirklichkeit, weil er über sein Tun und seine Aufgabe wieder an die Realität gebunden ist. Bei Ben werden jegliche Ausuferung und jegliches Abheben wieder reguliert. Er wird sich wieder mit den Tugenden der Einschränkung und der Sparsamkeit befassen müssen, die ihm die Erhaltung der Natur vorschreiben. Die Liebe zur Natur kann ihm die Kostbarkeit der Elemente nahe bringen, sodass das Wasser für ihn wieder zu einem Gut wird. Ebenso wird er sich mit den Methoden der Wiederverwertung auseinander setzen, die die Natur vor der Überschwemmung retten soll, die durch künstliche Produkte geschaffen wird. Ben wird bei sich das Opfer der Einschränkung kennen lernen, das aber in ihm kein Selbstmitleid hervorrufen wird, da er die Notwendigkeit erkennen kann. Dies rührt aus seinem tiefen Verständnis für die Natur her.

Erziehung: Ben braucht Anregungen für seine kreativen Begabungen, die sich vor allem im Handwerk ausdrücken werden. Er will die Natur erfahren können und braucht die Verbundenheit zu ihr. Wenn kein großer Garten vorhanden ist, so werden ihm Spaziergänge im Wald und ein Urlaub auf dem Bauernhof viele Eindrücke verschaffen. Er sammelt sich seine Gegenstände aus der Natur und macht daraus ein Kunstwerk. Der Kontakt zu Tieren lässt deren Wesen ihm nahe kommen und er kann für sie ein Verständnis entwickeln. Ein eigenes Tier kann ihm die Erfahrung bringen, dass alles Leben eine Versorgung und eine Zuwendung braucht. Auch kann er damit die nötige Disziplin lernen, die ihn aus seiner Traumwelt, in die er sich immer wieder hineinflüchtet, wieder herausholt. Für Ben ist Arbeit ein Mittel, wieder in die Realität zurückzukommen und doch seine Fantasie leben zu dürfen.

Da dieser Aspekt über einen längeren Zeitraum wirksam ist, wird er als Generationenaspekt bezeichnet und kann thematisch ganze Jahrgänge prägen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn in den Fischen, zum Saturn im 12. Haus, zum Neptun im 10. Haus und zum Neptun im Steinbock.

Der Saturn von Ben im Sextil zum Pluto



Allgemein: Klarheit und Macht
Hemmnisse und Aufgaben: Ben ist strebsam und ehrgeizig. Wenn er sich ein Ziel vorgenommen hat, so kann er seinen Weg Stück für Stück unbeirrt gehen. Er weiß genau, was er will und verlangt aber auch dementsprechend die Mitarbeit und Unterstützung seiner Mitmenschen. Allerdings kann er sich auch radikal verhalten, indem er Beziehungen abbricht, die ihm nichts mehr bringen oder von denen er sich keine Lebendigkeit mehr verspricht.

Ben wünscht sich intensive Beziehungen, die ihn aber voraussichtlich nur während eines Lebensabschnittes begleiten werden. Mit jeder Veränderung seiner Persönlichkeit werden sich seine Freunde und Partner ändern. Ben kennt die Tugend der Treue nur so lange, wie er sich emotional sicher fühlen kann. Jeder Abschied in seinem Leben wird ihm in Erinnerung bleiben, da er mit Schmerzen verbunden ist und auch in seinem Lebensplan eine Veränderung hervorrufen wird. Der Anfang eines Prozesses bedeutet für ihn immer auch ein Abschied von einem beendeten Entwicklungsweg, sodass Ben in seinem Leben markante Punkte festlegen kann, die eine umfassende Veränderung nach sich ziehen. So sehr Ben an etwas festhalten möchte, so leidensvoll wird seine Trennung von diesem sein, die ihm aber schon im Trennungsprozess als Notwendigkeit klar und verständlich ist.

Schattenbilder und Verdrängungen: Diese Planetenkombination kann dann selbstzerstörerisch erlebt werden, wenn deren gemeinsames Prinzip - das Festhalten - überbetont wird. Im Kontrollieren werden Emotionen blockiert, deren Blockade wiederum die Angst auslöst, dass die Gefühle aus der Kontrolle geraten könnten. Das ist dann die Angst vor sich selber, die oft als Dämon erlebt wird und in den Träumen als Ungeheuer auftritt. Die Angst vor Spinnen, die etwa ab dem 5. Lebensjahr eintritt ist ebenfalls ein Ausdruck des inneren Dämons, der sich unbemerkt an die Oberfläche schleichen könnte.

Möchte Ben unbedingt an seinem Gewohnten festhalten, so kann es bei ihm immer wieder zu zwangsläufigen Trennungen kommen, da sich das Leben in einem ständigen Fluss der Wandlungen befindet, in dem nichts für die Ewigkeit festgehalten werden kann. Hier wird dann die Angst vor Verlust von materiellen Dingen und die Angst, von geliebten Personen verlassen zu werden, vordergründig. Ben hält dann immer genau an dem fest, was er sowieso einmal hergeben muss. "Du darfst mich niemals mehr verlassen!" klingen die Versuche seines verzweifelten Festhaltens,

sodass sich die Partner in seiner Umgebung oft als zum Inventar dazugehörig fühlen. Sie müssen dann eine Beschränkung ihrer Persönlichkeitsentwicklung in Kauf nehmen, die keinerlei Veränderung zulässt. Ein Gärungsprozess lässt sich nur so lange in einer geschlossenen Flasche halten, bis diese durch den Überdruck zum Platzen kommt. Festhalten bringt für Ben das Produkt der Zerstörung.

Erziehung: Für Ben ist es sehr schwer, Vertrauen ins Leben zu bekommen, da er schon unter Umständen auf die Welt gekommen ist, die Zeichen eines Umsturzes in der Gesellschaft gezeitigt haben. Darunter kann eine Zeit der Naturkatastrophen oder von gesellschaftlichen Veränderungen fallen, die seine Eltern als Bedrohung der bestehenden Ordnung wahrgenommen haben und in ihnen ein ungewisses Gefühl gegenüber der Zukunft zurückgelassen haben. Auf Ben kommt die Aufgabe zu, dass er mit den Folgen eines sehr mächtigen Eindrucks und einer Belastung in seinem Umfeld fertigwerden muss, der die Konsequenz seines Handelns erfordert. Das kann ihn auch im übertragenen Sinne damit treffen, dass er sich mit dem "Müll" - auch dem psychischen - der Gesellschaft befassen muss und Lösungen, die im Bereich des Verzichtes und der Reduktion liegen, zu finden hat.

Da dieser Aspekt über einen längeren Zeitraum wirksam ist, wird er als Generationenaspekt bezeichnet und kann energetisch ganze Jahrgänge prägen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Saturn im Skorpion, zum Saturn im 8. Haus, zum Pluto im 10. Haus und zum Pluto im Steinbock.

Was bedeutet der Uranus im Horoskop?



Uranus ist ein so genannter unpersönlicher Planet, dessen Energie nicht den persönlichen Belangen eines Menschen dienen soll, sondern für die Anliegen einer Gruppe, eines Kollektivs. Uranus beschreibt die geistige Energie eines erweiterten Bewusstseins, die mit Eingebungen, Einfällen und Blitzgedanken einhergeht. Über die uranische Energie steht der Mensch mit den Gedanken aller Menschen in Verbindung, sodass bestimmte Ideen in einer bestimmten Zeit auftreten, in der sich alle Menschen von dieser Idee angesprochen fühlen. Da die energetische Richtung des Uranus mehr in die Zukunft ausgerichtet ist, sind diese Ideen Ideale, denen die Menschen einer Gesellschaft entgegenstreben.

Diese uranische geistige Energie ist nicht über den Körper geerdet, sodass Vergangenheit bei einem uranischen Ereignis keine Rolle spielt. Der Mensch setzt sich mit dieser Uranus-Energie über Bestehendes hinweg und kann damit auch zerstörerisch wirken, da es ihm nicht um die Erhaltung von Materie oder Ordnung geht, die die Vorgänge in der Realität regeln. Ungeerdete Energie zeigt ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und kann sich ungebremst fortsetzen. Daher geht es einem uranischen Menschen um Freiheit. Im

humanitären Sinne sind das die demokratischen Grundsätze der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Das ungeerdete Freiheitsbestreben bedeutet ständige Veränderung, Entwurzelung und ewige Erneuerung. Die uranische Energie ist mit einem Wechselstrom zu vergleichen, bei dem ständig die Polrichtung gewechselt wird. Im übertragenen Sinne ist das die Gegenteiligkeit, die der Mensch in Auflehnung und in der Anti-Haltung zu einer bestehenden Sache lebt. Das kann im positiven Sinne eine Erneuerung, im negativen Sinne eine Zerstörung bedeuten. Die uranische Energie an sich ist wertfrei und folgt nur dem Prinzip der Wechselseitigkeit. Für den Menschen aber ist es wichtig, wie er mit diesem Energiepotenzial umgeht, das ihn in irgendeiner Form dazu zwingt, an statischen Zuständen nicht festzuhalten.

Der Uranus von Ben im Zeichen Widder



Die Qualität der Zeit: Ben ist in eine Zeit hineingeboren, in der der Mensch über die Bereitschaft zu neuer Initiative auf neue Möglichkeiten seines Fortschrittes stößt. Wissenschaft und Technik bringen eine neue Entwicklung hervor, die den Menschen dazu verleiten können, seinen Machtbereich über das neu gewonnene Wissen auszuweiten und an Kreaturen, die ihm niedriger erscheinen, seine Experimente zu betreiben. Die Gesellschaft strebt nach Sozialreformen, die dem Einzelnen mehr Entfaltungsmöglichkeiten bieten sollen.

Die Stimmung in der Gesellschaft ist draufgängerisch und impulsiv. In der Gesellschaft geht es im weiteren Sinne ums Überleben, um schnelles Ergreifen der Initiative und das Ausschalten von Störfaktoren. Der Mensch ist zukunftsgerichtet und nicht bereit, aus Erfahrungen der Vergangenheit Schlüsse zu ziehen.

Erziehung: Ben ist impulsiv und leicht zum Jähzorn zu bringen. Mit Vernunft ist ihm schwer beizukommen, da er in seiner Eigendrehung nur seine - oft auch exzentrische - Sichtweise durchsetzen will. Mit Händen und Füßen wehrt er sich gegen Vorschriften, Regeln und Begrenzungen, da er sich schnell übervorteilt vorkommt. Wenn er seinen Willen nicht bekommt, wird er unflätig und auch cholerisch. Ben ist bestrebt, seine Selbstständigkeit möglichst bald zu entwickeln und braucht auch eigene Bereiche, in denen er bestimmen kann. Freiheit bedeutet für ihn Selbstbestimmung. Sein soziales Engagement richtet sich auch mehr nach seinen eigenen Absichten, als dass er bestrebt wäre, einen Konsens mit anderen zu finden.

Da sich der Uranus über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeit gesellschaftlicher Entwicklung. Dadurch, dass diese Zeichenstellung des Planeten einen ganzen Zeitabschnitt begleitet, weisen im Horoskop mehrere Geburtsjahrgänge diese uranische Zeichenbeschreibung auf. Ein Thema, das die gesamte Gesellschaft betrifft, kann somit erfasst werden. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des

Uranus nur dann gewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im 1. Haus, zu Mars-Uranus-Aspekten, zum Mars im 11. Haus, zum Mars im Wassermann und zum Wassermann-Aszendenten.

Der Uranus von Ben im vierten Haus



Familie und Herkunft: Nicht selten begleitet eine familiäre Krisenzeit die Geburt eines Kindes mit dieser Uranusstellung. Vielleicht hat sich seine Mutter in der Zeit der Schwangerschaft mit ihrer Herkunftsfamilie überworfen und sich mit der Befreiung von alten familiären Mustern befasst. Solch ein Kind kann auch als Kitt für eine Ehe in der Krise fungieren, was in ihm ein Gefühl der Unstetigkeit und Unberechenbarkeit des Lebens weckt. Es kann aber auch sein, dass die Familie während der Schwangerschaft einen neuen Wohnsitz bezogen hat, der eine radikale Veränderung ihres bisherigen Lebens beinhaltet. Irgendwie ist das Familienkonzept nicht ganz konventionell oder auch etwas unklar. In einer Wohngemeinschaft kann die klare Abgrenzung der Familie als Ganzheit aufgelöst sein. Für Ben gibt es eine weniger festgelegte äußere familiäre Struktur, die ihm Freiheit gewährt, aber auch eine gewisse Unberechenbarkeit mit sich bringt.

Eltern-Kind-Beziehung: Ben nimmt in der Familie wohl die Rolle des freiheitsliebenden Vogels ein, den man nicht einsperren darf. Er ist ein kleiner Treibauf, der für sich immer wieder Sonderregelungen ergattert und einen gewissen Außenseiterstatus einnimmt. Der Familienzusammenhalt scheint weniger auf Gemeinsamkeiten zu basieren als auf einer individualistischen Lebensweise, bei der sich die Familienmitglieder eigenständig entwickeln können. Die Gefahr liegt aber nahe, dass Ben zeitweise das Gefühl hat, sich selbst überlassen zu sein. Ben möchte unbeeinflusst er selbst sein und kommt umso mehr unter Druck, je mehr die Eltern Erwartungen an ihn haben, die er mit Leistung und Verantwortungsbewusstsein erfüllen soll.

Ben fühlt sich sehr schnell beengt und gefesselt, wenn an ihn Forderungen gestellt werden. Dabei kann er überaus empfindlich reagieren und sich auch dann bevormundet fühlen, wenn seine Eltern nichts dergleichen beabsichtigen. Er will selbst bestimmen und nimmt Hilfe und Unterstützung nur sehr unwillig entgegen, da er sich dabei dirigiert vorkommen kann. Kritiken und Korrekturen seiner Persönlichkeit lassen in ihm sehr schnell das Gefühl aufkommen, nicht akzeptiert zu werden. Manchmal muss man ihn wie ein rohes Ei behandeln, obgleich er zu Hause bei seinen Mitmenschen keine Glacee-Handschuhe anzieht. Wenn ihm etwas nicht passt, kann er wie ein Maschinengewehr eine Schimpfkanonade abfeuern. Dagegen wird er in der Schule und in anderen fremden Bereichen ein ganz zahmes und folgsames

Kind sein. Doch seine Eigenwilligkeit wird er nicht verleugnen können und in abgeschwächter Form auch bei anderen Menschen durchsetzen wollen. Ben ist der Narr in der Familie, der sich häufig mehr Rechte herausnehmen kann als die anderen Familienangehörigen. Er darf seine Eltern kritisieren, die dann aber auch wieder herzlich über ihn lachen können, wenn sie einen Sinn für seine Originalität haben.

Erneuerndes Kraftpotenzial: Mit Ben kommen Unruhe, aber auch frischer Wind ins Haus. Durch sein Verhalten veranlasst er die Eltern dazu, ihr bisheriges Erziehungskonzept zu überdenken. Er will nicht für immer das brave Kind in der Familie bleiben, denn irgendwann einmal verlangt er die Loslösung von seinen Eltern und befreit sich von allen familiären Fesseln. In der Pubertät kann die Ablösung von der Familie dann sehr rigoros und rebellisch vonstatten gehen, vor allem wenn Ben bisher sehr stark zur Angleichung gezwungen wurde. Seine psychische Kraft ist die Fähigkeit, von allen Abhängigkeiten losgebunden, seinen eigenen Weg zu gehen. Wenn er aber nicht genügend familiären Rückhalt in seiner Kindheit erfahren hat, kann er bodenlos und unstet werden, keine festen Beziehungen eingehen können und sich zu einem Wirrkopf entwickeln.

Erziehung: Obwohl Ben in der Familie den Eindruck erwecken kann, dass er niemanden wirklich braucht, hat er doch ein großes Bedürfnis nach Zärtlichkeit und Vertrautheit. Gerade dann, wenn er sehr unruhige und aufsässige Phasen hat, braucht er Halt, Verständnis und das Gefühl des Aufgehobenseins im Kreise seiner Familie.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im Krebs, zu Mond-Uranus-Aspekten, zum Mond im 11. Haus und zum Mond im Wassermann.

Der Uranus von Ben im Quadrat zum Pluto



Allgemein: Befreiung und Veränderung

Qualität der Zeit: Ben ist in eine Zeit hineingeboren, in der die Gesellschaft durch Umwälzungen und revolutionäre Aufstände gekennzeichnet ist. Die Menschen müssen sich von alten Traditionen und bisheriger Stabilität befreien und gelangen in einen Strudel von Ablösung und Veränderung. Die Trennung von alten Mustern und bisherigen Grenzsetzungen bereiten ihnen eine schwierige Zeit, die auch mit Leid und Katastrophen verknüpft sein kann. In der Gesellschaft kann die Befreiung von sexuellen Tabus und Bindungen bahnbrechende Entwicklungen hervorrufen, wobei diese Vorgänge Schattenseiten haben können. Jede Befreiung hat einen Kontrollverlust zur Folge, der für den Menschen eine Bedrohung sein kann. Tyrannisch gelenkte Völker können versucht sein, ihre Grenzen auszuweiten. Machtmissbrauch kann die Demokratie gefährden. Dieser Aspekt wird die wahre Gesinnung im Menschen an die Oberfläche bringen und dessen Triebsteuerung und dunklen Machenschaften zutagefördern. Die

Gesellschaft befindet sich in einem radikalen Wandel, der die Geburt einer neuen Gesellschaftsform ankündigt. In diesem gesellschaftlichen Zustand sind die Menschen bodenlos geworden und haben die Aufgabe, alles loszulassen, obwohl sie in einer Zeit der gesellschaftlichen Unsicherheit natürlich von Existenzängsten geplagt werden. Strukturen, die versuchen, am Status quo festzuhalten, werden von der rauschenden Welle dieses Wandlungsprozesses weggerissen. Dieser Aspekt zeigt an, dass sich die Gesellschaftsstruktur vom Grunde her erneuern wird.

Erziehung: Ben wird in eine sehr unruhige Zeit hineingeboren, deren Unsicherheiten ihm das Gefühl geben können, ständig bedroht und im Kampf zu sein. Er wünscht sich sehr, einmal so richtig ausruhen zu können, und sucht auf der Welt nach einem Ort, der ihm die Möglichkeit zur Entspannung bietet. Seine Leichtigkeit wird von Problemen beschwert, die ihm ein Gefühl der Unfreiheit geben. Er möchte sich am liebsten von seinen Gefühlen befreien, da sie ihm durch ihre impulsive Befreiungstendenz Unbehagen bereiten. Er möchte so gerne er selber sein, fühlt sich aber von Trieben gefangen und fremdgesteuert.

Generationenaspekt: Dieser Aspekt kommt sehr selten vor und dauert aufgrund der langen Umlaufzeit beider Planeten um die Sonne mehrere Jahre. Dadurch, dass dieser Aspekt einen ganzen Zeitabschnitt begleitet, weisen im Horoskop mehrere Geburtsjahrgänge diese Aspektierung auf. Die angezeigten Themen betreffen die gesamte Gesellschaft. Dieser Aspekt kann deshalb im Kinderhoroskop nur dann persönlich gewertet werden, wenn er mit anderen Planeten in Beziehung steht oder astrologische Verbindungen sein Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Uranus im Skorpion, zum Uranus im 8. Haus, zum Pluto im 11. Haus und zum Pluto im Wassermann.

Was bedeutet der Neptun im Horoskop?



Der Neptun beschreibt das auflösende Prinzip, das alle Verhärtungen aufweicht und dem zusammenziehenden Prinzip des Saturns entgegenwirkt. Über Neptun kommt der Mensch nach einer Anspannung wieder zur Entspannung und zum völligen Losgelöstsein von einer ihn sonst zur Verkrampfung führenden Tätigkeit.

Die Energie des Neptun beschreibt die fließenden Vorgänge in der Welt und wird somit auch mit den Gefühlen in Verbindung gebracht. Allerdings unterliegt sie keinem persönlichen Prinzip, da sich die Menschen über sie miteinander verbunden fühlen können. Sobald die neptunische Energie persönlich eingesetzt wird, kommt der Mensch in einen Zustand des Berauscht-Sein-Wollens, da er sich mit den Realitäten nicht mehr auseinander setzen möchte. Er entflieht dann der Welt und verliert sich in einer grenzenlosen Sehnsucht.

Mit der neptunischen Energie stellt der Mensch sein Urvertrauen wieder her, durch das er sich mit seiner Mutter als symbiotisch fühlen kann. Später wird er dieses Urvertrauen mit seinem Bewusstsein in die kosmische Ordnung übertragen - was ihn sich in der Regel auf die religiöse Suche begeben lässt - und er kann sich in der Weltordnung aufgehoben fühlen.

Über die neptunische Energie kann der Mensch einen Bezug zu seiner Seele herstellen und sich mit den Seelen aller Menschen verbunden fühlen, da er spürt, von einer gemeinsamen Urmutter abzustammen, zu der er in einem anderen psychischen Bewusstseinszustand zurückkehren kann. Wahre Liebe ist uneigennützig und nicht auf persönliche Absichten fixiert, sodass sie nur über die Mobilisierung der neptunischen Energien gelebt werden kann.

Der Neptun von Ben im Zeichen Fische



Die Qualität der Zeit: 2012
Ben ist in eine Zeit hineingeboren, in der die Menschen durch ihre Sehnsüchte miteinander verbunden sind. Sie suchen nach einer inneren Weite und werden diese in der Stille und im Rückzug finden können. Es ist möglich, dass sie die innere Weite durch zielloses Umherziehen herstellen. So ganz klar und fest scheint nur weniges sein zu können. Wenn das Unbewusste ungehindert und mit wenig Kontrollmöglichkeiten an die Oberfläche kommt, beeinflussen sich die Menschen sehr stark untereinander. Es gibt dann Bewegungen und Strömungen in der Masse, von denen sich der Einzelne leiten lässt. Das kann positiv und friedlich werden, wenn die Mehrzahl der Menschen sich schon genügend mit ihren unbewussten Anteilen beschäftigt hat. Die Strömungen können aber auch ausufern und nicht mehr zu bändigen sein, wenn die negativen Einflüsse überwiegen.

Mit dieser Neptunstellung haben die Menschen die Möglichkeit, an intuitive Heilmethoden zu gelangen. Mystische Neigungen werden sehr verbreitet sein und vielleicht wird es mehr Menschen geben, die über hellseherische Fähigkeiten verfügen können. Die Sehnsucht nach Weite beflügelt die Fantasie und in den Künsten wird das Unbewusste des Menschen zum Ausdruck kommen.

Erziehung: Ben verfügt über eine hohe Sensibilität für die atmosphärischen Einflüsse in seiner Umgebung. Er erspürt sehr schnell die äußere Lage, von deren Stimmung er sich mitreißen lässt, vor allem dann, wenn in seinem Horoskop der Neptun nicht noch mit persönlichen Planeten (Sonne, Mond, Merkur, Saturn) in Verbindung steht. Somit kann er auch Tendenzen haben, der Realität und den Konflikten über Tagträume oder mittels seiner Fantasie zu entkommen. Im Pubertätsalter kann er bei zu geringer Erdung mit den oben genannten Planeten zur Weltflucht mittels Drogen oder Psychopharmaka tendieren.

Ben kennt Erfahrungen von Eingebungen und Ahnungen, die Ausdruck seines Unbewussten sind, das mit dem seiner Mitmenschen in Berührung steht.

Da sich der Neptun über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeitqualität, die in der Gesellschaft einen Prozess auslöst. Somit werden mehrere Geburtsjahrgänge dieselbe Zeichenstellung des Neptun vorweisen, sodass die Menschen mit derselben Zeichenstellung des Neptun ein gemeinsames gesellschaftliches Thema zu bewältigen haben. In der Astrologie spricht man von einem Generationenaspekt. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des Neptun nur dann gewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Neptun im 12. Haus.

Der Neptun von Ben im dritten Haus



Schule und Lernen: Ben lernt intuitiv und setzt dabei nicht so sehr seinen logischen Verstand ein. Fremdsprachen kann er fast traumwandlerisch in sich aufnehmen, ohne auf grammatische Regeln zu achten. Schwierig wird das Lernen dann, wenn es um das Detailwissen geht, wenn also grammatische Regeln oder die einzelnen Wörter der Fremdsprache zu lernen sind.

Bei dieser Neptunstellung können mathematische Begabungen auftreten, vor allem in der höheren Mathematik und im Erfassen von Zahlensystemen. Naturwissenschaftliche Fächer werden dann zu einer Qual, wenn es um das Auswendiglernen von Regeln und Gesetzmäßigkeiten geht. Ben stellt in seinem Denken Verknüpfungen an Erinnerungen und Eindrücken her und die Dinge werden global mit dem Empfinden erfasst.

Für ein Kind mit dieser Neptunstellung empfehlen sich vor allem alternative Schulen, die einen allumfassenden Bezug zum Erlernten herstellen und mit spielerischen Mitteln die Fantasie des Schülers für sein Lernen nutzen. In den Grundschuljahren würde sich bei Ben daher eine Waldorf- oder Montessori-Schule anbieten. Für ihn können musische oder gestalterische Schulen oder Schulzweige sicherlich von Vorteil sein.

Beziehung zu Geschwistern und Mitspielern: Ben ist unter seinen Mitspielern beliebt, da er sich sehr gut auf die Spielsituationen einstellen kann. Er ist in seinem Spielverhalten wenig festgelegt und macht alles mit. Zu seinen Geschwistern hat er einen liebevollen Bezug und zeigt ihnen gegenüber großes Verständnis. Er vereinigt alle ihre Standpunkte in sich und kann so oft stellvertretend für seine Mitspieler und Geschwister auftreten.

Durchlässigkeit: Ben ist in seiner Gedankenwelt sehr stark beeinflussbar und weiß oft nicht, seine eigenen und die Gedanken der anderen zu unterscheiden. Man könnte diesen Vorgang so beschreiben, dass es

durch ihn hindurchdenkt. Damit wird er offen für meditative und autogene Entspannungsmethoden. Vor den Hausaufgaben kann eine Entspannungsgeschichte für die Konzentration sehr förderlich wirken. Dazu eignen sich auch Fantasiegeschichten auf Musikkassette von Else Müller wie zum Beispiel Die Mondschaukel.

Beim Lernen stellt Ben mit dem Lehrer eine innere Symbiose her, sodass er mehr mit seinem Einfühlungsvermögen Wissen aufnimmt, allerdings ist er dabei auf eine gute Beziehung zu seinem Lehrer angewiesen. Somit können sich bei Ben Antipathien auf das Lernen sehr ungünstig auswirken.

Erziehung: Ben braucht für seine Hausaufgaben eine ruhige und ausgeglichene Atmosphäre, in der es nicht viele Störfaktoren geben darf. Allerdings kann er sich positiv unterstützt fühlen, wenn er sich währenddessen in der Nähe eines Elternteiles aufhält, der ihn vielleicht auch immer wieder aus seinen abschweifenden Gedankengängen heraus zu den Aufgaben zurückbringen kann.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Neptun in den Zwillingen, zu Merkur-Neptun-Aspekten, zum Merkur im 12. Haus und zum Merkur in den Fischen.

Was bedeutet der Pluto im Horoskop?



Pluto beschreibt ein alchimistisches Prinzip, nach dem Metalle zu Gold transformiert werden können. Die plutonische Energie beschreibt das Wesen der Wandlung, das auch darin einen Ausdruck findet, dass aus einer Blüte ein Apfel wachsen kann. Die Metamorphose in der Biologie unterliegt dem plutonischen Prinzip, durch das aus einer Raupe ein Schmetterling entstehen kann.

Allem Vergehen und Entstehen liegen plutonische Kräfte zu Grunde, sodass der Mensch schon im Rhythmus des Jahres in diese wandelbare Energie miteingeschlossen wird. Im Herbst sterben viele Pflanzen ab, die ihr Samenkorn in der Erde zurückgelassen haben, aus dem eine neue Pflanze erwachsen kann. Somit liegt im Sterben auch gleichzeitig wieder das Werden begründet.

Wenn man vielleicht auch nicht an ein Leben nach dem Tode glauben möchte, so wird man doch das wandelnde und fruchtbare Prinzip im Sterben wieder finden können: Bei der Kompostierung im Garten entsteht aus verwelkenden Pflanzen nach der Verrottung Humus, der den Samen dieser abgestorbenen Pflanzen wiederum als Nährboden dient. Ohne Humus können die Samen nicht keimen und so in der entstehenden Pflanze keinen neuen Seinszustand erlangen.

Jeder Übergang von einem Zustand in einen anderen erscheint radikal. Wenn ein schön gebauter Schneemann in der Sonne zu Wasser schmilzt, sieht das unerbittlich und trostlos aus. Je mehr der Mensch an einem alten Zustand festhält, desto schmerzvoller wird der Übergang zu einem neuen Anfang werden. In der Regel ist ja auch hinreichend bekannt, dass der Mensch nur dann eine Veränderung in sich zulässt, wenn er unter einem Leidensdruck steht, wenn er sich also in einem Zustand

psychischer Schmerzen befindet, die auch in vielen Fällen den Leidensweg vor dem Sterben begleiten.

Die plutonische Energie kann als Heilungsenergie betrachtet werden, die dazu verhilft, mit altem, überlebtem Ballast aufzuräumen und alte Wunden aufbrechen und wieder verheilen zu lassen, womit die Basis für etwas Neues geschaffen wird. Allerdings bleiben die Narben der Erinnerung als Erfahrungen ein Leben lang spürbar; sie können ein Zeichen dafür sein, wie tief sich die damit verbundene Erkenntnis in die Seele eingegraben hat.

Verwandlungen finden im Verborgenen statt und können nicht bewusst mitverfolgt oder gar kontrolliert werden. Dem Pluto werden die Instinkte des Menschen zugeordnet, die triebgesteuert und unkontrollierbar ablaufen. Die plutonische Energie beschreibt eine Kraft, die so mächtig wie die Lava bei einem Vulkanausbruch aus dem Inneren hervorbricht. Sie ist so mächtig wie eine Naturgewalt, wie ein Einfluss, dem sich der Mensch nicht entziehen kann, dem er ausgeliefert ist und der in ihm ein Gefühl der Ohnmacht hinterlässt, wenn er sich gegen diese Übermacht zur Wehr setzt.

Alle Wandlungsprozesse erfordern ein Loslassen und ein Abschiednehmen von Vergangenem. Die plutonische Energie lässt den Menschen durch die Hölle gehen, die darin besteht, dass er vor dem Übertritt in ein neues Bewusstsein mit allen Schandtaten der Vergangenheit konfrontiert wird. Wenn der Mensch allen Schatten seiner Psyche begegnet ist, wenn er sich von allen Verhaftungen gelöst hat, kann ihm das Leben nichts mehr anhaben und er ist frei und mächtig.

Der Pluto von Ben im Zeichen Steinbock



Die Qualität der Zeit:
2008-2023
Ben ist in eine Zeit hineingeboren, in der starre Strukturen zusammenfallen werden. Die Geburt einer neuen Staatsform wird kann möglich werden, da die alten Grenzen fallen und bisherige diktatorische Staatsführungen einem radikalen Wandel unterzogen werden. Es werden Monopole zusammenbrechen und der Drang nach Dezentralisierung wird aufkommen, wodurch aber die bisherigen Kontrollapparate aufgelöst werden müssen.

Das kann die bisherigen Inhaber der Macht jedoch vorübergehend dazu bringen, sich mit manipulativen Mitteln ihre Macht erhalten zu wollen, doch der Zahn der Zeit wird keinen Stein auf dem anderen stehen lassen, sodass neue Stabilitäten und Sicherheiten geschaffen werden müssen.

In den Menschen hat sich schon beim Transit des Pluto durch das Schützezeichen ein geistiger Wandel vollzogen, sodass es nun um den konkreten Aufbau von etwas Neuem geht. Konkrete Pläne und klare Regelungen werden das Funktionieren der neuen Gesellschaft gewährleisten. Die Menschen dieser Generation werden voraussichtlich keine

hierarchischen Prinzipien mehr dulden wollen und sie werden den Kampf gegen die großen Autoritäten führen müssen.

Erziehung: Zur Zeit seiner Kindheit werden bei Ben alle bisherigen Sicherheiten aufgelöst werden und er kann sich haltlos fühlen, was ihn aber dazu anregen wird, neue Sicherheiten zu finden. Da im Außen alles drunter und drüber zu gehen scheint, wird sich Ben verstärkt wieder an die emotionalen Verlässlichkeiten in seinem familiären Umfeld halten wollen.

Das strenge Vaterbild soll niedergerissen werden und er wird die Generation der neuen väterlichen Vorbilder mitgestalten, die einen femininen Anteil leben werden, der ihnen mehr Flexibilität verleiht. Seine Generation wird sich von der seiner Väter radikal unterscheiden, sodass er mit einem neuen Familienkonzept leben wird.

Da sich der Pluto über mehrere Jahre in einem Zeichen aufhält, beschreibt er eine Zeitqualität, die in der Gesellschaft einen Prozess auslöst. Somit werden mehrere Geburtsjahrgänge dieselbe Zeichenstellung des Pluto aufweisen, sodass die Menschen mit derselben Zeichenstellung des Pluto ein gemeinsames gesellschaftliches Thema zu bewältigen haben. In der Astrologie spricht man von einem Generationenaspekt. Im Kinderhoroskop sollte die Zeichenstellung des Pluto nur dann bewertet werden, wenn noch andere astrologische Verbindungen das Thema betonen.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Pluto im 10. Haus, zu Saturn-Pluto-Aspekten, zum Saturn im 8. Haus und zum Saturn im Skorpion.

Der Pluto von Ben im zweiten Haus



Umgang mit den Mitteln: Ben wird im Laufe seines Lebens des Öfteren feststellen, dass er immer dann materielle Dinge verliert, wenn er zu sehr mit ihnen verhaftet war. Bei dieser Plutostellung kommt das Prinzip der Wandlung in das Haus der Statik und des Konservierens.

Ben trägt in sich ein Gefühl der Entwurzelung, da sich der zuerst als sicher und fest geglaubte Boden aufzuweichen beginnt und er wie im Moor zu versinken droht. Häufig nehmen solche Kinder ihre Familienverhältnisse als sehr instabil wahr und sehen sich der Befürchtung gegenüber, dass sie ihr Heim und ihre gesicherte Existenz verlieren könnten. Die Trennung der Eltern kann für so ein Kind eine existenzielle Bedrohung darstellen. Diese oft unbewussten Ängste können als Furcht vor Naturkatastrophen oder Krieg - vor allem im Pubertätsalter - gelebt werden.

Nicht selten übernehmen Kinder mit dieser Plutostellung ein familiäres Erbe, an dem sie ihre Last zu tragen haben, was aber das Kind zur Einsicht bringen soll, sich von seinem Familienverband zu lösen und eine eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln. Vielleicht fällt ihm die Aufgabe zu, Familientraditionen oder alte Beziehungen

abbrechen zu müssen, um etwas gänzlich Neuem in der Generationenreihe Platz zu schaffen.

Reviersicherung: Ein Kind mit Pluto im zweiten Haus hat oft das Gefühl, dass seine Eltern seine Intimsphäre durchbrechen, indem sie vor allem seine Körperöffnungen unter Kontrolle halten, damit das Kind "sauber" bleibt. An jedem Pickel wird herumgedrückt, sodass das Kind nicht den Eindruck hat, dass ihm sein Körper gehört. Oft macht es auch Erfahrungen, dass die Eltern gerade die heiß geliebten und ihm wertvollen Spielsachen als unwichtig und vielleicht sogar als schmuddelig bezeichnen und gegen seinen Willen wegwerfen. Was gehört ihm dann eigentlich noch?

Schattenbilder und Verdrängungen: Wenn Ben den Eindruck hat, sich selbst nicht zu gehören, sucht er nach materiellen Dingen, die er unbedingt haben möchte. Wenn er sich des Öfteren übergangen fühlt, entwickelt Ben ein nur mangelhaftes Selbstwertgefühl aus, das er über materielle Dinge aufpolieren möchte.

So kann er sich - vor allem dann im Pubertätsalter - an Geld und Statussymbolen festhalten und seine Eltern tief in die Tasche greifen lassen, um mit den nötigen Marken-Jeans aufwarten zu können. Der Körper scheint dann wichtig zu werden, wenn die Eltern der kindlichen Körperpflege zu viel Interesse entgegengebracht haben, sodass er vom pubertierenden Jugendlichen als erotisches Machtmittel eingesetzt werden kann.

Erziehung: Für Ben werden Trennungen und Veränderungen in seinem Umfeld sehr dramatisch ablaufen, wobei er in seinen Gefühlsausbrüchen auch ernst genommen werden möchte. Das Gefühl der Entwurzelung ist eines der existenzbedrohendsten Ängste, die ein Mensch haben kann, sodass er gerade in solchen Phasen den familiären Zusammenhalt braucht.

Astrologische Verbindungen bestehen zum Pluto im Stier, zu Venus-Pluto-Aspekten, zur Venus im 8. Haus und zur Venus im Skorpion.

Epilog

Nun, nachdem Sie einen kleinen Einblick aus astrologischer Sicht in das Leben Ihres Kindes gewonnen haben, werden Sie die bisher auffälligen Seiten Ihres Kindes einordnen können. Sollten Sie bei den "Astrologischen Verbindungen" Übereinstimmungen festgestellt haben, so bedeuten diese Übereinstimmungen eine Betonung des angegebenen Themas im Leben ihres Kindes, da es in verschiedenen Lebensbereichen mit der Thematik konfrontiert werden wird.

Zum Schluss sei noch einmal betont, dass ein Horoskop die subjektive Sichtweise und Erfahrungsweise des Kindes widerspiegelt. Als Erwachsener und vielleicht auch als Elternteil haben Sie natürlich nur die besten Absichten, mit denen Sie ein Kind ins Leben führen wollen. Vielleicht haben Sie feststellen müssen, dass ein Kind aber doch etwas anderes braucht, als Sie ihm zugedacht haben - eventuell mehr Freiheit oder klarere Grenzen. Zu ihrer Zufriedenheit konnten sie sicherlich

viele Übereinstimmungen mit der astrologischen Sichtweise finden, die Sie ruhig als Bestärkung annehmen dürfen.

Doch völlig unabhängig von den astrologischen Zeichen hat jedes Kind Grundbedürfnisse - und ein Recht, dass es sie erfüllt bekommt. Für ein Kind ist die wichtigste Erfahrung, dass es von seinen Eltern angenommen und geliebt wird. Es muss sich in der Familie geschützt und geborgen fühlen können und sich in seiner Art als einmalig erleben dürfen. Genährt, gepflegt und umsorgt zu werden stellt sein Recht dar - was leider bis heute noch nicht für alle Kinder dieser Welt gelten kann. Oberstes Gebot der Erwachsenen sollte sein, dass sie ihr Kind niemals verletzen und seinen Körper in keiner auch nur denkbaren Weise missbrauchen. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, die für die Probleme ihrer Eltern zuständig sein können. Ein Kind kommt auch nicht als schon gut oder böse auf die Welt. Jedes Kind wird mit einem unschuldigen Wesen geboren und bringt einen Erfahrungsschatz mit, der sich im Augenblick der Geburt in seiner Seele manifestiert und nun sein Leben beeinflusst.

Am besten lassen Sie sich bei der Erziehung eines Kindes immer zuerst von ihrer Intuition und Ihrer Liebe leiten. Pädagogische Ratschläge sind dann notwendig, wenn Sie sich unsicher fühlen oder wenn Sie Hilfe brauchen.

Susanne Christan, Astrologin.